

# Konzernzwischenbericht für das dritte Quartal und die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2009

# Inhalt

Eckdaten | 2

Konzernzwischenlagebericht | 4

Verkürzter Konzernzwischenabschluss | 46

Verkürzter Konzernzwischenabschluss, Anhang | 50

Änderungen der Aufsichtsratsmitglieder  
und deren Vergütungen | 79

Änderungen im Vorstand | 79

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht | 80

Quartalsübersicht | 81

Finanzkalender | 83

## Einführung

Der Konzernzwischenbericht der Siemens AG erfüllt die Anforderungen an einen Quartalsfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 37x Abs. 3 WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) fordert, erstellt. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie das IASB herausgegeben hat. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008 und den dort enthaltenen Zusatzinformationen über das Unternehmen gelesen werden.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen im vorliegenden Bericht nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

# Eckdaten<sup>1</sup>

(nicht testiert; in Millionen EUR, wenn nicht anders angegeben)

## Umsatzwachstum

Q3 2009 <sup>3</sup>	- 4 %	
Q3 2008 <sup>3</sup>	13 %	

Ziel: < 0,5 BIP-Negativwachstum. Gem. Schätzung von Global Insight Inc. vom 14. Juli 2009 wird für 2009 ein Wachstum von - 2,6% erwartet.

## Ergebnismargen Q3 2009

<b>Industry</b>	<b>6,6%</b>	
Industry Automation	5,4%	
Drive Technologies <sup>4</sup>	10,1%	
Building Technologies	6,0%	
OSRAM	0,9%	
Industry Solutions	5,8%	
Mobility	6,2%	
<b>Energy</b>	<b>13,4%</b>	
Fossil Power Generation	14,5%	
Renewable Energy	13,1%	
Oil & Gas	12,0%	
Power Transmission	11,9%	
Power Distribution	12,6%	
<b>Healthcare<sup>9</sup></b>	<b>11,2%</b>	
Imaging & IT	16,4%	
Workflow & Solutions	- 32,1%	
Diagnostics <sup>9</sup>	17,6%	
<b>Siemens IT Solutions and Services</b>	<b>1,7%</b>	
<b>Siemens Financial Services*</b>	<b>29,3%</b>	

Zielbänder \* Return on Equity<sup>10</sup>

## ROCE (Fortgeführte Aktivitäten)

Q3 2009	11,7%	
Q3 2008	14,7%	

Zielkorridor: 14 – 16%

## Cash Conversion (Fortgeführte Aktivitäten)

Q3 2009	0,87	
Q3 2008	1,05	

Ziel: 1 minus Umsatzwachstumsrate

# Q3 und erste neun Monate des Geschäftsjahrs 2009<sup>2</sup>

Wachstum und Ergebnis								
	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %		erste neun Monate	erste neun Monate	Veränderung in %	
			Ist	Vglb. <sup>3</sup>	2009	2008	Ist	Vglb. <sup>3</sup>
<b>Fortgeführte Aktivitäten</b>								
Auftragseingang	17.160	23.677	- 28	- 27	60.244	71.290	- 15	- 14
Umsatz	18.348	19.182	- 4	- 4	56.937	55.676	2	3
<b>Summe Sectors<sup>4</sup></b>								
Ergebnis Summe Sectors	1.667	2.103	- 21		5.543	5.073	9	
in % vom Umsatz (Summe Sectors)	9,6%	11,8%			10,3%	9,9%		
EBITDA (angepasst)	2.184	2.537	- 14		7.032	6.361	11	
in % vom Umsatz (Summe Sectors)	12,5%	14,2%			13,1%	12,4%		
<b>Fortgeführte Aktivitäten</b>								
EBITDA (angepasst)	2.505	2.562	- 2		7.220	6.046	19	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.224	1.475	- 17		3.439	3.118	10	
Ergebnis je Aktie (in EUR) <sup>5</sup>	1,35	1,61	- 16		3,82	3,33	15	
<b>Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten<sup>6</sup></b>								
Gewinn (nach Steuern)	1.317	1.419	- 7		3.560	8.306	- 57	
Ergebnis je Aktie (in EUR) <sup>5</sup>	1,45	1,55	- 6		3,96	9,07	- 56	

Return on Capital Employed				
	Q3 2009	Q3 2008	erste neun Monate 2009	erste neun Monate 2008
<b>Fortgeführte Aktivitäten</b>				
Return on Capital Employed (ROCE)	11,7%	14,7%	11,4%	10,7%
<b>Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten<sup>6</sup></b>				
Return on Capital Employed (ROCE)	12,6%	14,0%	11,8%	27,2%

Free Cash Flow und Cash Conversion				
	Q3 2009	Q3 2008	erste neun Monate 2009	erste neun Monate 2008
<b>Summe Sectors<sup>4</sup></b>				
Free Cash Flow	1.689	1.742	3.977	4.668
Cash Conversion	1,01	0,83	0,72	0,92
<b>Fortgeführte Aktivitäten</b>				
Free Cash Flow	1.064	1.547	628	2.953
Cash Conversion	0,87	1,05	0,18	0,95
<b>Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten<sup>6</sup></b>				
Free Cash Flow	1.067	1.442	519	2.138
Cash Conversion	0,81	1,02	0,15	0,26

Mitarbeiter <sup>7</sup> (in Tsd.)				
	Fortg. Aktiv.	30. Juni 2009 Gesamt <sup>8</sup>	Fortg. Aktiv.	30. September 2008 Gesamt <sup>8</sup>
Mitarbeiter	409	409	427	428
Deutschland	128	128	132	133
Außerhalb Deutschlands	281	281	295	295

1 Auftragseingang, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, das Book-to-Bill-Verhältnis, ROE, ROCE, Free Cash Flow, Cash Conversion Rate (CCR), EBITDA (angepasst) sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen sowie Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter [www.siemens.com/nonGAAP](http://www.siemens.com/nonGAAP).

2 1. April – 30. Juni 2009 sowie 1. Oktober 2008 – 30. Juni 2009.

3 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

4 Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 wurde die Geschäftseinheit Electronics Assembly Systems in die Sonstigen operativen Aktivitäten umgestellt. Einzelne Vorjahresdaten sind aus Gründen verbesserter Vergleichbarkeit angepasst worden.

5 Ergebnis je Aktie – entfällt auf Aktionäre der Siemens AG. Der gewichtete Durchschnitt ausstehender Aktien (in Tsd.) betrug für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 im dritten Quartal 866.426 bzw. 888.154 und in den ersten neun Monaten 864.282 bzw. 902.856 Aktien.

6 Nicht fortgeführte Aktivitäten umfassen die Aktivitäten von Siemens VDO Automotive, das Geschäft mit Netzbetreibern, das Enterprise-Networks-Geschäft und das Geschäft mit Mobiltelefonen.

7 Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff „Mitarbeiter“ verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

8 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

9 Ergebnismarge mit PPA-Effekten und Integrationskosten ist für Healthcare 9,4% und für Diagnostics 11,7%.

10 Return on Equity errechnet sich aus dem annualisierten Ergebnis vor Ertragsteuern, für Q3 bezogen auf das im Q3 2009 durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital (1.186 Mio. EUR).

# Konzernzwischenlagebericht

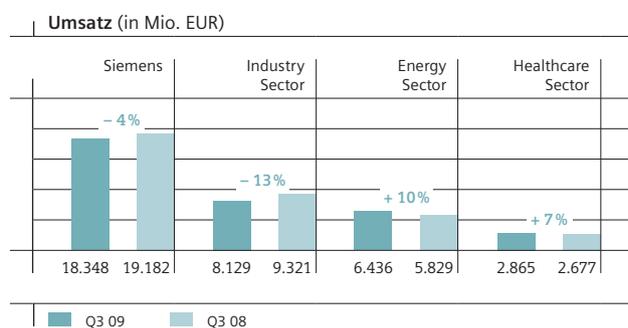
## Überblick Konzernzwischenabschluss für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2009 (drei Monate bis 30. Juni 2009)

- Der hohe Auftragsbestand von Siemens hat die Auswirkungen der weltweiten Rezession auf Umsatz und Ergebnis abgefedert. Der Auftragsbestand der Sectors belief sich auf 84,3 Mrd. EUR.
- Der Umsatz im dritten Quartal sank im Vergleich zum Vorjahresquartal um 4 % auf 18,348 Mrd. EUR.
- Der Auftragseingang lag mit 17,160 Mrd. EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang ist teilweise auf den hohen Vergleichswert des Vorjahrs zurückzuführen, der außergewöhnlich große Aufträge der Mobility Division enthielt. Das Verhältnis zwischen Auftragseingang und Umsatz (Book-to-Bill-Verhältnis) betrug 0,94.
- Beeinträchtigt durch den geringeren Umsatz belief sich das Ergebnis Summe Sectors auf 1,667 Mrd. EUR, obwohl das Ergebnis im Energy Sector um 40 % zulegen konnte.
- Der Gewinn nach Steuern betrug 1,317 Mrd. EUR und lag damit über dem des zweiten Quartals, aber unter dem des starken Vorjahresquartals.
- Der Free Cash Flow ging zurück. Dies resultierte zum Teil aus erheblichen Mittelabflüssen in Zusammenhang mit bereits berichteten Projektüberprüfungen und Maßnahmen zur Ergebnissicherung.

**Weiteres Quartal wirtschaftlichen Rückgangs.** Die Weltwirtschaft befand sich im dritten Quartal unseres Geschäftsjahrs (April bis Juni) weiterhin in einer Rezession, die insbesondere den produzierenden Sektor hart traf. Das Wirtschaftsforschungsinstitut IHS Global Insight, Inc. hat während des dritten Quartals die Prognose für das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts im Kalenderjahr 2009 auf minus 2,6 % reduziert. Der Purchasing Managers Index (PMI) in den USA und der Euro-Zone Manufacturing Purchasing Managers Index in Europa zeigten erhebliche Rückgänge im Vergleich zum Juni-Quartal des Vorjahrs. Das Gleiche gilt für die vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) veröffentlichten Daten zum Auftragseingang. Im letzten Monat des Quartals begannen diese Indizes und andere ökonomische Daten auf eine Verlangsamung des wirtschaftlichen Ab-

schwungs in einigen Regionen und Wirtschaftszweigen hinzudeuten. Allerdings hat sich die Krise in anderen Regionen und Branchen weiter verschärft. Aufgrund dieser unterschiedlichen Signale bleibt es schwierig vorauszusagen, wie sich das makroökonomische Umfeld auf die für Siemens relevanten Märkte weiter auswirken wird.

**Moderater Umsatzrückgang trotz herausfordernder Bedingungen.** Der Umsatz sank im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 4 % auf 18,348 Mrd. EUR. Unser hoher Auftragsbestand stabilisierte den Umsatz in einem für die Weltwirtschaft ungewöhnlich herausfordernden Quartal erheblich. Der Energy Sector zeigte ein zweistelliges Umsatzwachstum, während Healthcare ein organisches Wachstum erzielte und von positiven Währungsumrechnungseffekten profitierte. Im Industry Sector gingen die Umsätze hingegen auf breiter Basis zurück, und zwar insbesondere in den kurzzyklischen Geschäften, die stärker makroökonomischen Zyklen ausgesetzt sind. Diese Rückgänge überkompensierten die Zuwächse bei Energy und Healthcare. Auf regionaler Basis legte der Umsatz in der Region Asien, Australien dank eines zweistelligen Umsatzzuwachses in China um 5 % zu. In der Region Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten sank der Umsatz um 9%. Darin enthalten sind ein insbesondere in Deutschland deutlich geringerer Umsatz des Industry Sectors und Umsatzreduzierungen aus der Bereinigung der Sonstigen operativen Aktivitäten.

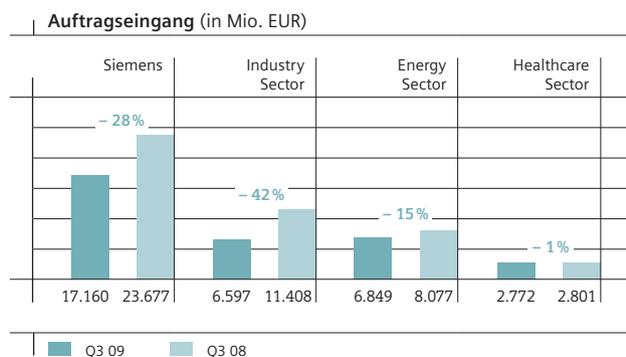


**Erhebliche Nachfragerückgänge in einer rezessiven Wirtschaft.** Die Kundennachfrage ging infolge des globalen Konjunktur- und Finanzierungsumfelds in allen Sectors zurück.

Dies beinhaltete weitere Verschiebungen von potenziellen neuen Aufträgen. Entsprechend sank der Auftragseingang um 28%. Das Book-to-Bill-Verhältnis, also die Relation von Auftragseingang zu Umsatz, lag im dritten Quartal bei 0,94. Auf organischer Basis, also bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, reduzierten sich der Umsatz um 4% und der Auftragseingang um 27% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der gesamte Auftragsbestand unserer drei Sectors belief sich auf 84,3 Mrd. EUR.

Der Auftragseingang wurde am stärksten vom Industry Sector beeinflusst, der, von einer hohen Vergleichsbasis in der Vorjahresperiode kommend, einen deutlichen Nachfragerückgang verzeichnete. Im Vergleichswert des Vorjahrs waren außergewöhnlich große Aufträge der Mobility Division enthalten. Im Energy Sector reduzierte sich aufgrund kundenseitiger Verschiebungen potenzieller neuer Projekte der verfügbare Markt für Neuaufträge. Der Auftragseingang bei Healthcare lag knapp unter dem Vorjahresniveau und enthielt positive Währungsumrechnungseffekte.

In allen Regionen verschlechterte sich das Marktumfeld für neue Aufträge. Die größten Rückgänge verzeichneten die Regionen Amerika sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. In der Region Amerika trug der hohe Vergleichswert des Vorjahrs, der große Aufträge der Divisions Renewable Energy und Mobility enthielt, zum Rückgang bei. Die Nachfragerückgänge in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten verteilten sich dagegen auf einer breiteren Basis.



#### Konjunkturabschwung reduziert Ergebnis Summe Sectors.

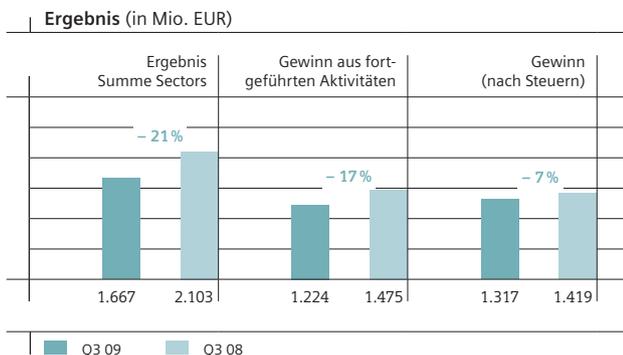
Das Ergebnis Summe Sectors sank im dritten Quartal um 21% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der konjunkturelle Abschwung reduzierte den Umsatz im Industry Sector erheblich. Die volumengetriebenen Rückgänge der Profitabilität führten zu einer deutlichen Verminderung des Sectorergebnisses. Der Energy Sector erzielte einen Ergebnisanstieg von 40% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Gründe hierfür waren Skaleneffekte, ein besseres Projektmanagement und ein günstigerer Geschäftsmix. In einem ansonsten starken Quartal zeigte der Healthcare Sector aufgrund zusätzlicher Ergebnisbelastungen von 128 Mio. EUR in Zusammenhang mit Partikeltherapie-Verträgen ein geringeres Ergebnis. Alle drei Sectors verminderten ihre Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten (SG&A) gegenüber dem Vorjahresquartal.

#### Verkäufe gleichen Rückgang des Ergebnisses Summe Sectors teilweise aus.

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten belief sich auf 1,224 Mrd. EUR, was einem Rückgang von 17% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten sank auf 1,35 (i.V. 1,61) EUR. Hauptgrund für diesen Rückgang war das geringere Ergebnis Summe Sectors. Hinzu kamen gestiegene zentral getragene Pensionskosten und ein höherer Verlust der Sonstigen operativen Aktivitäten, der hauptsächlich aus dem Electronics-Assembly-Geschäft resultierte. Die Gewinne aus dem Verkauf von Immobilien stiegen im Vergleich zum Vorjahresquartal. Das Ergebnis des Segments Equity Investments erhöhte sich infolge des Verkaufs unseres Anteils an Fujitsu Siemens Computers (Holdings) B.V. (FSC) an Fujitsu Limited.

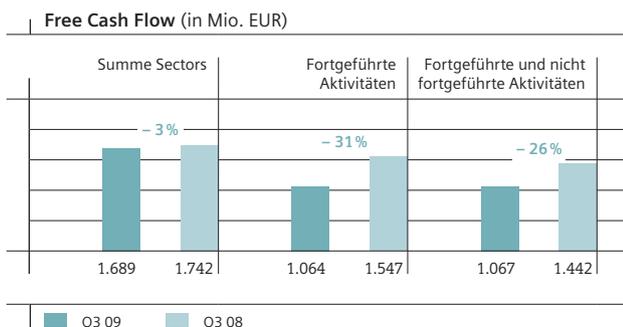
#### Positiver Beitrag der nicht fortgeführten Aktivitäten.

Der Gewinn nach Steuern von 1,317 Mrd. EUR beinhaltet einen Ertrag von 93 Mio. EUR aus den nicht fortgeführten Aktivitäten. Dieser Ertrag geht vornehmlich auf einen positiven Effekt von 154 Mio. EUR zurück, der aus einem Vergleich in Zusammenhang mit dem Verkauf eines Anteils am Enterprise-Networks-Geschäft resultierte. Der Gewinn nach Steuern im Vorjahreszeitraum lag bei 1,419 Mrd. EUR und enthielt einen Verlust aus den nicht fortgeführten Aktivitäten von 56 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie im abgelaufenen dritten Quartal belief sich auf 1,45 EUR, im Vergleich zu 1,55 EUR im Vorjahreszeitraum.



**Moderater Rückgang des Free Cash Flow auf Sector-Ebene.**

Der Free Cash Flow sank auf Sector-Ebene auf 1,689 Mrd. EUR. Gründe hierfür waren erhebliche Mittelabflüsse infolge bereits berichteter Belastungen aus Projektüberprüfungen und struktureller Maßnahmen im Geschäftsjahr 2008. Der Free Cash Flow aus den fortgeführten Aktivitäten war geringer als in der Vorjahresperiode, in der sich Liquiditätszuflüsse aus dem Geschäft der Konzern-Treasury positiv auf den Free Cash Flow ausgewirkt hatten. Das abgelaufene Quartal enthält dagegen die oben genannten Liquiditätsabflüsse sowie Mittelabflüsse für das globale Programm zur Senkung der allgemeinen Vertriebs- und Verwaltungskosten (SG&A). Zudem enthält die abgelaufene Berichtsperiode höhere Zahlungen für Ertragsteuern.



**ROCE sinkt durch geringeres Ergebnis.** Der Return on Capital Employed (ROCE) sank im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 auf fortgeführter Basis auf 11,7 (i.V. 14,7) %. Dies resultiert vorwiegend aus dem geringeren Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten im abgelaufenen Quartal.

**Unterdeckung der Pensionen im Vergleich zum Vorquartal zurückgegangen.** Die prognostizierte Unterdeckung unserer wesentlichen Pensionspläne lag zum 30. Juni 2009 bei 5,0 Mrd. EUR. Zum 30. September 2008 betrug diese Deckungslücke 2,5 Mrd. EUR und zum 31. März 2009 5,3 Mrd. EUR. Die Veränderung des Finanzierungsstatus seit Ende des zweiten Quartals resultierte hauptsächlich aus dem positiven Ergebnis des Fondsvermögens.

Das positive Anlageergebnis glich den Anstieg des geschätzten Anwartschaftsbarwerts unserer Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) mehr als aus. Die voraussichtlichen Pensionsverpflichtungen erhöhten sich um den Aufwand für in der Berichtsperiode hinzuerworbene Versorgungsansprüche (Service Cost) und den Zinsaufwand (Interest Cost) sowie aufgrund der Senkung der Abzinsungssätze zum 30. Juni 2009.

**Änderung des Ratings der langfristigen Finanzschulden.**

Am 5. Juni 2009 änderte Standard & Poor's das Rating für langfristige Finanzschulden von Siemens von „AA-“ auf „A+“. Moody's Investor Service beließ das Rating von Siemens unverändert. Wir erwarten aus der Herabstufung durch Standard & Poor's keine wesentlichen Auswirkungen auf unsere Finanzierungskosten.

## Eckdaten Siemens

### ECKDATEN SIEMENS – DREI MONATE BIS 30. JUNI 2009

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über ausgewählte Eckdaten von Siemens für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2009:

#### Auftragseingang und Umsatz

Der Umsatz war im Vergleich zum Vorjahr um 4% rückläufig und belief sich auf 18,348 Mrd. EUR. Während der hohe Auftragsbestand den Umsatz erheblich stabilisierte, ging die Nachfrage infolge des schwachen globalen Konjunktur- und Finanzierungsumfelds in allen Sectors zurück. Dies beinhaltete weitere Verschiebungen von potenziellen neuen Aufträgen. Da in der Vorjahresperiode zudem mehr Großaufträge zu verzeichnen waren, fiel der Auftragseingang um 28%. Das Book-to-Bill-Verhältnis lag im abgelaufenen Quartal unter 1. Als Konsequenz daraus sank der Auftragsbestand für die drei Sectors auf 84,3 Mrd. EUR. Auf organischer Basis, d.h. bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, ging der Umsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode um 4% und der Auftragseingang um 27% zurück.

Der **Auftragseingang externer Kunden** war im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 bedingt durch weniger Aufträge in allen drei Sectors deutlich rückläufig. Der Industry Sector – unser größter Sector – verzeichnete einen Auftragsrückgang im Vergleich zur Vorjahresperiode von über 40%, mit zweistelligen Rückgängen in allen Divisions, insbesondere bei Mobility, Drive Technologies und Industry Solutions. Der reduzierte Auftragseingang in den meisten Divisions des Industry

Sectors war durch eine schwächere Nachfrage aufgrund der schlechten Weltwirtschaftslage bedingt. In der Mobility Division hingegen lag der Rückgang in erster Linie an einer außergewöhnlich hohen Vergleichsbasis aus dem dritten Quartal des Vorjahrs, das einen Auftrag über 1,4 Mrd. EUR von der belgischen Staatsbahn beinhaltete. Im Energy Sector verkleinerte sich der verfügbare Markt für Neuaufträge aufgrund kundenseitiger Verschiebungen potenzieller neuer Projekte. Damit hatte der Sector einen Auftragsrückgang von 15% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Während sich der Auftragseingang in fast allen Divisions des Energy Sectors verringerte, war dieser Effekt in der Oil & Gas Division am ausgeprägtesten. Im Healthcare Sector lag der Auftragseingang nur geringfügig unter dem Vorjahreswert und profitierte dabei von positiven Währungsumrechnungseffekten. Ferner lag der Auftragseingang der Sonstigen operativen Aktivitäten aufgrund wesentlicher Desinvestitionen und anderer Maßnahmen zur Portfoliobereinigung in der abgelaufenen Periode deutlich unter dem Vorjahreswert.

In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** – unserer größten Berichtsregion – war der Auftragseingang um 29% rückläufig, angeführt von einem deutlichen Rückgang im Industry Sector. Healthcare verzeichnete in dieser Region ebenfalls geringere Aufträge als im Vorjahresquartal. Der Auftragseingang im Energy Sector lag auf Vorjahresniveau, da ein höheres Volumen aus Großaufträgen in den Divisions Renewable Energy und Fossil Power Generation die schwächere Nachfrage in den anderen Divisions kompensieren konnte. Der Auftragseingang von Renewable Energy enthielt einen Auftrag zur Lieferung von 175 Windturbinen für das

#### Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Europa, GUS <sup>2</sup> , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	9.571	13.514	- 29%	- 25%	- 2%	- 2%
<i>darin Deutschland</i>	2.327	3.328	- 30%	- 29%	0%	- 1%
Amerika	4.322	6.136	- 30%	- 34%	5%	- 1%
<i>darin USA</i>	3.008	4.576	- 34%	- 42%	9%	- 1%
Asien, Australien	3.267	4.027	- 19%	- 22%	3%	0%
<i>darin China</i>	1.077	1.455	- 26%	- 33%	7%	0%
<i>darin Indien</i>	592	643	- 8%	- 6%	- 2%	0%
<b>Siemens</b>	<b>17.160</b>	<b>23.677</b>	<b>- 28%</b>	<b>- 27%</b>	<b>1%</b>	<b>- 2%</b>

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. <sup>2</sup> Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

## Umsatz (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Europa, GUS <sup>2</sup> , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	10.068	11.035	- 9%	- 4%	- 2%	- 3%
<i>darin Deutschland</i>	2.612	3.260	- 20%	- 19%	0%	- 1%
Amerika	4.922	4.935	0%	- 8%	9%	- 1%
<i>darin USA</i>	3.742	3.617	3%	- 10%	14%	- 1%
Asien, Australien	3.358	3.212	5%	1%	4%	0%
<i>darin China</i>	1.376	1.213	13%	5%	9%	- 1%
<i>darin Indien</i>	386	491	- 21%	- 22%	- 2%	3%
<b>Siemens</b>	<b>18.348</b>	<b>19.182</b>	<b>- 4%</b>	<b>- 4%</b>	<b>2%</b>	<b>- 2%</b>

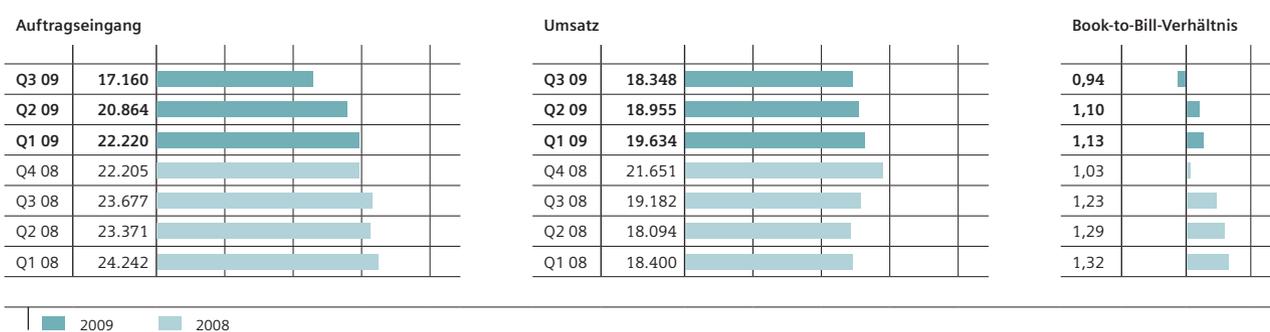
<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. <sup>2</sup> Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Projekt „London Array“, des weltweit bislang größten geplanten Offshore-Windparks. Die Region **Amerika** verzeichnete einen Auftragsrückgang um 30 % im Vergleich zur hohen Vergleichsbasis im Vorjahresquartal, das auch höhere Auftragsvolumina aus Großaufträgen in den Divisions Renewable Energy und Mobility enthielt. Trotz stark positiver Währungsumrechnungseffekte aus den USA lagen die Aufträge in dieser Region in allen drei Sectors unter den Vorjahreswerten. Auf organischer Basis war der Auftragseingang in der Region **Amerika** um 34 % und in den USA um 42 % rückläufig. In der Region **Asien, Australien** ging der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr aufgrund niedrigerer Auftragszahlen in den Sectors Industry und Energy um 19 % zurück. Healthcare konnte höhere Aufträge als in der Vorjahresperiode verzeichnen. Der Auftragseingang in China war im Vergleich zum Vorjahresquartal vor allem aufgrund einer geringeren Nachfrage bei Industry Solutions, Fossil Power Generation und Power Transmission stark rückläufig. Die Wirkung dieses Rückgangs wurde zum Teil durch stark positive Währungsumrechnungseffekte abge-

schwächt. Aufgrund der Hereinnahme eines Großauftrags in der Division Power Transmission war der Auftragsrückgang in Indien weniger stark.

Der **Umsatz mit externen Kunden** war im Vergleich zur Vorjahresperiode um 4 % rückläufig, da Zuwächse in den Sectors Energy und Healthcare von einem Umsatzrückgang auf breiter Basis im Industry Sector mehr als ausgeglichen wurden. Im Industry Sector sank der Umsatz um 13 %, mit starken Einbrüchen insbesondere bei den kurzzyklischen Geschäften in den Divisions Industry Automation, Drive Technologies und OSRAM. Der Energy Sector verzeichnete ein zweistelliges Umsatzwachstum, getragen von der Abarbeitung von Projekten aus dem hohen Auftragsbestand des Sectors, insbesondere in den Divisions Fossil Power Generation, Power Transmission und Renewable Energy. Das Umsatzwachstum von 7 % im Healthcare Sector profitierte von positiven Währungsumrechnungseffekten, die 5 Prozentpunkte zum organischen Wachstum hinzufügten. Der Umsatz aus den Sonstigen operativen

## Auftragseingang und Umsatz nach Quartalen (in Mio. EUR)



Aktivitäten war wieder deutlich rückläufig, bedingt vor allem durch die andauernden Portfoliobereinigungen.

In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** fiel der Umsatz im dritten Quartal um 9% im Vergleich zum Vorjahr. Dies beinhaltete einen deutlichen Umsatzrückgang im Industry Sector, vor allem aufgrund von Rückgängen in den kurzzyklischeren Geschäften des Sectors. Der Energy Sector konnte ein zweistelliges Umsatzwachstum verzeichnen, während der Umsatz von Healthcare leicht über dem Vorjahreswert lag. Ferner hatten auch die Portfoliobereinigungen innerhalb der Sonstigen operativen Aktivitäten wieder einen starken Effekt auf die Umsatzentwicklung in dieser Region. Geringere Umsätze in Deutschland waren in erster Linie auf deutliche Rückgänge in den Divisions Drive Technologies und Industry Automation zurückzuführen. In der Region **Amerika** lag der Umsatz auf Vorjahresniveau und profitierte dabei von deutlichen positiven Währungsumrechnungseffekten aus den USA. Umsatzzuwächse in den Sectors Healthcare und Energy wurden in dieser Region von geringeren Umsätzen im Industry Sector kompensiert. In der Region **Asien, Australien** lieferten Energy und Healthcare zweistellige Wachstumsraten, während der Industry Sector unter dem Vorjahresniveau lag. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz in dieser Region um 5% gegenüber dem Vorjahresquartal, einschließlich eines zweistelligen Umsatzwachstums in China, das von stark positiven Währungsumrechnungseffekten profitierte. In Indien war der Umsatz im Vergleich zu einer hohen Basis im Vorjahr rückläufig.

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2009	2008	
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.981	5.876	- 15 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	27,1%	30,6%	

Das **Bruttoergebnis** lag im dritten Quartal um 15% unter dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf einen starken Rückgang im Industry Sector zurückzuführen war. Volumengetriebene Rückgänge der Kapazitätsauslastung, insbesondere in

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2009	2008	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 989	- 916	8 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	5,4%	4,8%	-
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 2.586	- 3.195	- 19 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	14,1%	16,7%	-
Sonstige betriebliche Erträge	597	259	131 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 206	- 144	43 %
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 97	74	-
Finanzergebnis	- 38	94	-

den Divisions Industry Automation, Drive Technologies und OSRAM, bewirkten im Industry Sector weiterhin eine Umkehr der in den Vorjahresperioden erzielten Skaleneffekte. Auch Healthcare berichtete ein geringeres Bruttoergebnis als im Vorjahresquartal, einschließlich der oben genannten Ergebnisbelastungen in Höhe von 128 Mio. EUR in Zusammenhang mit Partikeltherapie-Verträgen. Energy hingegen konnte sein Bruttoergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigern, getragen von höheren Bruttoergebnissen und Bruttoergebnismargen in der Mehrzahl der Divisions, insbesondere bei Fossil Power Generation. Insgesamt führten diese Faktoren zu einem Rückgang des Bruttoergebnisses in Prozent vom Umsatz auf 27,1%, im Vergleich zu 30,6% im dritten Quartal des Vorjahrs.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE-Kosten)** stiegen auf 989 Mio. EUR, gegenüber 916 Mio. EUR im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008, was auf höhere Aufwendungen im Energy Sector zurückzuführen ist. Damit beliefen sich die FuE-Kosten auf 5,4% vom Umsatz, gegenüber 4,8% im Vorjahr. Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten (SG&A-Kosten)** sanken auf 2,586 Mrd. EUR beziehungsweise 14,1% vom Umsatz, gegenüber 3,195 Mrd. EUR beziehungsweise 16,7% vom Umsatz in der Vorjahresperiode – gestützt auf geringere Aufwendungen in allen Sectors.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen im dritten Quartal auf 597 Mio. EUR, gegenüber 259 Mio. EUR in der Vorjahres-

periode. Das abgelaufene Quartal beinhaltete einen Ertrag in Höhe von 309 Mio. EUR aus der Veräußerung unseres Anteils an FSC an Fujitsu Limited sowie einen Ertrag in Höhe von 221 Mio. EUR aus dem Verkauf von Wohnungsimmobilien. Im Vergleich enthielten die Sonstigen betrieblichen Erträge in der Vorjahresperiode einen Vorsteuergewinn in Höhe von 113 Mio. EUR aus dem Verkauf des Wireless-Modules-Geschäfts im Industry Sector. Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich auf 206 Mio. EUR und lagen damit über dem Vorjahreswert von 144 Mio. EUR. Die abgelaufene Berichtsperiode beinhaltete Aufwendungen von 54 Mio. EUR in Zusammenhang mit einer globalen Vereinbarung mit der Weltbankgruppe. Aufwendungen für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und von ähnlichen Angelegenheiten sowie in Verbindung mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat, fielen auf 8 Mio. EUR, gegenüber 106 Mio. EUR im dritten Quartal des Vorjahrs.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen** lag bei minus 97 Mio. EUR und damit unter dem Vorjahreswert von plus 74 Mio. EUR. Dieser Rückgang war in erster Linie auf einen Beteiligungsverlust in Höhe von 121 Mio. EUR in Verbindung mit Enterprise Networks Holding B.V. (EN) im abgelaufenen Quartal zurückzuführen. Zudem stieg der Beteiligungsverlust in Verbindung mit Nokia Siemens Networks B.V. (NSN) auf 72 Mio. EUR, gegenüber 21 Mio. EUR im dritten Quartal des Vorjahrs.

Das **Finanzergebnis** fiel im dritten Quartal auf minus 38 Mio. EUR, von plus 94 Mio. EUR im Vorjahr. Dabei schlug das Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen aufgrund eines höheren Zinsaufwands sowie einer geringeren erwarteten Rendite des Fondsvermögens von plus 37 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf minus 53 Mio. EUR um.

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** belief sich im dritten Quartal auf 1,662 Mrd. EUR, gegenüber 2,048 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung im Vorjahresvergleich ist auf die oben genannten Faktoren zurückzuführen, insbesondere auf das geringere Bruttoergebnis, das zum Teil durch die auf breiter Basis verringerten

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2009	2008	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	1.662	2.048	- 19 %
Ertragsteuern	- 438	- 573	- 24 %
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	26 %	28 %	-
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.224	1.475	- 17 %
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	93	- 56	-
Gewinn (nach Steuern)	1.317	1.419	- 7 %
Auf Minderheitsanteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	57	45	-
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	1.260	1.374	- 8 %

SG&A-Kosten kompensiert wurde. Die effektive Steuerquote auf den Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten lag bei 26 %. Der Rückgang im Vergleich zu 28 % in der Vorjahresperiode ist im Wesentlichen auf den steuerfreien Ertrag aus der Veräußerung unseres Anteils an FSC zurückzuführen, der zum Teil durch eine negative Veränderung beim Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ausgeglichen wurde. Damit lag der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern im dritten Quartal bei 1,224 Mrd. EUR und somit unter dem Vorjahreswert in Höhe von 1,475 Mrd. EUR.

Die **nicht fortgeführten Aktivitäten** enthalten die ehemaligen Com-Aktivitäten sowie die Siemens VDO Automotive (SV), die im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 an die Continental AG veräußert wurde. Die ehemaligen Com-Aktivitäten umfassen das Enterprise-Networks-Geschäft, von dem 51% im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 veräußert wurden, das Carrier-Geschäft, das im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 in NSN eingebracht wurde, sowie das im Geschäftsjahr 2005 an die BenQ Corporation verkaufte Mobilfunkgeschäft. In der abgelaufenen Berichtsperiode wiesen die nicht fortgeführten Aktivitäten ein Ergebnis in Höhe von plus 93 Mio. EUR auf. Dies geht vornehmlich auf einen positiven Effekt in Höhe von 154 Mio. EUR zurück, der aus einem Ver-

gleich in Zusammenhang mit dem Verkauf eines Anteils am Enterprise-Networks-Geschäft resultierte. Im Vergleich verzeichneten die nicht fortgeführten Aktivitäten im dritten Quartal des Vorjahrs einen Verlust in Höhe von 56 Mio. EUR. Für weitere Informationen zu den nicht fortgeführten Aktivitäten verweisen wir auf den „Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss“ in diesem Konzernzwischenbericht.

Der **Gewinn (nach Steuern)** von Siemens betrug im dritten Quartal 1,317 Mrd. EUR, gegenüber 1,419 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn (nach Steuern) betrug 1,260 Mrd. EUR und lag damit unter dem Ergebnis von 1,374 Mrd. EUR im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008.

## ECKDATEN SIEMENS – NEUN MONATE BIS 30. JUNI 2009

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über ausgewählte Eckdaten von Siemens für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2009:

### Auftragseingang und Umsatz

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 stieg der Umsatz um 2% im Vergleich zur Vorjahresperiode auf 56,937 Mrd. EUR, während der Auftragseingang mit 60,244 Mrd. EUR um 15% unter dem Vorjahreswert lag. Hieraus ergab sich ein Book-to-Bill-Verhältnis von 1,06. Auf organischer Basis, d.h. bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, stieg der Umsatz in den ersten neun Monaten um 3% im Vergleich zum Vorjahr und der Auftragseingang war um 14% rückläufig.

Die **Aufträge externer Kunden** gingen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 zurück, was in erster Linie auf Rückgänge in den Sektors Industry und Energy zurückzuführen war. Im Industry Sector fiel der Auftragseingang um 22% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Alle Divisions des Sektors berichteten niedrigere Auftragszahlen mit besonders starken Rückgängen bei Drive Technologies, Industry Solutions und Industry Automation. Teilweise zurückzuführen auf kundenseitige Verschiebungen potenzieller neuer Projekte, verzeichnete der Energy Sector einen Auftragsrückgang von 10% gegenüber einer hohen Vergleichsbasis in den ersten neun Monaten des Vorjahrs. Dieser Rückgang wurde insbesondere durch eine geringere Nachfrage in den Divisions Oil & Gas, Power Transmission und Power Distribution verursacht. Im Healthcare Sector stieg der Auftragseingang um 3% und

profitierte stark von positiven Währungsumrechnungseffekten aus den USA. Außerdem war der Auftragseingang der Sonstigen operativen Aktivitäten aufgrund der andauernden Portfoliobereinigungen deutlich rückläufig.

In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** fielen die Auftragszahlen um 19%, in erster Linie aufgrund von Rückgängen in den Sektors Industry und Energy. Der Auftragseingang bei Healthcare lag leicht unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Rückgänge in allen Divisions führten zu dem deutlich geringeren Auftragsvolumen im Industry Sector. Die im Vorjahresvergleich höhere Nachfrage bei Renewable Energy, begründet vor allem durch einige Großaufträge in der abgelaufenen Berichtsperiode, ließ den Auftragsrückgang im Energy Sector in dieser Region weniger deutlich sinken. In Deutschland konnten neue Großaufträge in den Divisions Mobility und Renewable Energy die Auswirkungen eines breit gefächerten Rückgangs in anderen Divisions und der andauernden Portfoliobereinigung innerhalb der Sonstigen operativen Aktivitäten abfedern. In der Region **Amerika** fiel der Auftragseingang trotz deutlich positiver Währungsumrechnungseffekte aus den USA um 20%. Die Auftragszahlen sanken in dieser Region besonders stark im Energy Sector, was in erster Linie auf ein geringeres Auftragsvolumen aus Großaufträgen in der Renewable Energy Division gegenüber den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2008 zurückzuführen war. Aufgrund eines höheren Volumens aus Großaufträgen in der Vorjahresperiode bei Mobility ging auch der Auftragseingang im Industry Sector im zweistelligen Prozentbereich zurück. Healthcare dagegen konnte ein Auftragsvolumen etwas über dem Vorjahreswert verzeichnen. In der Region **Asien**,

### Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Europa, GUS <sup>2</sup> , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	33.426	41.115	- 19%	- 15%	- 2%	- 2%
<i>darin Deutschland</i>	9.497	10.619	- 11%	- 10%	0%	- 1%
Amerika	14.487	18.072	- 20%	- 25%	6%	- 1%
<i>darin USA</i>	10.718	13.425	- 20%	- 28%	9%	- 1%
Asien, Australien	12.331	12.103	2%	- 1%	3%	0%
<i>darin China</i>	4.190	4.255	- 2%	- 11%	9%	0%
<i>darin Indien</i>	1.737	1.832	- 5%	0%	- 5%	0%
<b>Siemens</b>	<b>60.244</b>	<b>71.290</b>	<b>- 15%</b>	<b>- 14%</b>	<b>1%</b>	<b>- 2%</b>

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. <sup>2</sup> Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

## Umsatz (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Europa, GUS <sup>2</sup> , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	31.538	31.990	- 1%	4%	- 2%	- 3%
<i>darin Deutschland</i>	8.588	9.333	- 8%	- 6%	0%	- 2%
Amerika	15.654	14.519	8%	0%	9%	- 1%
<i>darin USA</i>	11.944	10.802	11%	- 1%	13%	- 1%
Asien, Australien	9.745	9.167	6%	3%	3%	0%
<i>darin China</i>	3.791	3.429	11%	2%	10%	- 1%
<i>darin Indien</i>	1.149	1.287	- 11%	- 6%	- 6%	1%
<b>Siemens</b>	<b>56.937</b>	<b>55.676</b>	<b>2%</b>	<b>3%</b>	<b>1%</b>	<b>- 2%</b>

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. <sup>2</sup> Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

**Australien** legte der Auftragseingang um 2% zu und wurde durch substantielle Zuwächse im Energy Sector, einschließlich neuer Aufträge für Infrastrukturprojekte im Irak, gestützt. Healthcare wies hier ebenfalls ein höheres Auftragsvolumen aus. Der Auftragseingang im Industry Sector fiel in der Region, was im Wesentlichen auf einer geringeren Nachfrage bei Industry Solutions und Drive Technologies beruhte. In China und Indien konnte eine allgemein geringere Nachfrage teilweise durch einige Großaufträge kompensiert werden. Zusätzlich profitierte der Auftragseingang in China von stark positiven Währungsumrechnungseffekten.

Der **Umsatz mit externen Kunden** stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 um 2%, wobei alle Divisions der Sectors Energy und Healthcare höhere Umsätze berichteten. Fossil Power Generation und Renewable Energy leisteten den größten Beitrag zu einem Umsatzanstieg von 20% im Energy Sector. Im Healthcare Sector stieg der Umsatz, auch dank stark positiver Währungsumrechnungseffekte, um 9% im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2008, insbesondere getragen von Zuwächsen in den Divisions Imaging & IT und Diagnostics. Der Umsatz im Industry Sector lag um 5% unter dem Vorjahresniveau, da Rückgänge bei Industry Automation, Drive Technologies und OSRAM die Zuwächse in den anderen Divisions überstiegen. Außerdem sorgten die andauernden Portfoliobereinigungen innerhalb der Sonstigen operativen Aktivitäten weiterhin für einen deutlich verringerten Umsatzbeitrag im Vergleich zum Vorjahr.

In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** fiel der Umsatz im Vorjahresvergleich um 1% und wurde dabei durch negative Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte belastet, wobei letztere im Wesentlichen auf den andauernden Portfoliobereinigungen in den Sonstigen operativen Aktivitäten beruhten. Der Umsatz des Energy Sectors stieg in dieser Region zweistellig, während Healthcare geringere Umsatzzuwächse verzeichnete und Industry einen Umsatzrückgang berichtete. In Deutschland war der Umsatz in den ersten neun Monaten um 8% rückläufig, was im Wesentlichen auf eine schwächere Nachfrage insbesondere in den kurzzyklischen Geschäften des Industry Sectors und auf die andauernden Portfoliobereinigungen in den Sonstigen operativen Aktivitäten zurückzuführen war. In der Region **Amerika** stieg der Umsatz um 8%, fast ausschließlich aufgrund positiver Währungsumrechnungseffekte aus den USA. Der Energy Sector berichtete in dieser Region das größte Umsatzwachstum mit zweistelligen Zuwächsen in allen Divisions. Healthcare meldete ebenfalls eine zweistellige Zuwachsrate in der Region Amerika, während das Umsatzvolumen im Industry Sector, insbesondere durch Rückgänge bei OSRAM und Industry Automation, rückläufig war. Die Region **Asien, Australien** konnte ein Umsatzwachstum von 6% verzeichnen. Dieses wurde von Zuwächsen in allen Sectors getragen, angeführt von Energy und Healthcare. Während das Umsatzwachstum in China stark von positiven Währungsumrechnungseffekten profitierte, resultierte der geringere Umsatz in Indien im Wesentlichen aus Rückgängen in den Divisions Drive Technologies und Oil & Gas.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2009	2008	
Bruttoergebnis vom Umsatz	15.582	16.097	- 3 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>27,4 %</i>	<i>28,9 %</i>	

Das **Bruttoergebnis** lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 um 3 % unter dem Vorjahreswert. Ein starkes Bruttoergebniswachstum im Energy Sector wurde dabei von einem deutlich geringeren Bruttoergebnis im Industry Sector, einem Rückgang bei Healthcare sowie einem deutlichen Einbruch bei den Sonstigen operativen Aktivitäten aufgrund der andauernden Portfoliobereinigungen mehr als ausgeglichen. Das höhere Bruttoergebnis im Energy Sector stützte sich auf umsatzbedingte Zuwächse in allen Divisions, angeführt von Fossil Power Generation, wo die Vorjahresperiode hohe Projektbelastungen enthalten hatte. Das geringere Bruttoergebnis im Industry Sector begründete sich in erster Linie aus umsatzbedingten Rückgängen bei Industry Automation, OSRAM und Drive Technologies. Das Bruttoergebnis im Healthcare Sector wurde in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 durch Ergebnisbelastungen in Höhe von 169 Mio. EUR in Zusammenhang mit Partikeltherapie-Verträgen belastet. Insgesamt führten diese Faktoren zu einem Rückgang des Bruttoergebnisses in Prozent vom Umsatz auf 27,4 %, im Vergleich zu 28,9 % im Vorjahr.

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2009	2008	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 2.875	- 2.681	7 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>5,0 %</i>	<i>4,8 %</i>	-
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 7.974	- 9.493	- 16 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>14,0 %</i>	<i>17,1 %</i>	-
Sonstige betriebliche Erträge	881	636	39 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 491	- 607	-19 %
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 29	283	-
Finanzergebnis	- 362	119	-

Die **FuE-Kosten** stiegen vor allem aufgrund höherer Aufwendungen in den Sectors Energy und Industry auf 2,875 Mrd. EUR beziehungsweise 5,0 % vom Umsatz, gegenüber 2,681 Mrd. EUR beziehungsweise 4,8 % vom Umsatz im Vorjahr. Die **SG&A-Kosten** fielen deutlich geringer aus als im Vorjahr und beliefen sich auf 7,974 Mrd. EUR beziehungsweise 14,0 % vom Umsatz, gegenüber 9,493 Mrd. EUR beziehungsweise 17,1 % vom Umsatz in der Vorjahresperiode – mit geringeren Aufwendungen in allen drei Sectors.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich in den ersten neun Monaten auf 881 Mio. EUR, gegenüber 636 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Zuwachs resultierte in erster Linie aus einem Ertrag aus der Veräußerung unseres Anteils an FSC in der abgelaufenen Periode. Im Vergleich beinhaltete die Vorjahresperiode einen Ertrag in Höhe von 113 Mio. EUR aus dem Verkauf des Wireless-Modules-Geschäfts. Erträge aus dem Verkauf von Immobilien lagen in den ersten neun Monaten ebenfalls über dem Vorjahreswert und enthielten im dritten Quartal den oben genannten Ertrag aus der Veräußerung von Wohnungsimmobilien. Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen unter dem Vorjahresniveau. Dies ist in erster Linie auf wesentlich geringere Aufwendungen für externe Berater zurückzuführen, die Siemens in Zusammenhang mit Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und von ähnlichen Angelegenheiten sowie in Verbindung mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat. Diese Aufwendungen beliefen sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 auf 90 Mio. EUR, gegenüber 347 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten lagen in der abgelaufenen Berichtsperiode unter dem Vorjahreswert, insbesondere aufgrund einer Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts in der Vorjahresperiode in Höhe von 70 Mio. EUR auf ein Gebäudeprojektgeschäft, an dem 50 % der Anteile zwischen den Berichtsperioden veräußert wurden. Ferner enthielt die abgelaufene Berichtsperiode die oben genannten Aufwendungen in Zusammenhang mit einer globalen Vereinbarung mit der Weltbankgruppe sowie Aufwendungen in Verbindung mit der Veräußerung einer Industriefertigungseinheit in Österreich, die unter den Sonstigen operativen Aktivitäten geführt wurde.

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2009	2008	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	4.732	4.354	9 %
Ertragsteuern	- 1.293	- 1.236	5 %
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	27 %	28 %	-
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	3.439	3.118	10 %
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	121	5.188	- 98 %
Gewinn (nach Steuern)	3.560	8.306	- 57 %
Auf Minderheitsanteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	135	116	-
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	3.425	8.190	- 58 %

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen** verringerte sich auf minus 29 Mio. EUR, gegenüber plus 283 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die abgelaufene Berichtsperiode enthielt einen Beteiligungsverlust in Höhe von 119 Mio. EUR in Verbindung mit EN. Zudem stieg der Beteiligungsverlust in Verbindung mit NSN auf 215 Mio. EUR, gegenüber einem Verlust in Höhe von 103 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Vorjahrs.

Das **Finanzergebnis** fiel in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 auf minus 362 Mio. EUR, nach plus 119 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung basiert in erster Linie auf dem Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, das aufgrund eines höheren Zinsaufwands sowie einer geringeren erwarteten Rendite des Fondsvermögens von plus 108 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf minus 169 Mio. EUR drehte. Die abgelaufene Berichtsperiode enthielt zudem höhere Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Finanzforderungen sowie höhere zinsbezogene Aufwendungen in Zusammenhang mit Rückbauverpflichtungen.

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** belief sich in den ersten neun Monaten auf 4,732 Mrd. EUR,

gegenüber 4,354 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung im Vorjahresvergleich ist auf die oben genannten Faktoren zurückzuführen, insbesondere auf die sich auf breiter Basis verringerten SG&A-Kosten, zum Teil kompensiert durch ein geringeres Bruttoergebnis und die negative Entwicklung im Finanzergebnis. Die effektive Steuerquote auf den Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten lag bei 27 % und damit unter dem Vorjahreswert von 28 %. Damit belief sich der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern auf 3,439 Mrd. EUR und lag damit über dem Gewinn von 3,118 Mrd. EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2008.

Die **nicht fortgeführten Aktivitäten** enthalten die ehemaligen Com-Aktivitäten sowie den Bereich SV, der im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 an die Continental AG veräußert wurde. Die ehemaligen Com-Aktivitäten umfassen das Enterprise-Networks-Geschäft, von dem 51 % im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 veräußert wurden, das Carrier-Geschäft, das im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 in NSN eingebracht wurde, sowie das im Geschäftsjahr 2005 an die BenQ Corporation verkaufte Mobilfunkgeschäft. In der abgelaufenen Berichtsperiode wiesen die nicht fortgeführten Aktivitäten ein Ergebnis in Höhe von 121 Mio. EUR auf, im Vergleich zu 5,188 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der Unterschied resultiert im Wesentlichen aus 5,4 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode in Zusammenhang mit SV, die sich aus operativen Ergebnissen sowie einem wesentlichen Verkaufsgewinn zusammensetzten. Die nicht fortgeführten Aktivitäten enthielten in den ersten neun Monaten des Vorjahrs zudem Aufwendungen für Personalanpassungsmaßnahmen und eine Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte im Enterprise-Networks-Geschäft. Für weitere Informationen hinsichtlich der nicht fortgeführten Aktivitäten verweisen wir auf den „Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss“ in diesem Konzernzwischenbericht.

Der **Gewinn (nach Steuern)** betrug in den ersten neun Monaten 3,560 Mrd. EUR, gegenüber 8,306 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der Rückgang ist in erster Linie auf die oben diskutierten Entwicklungen bei den nicht fortgeführten Aktivitäten zurückzuführen. Der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallene Gewinn nach Steuern betrug 3,425 Mrd. EUR und lag damit unter dem Vorjahresergebnis von 8,190 Mrd. EUR.

## Portfolioaktivitäten

Im April 2009 haben wir den Verkauf unseres Anteils von 50 % an FSC an Fujitsu Limited abgeschlossen. Aus der Transaktion ergab sich ein vorläufiger Gewinn nach Abzug verkaufsbezogener Aufwendungen von 327 Mio. EUR, von denen 18 Mio. EUR im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 enthalten waren.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 haben wir weitere Portfoliomaßnahmen abgeschlossen, die aber keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss hatten. Weiterführende Informationen finden sich im „Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss“.

## Segmentinformationen

### SECTORS

#### Industry – Drei Monate bis 30. Juni 2009

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>2</sup>		
Ergebnis	534	1.162	- 54 %			
Ergebnismarge	6,6 %	12,5 %				
Auftragseingang	6.597	11.408	- 42 %	- 42 %	1 %	- 1 %
Umsatz	8.129	9.321	- 13 %	- 14 %	2 %	- 1 %

- <sup>1</sup> Das Electronics-Assembly-Systems-Geschäft wurde in die Sonstigen operativen Aktivitäten umgegliedert. Daher wurden die Finanzdaten früherer Perioden in dieser wie auch den folgenden Tabellen rückwirkend vergleichbar dargestellt. Die Anpassungen betreffen alle Daten für den Sector sowie für die Drive Technologies Division.  
<sup>2</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der **Industry** Sector war im dritten Quartal erheblichen Produktionskürzungen in wichtigen Kundenbranchen ausgesetzt. Geringere Kundennachfrage und der außergewöhnlich hohe Auftragseingang aus dem Vorjahr führten im dritten Quartal zu einem Rückgang des Auftragseingangs um 42 % gegenüber der Vorjahresperiode. Der Auftragsbestand im Industry Sector sank im Laufe des Quartals um 2 Mrd. EUR auf 29,8 Mrd. EUR. Dennoch war der Auftragsbestand ein weiterhin stark stabilisierender Faktor, der den Umsatzrückgang des Sectors auf 13% begrenzte. In den Divisions Industry Automation, Drive Technologies und OSRAM wirkten sich der gerin-

gere Umsatz und in der Folge die geringere Kapazitätsauslastung sowie ein ungünstigerer Produktmix erheblich auf die Profitabilität aus. Dadurch wurden stabile Margen in den Divisions Building Technologies und Industry Solutions sowie ein weiteres Quartal profitablen Wachstums in der Mobility Division mehr als kompensiert. Insgesamt hat sich das Ergebnis des Industry Sectors im Vergleich zur Vorjahresperiode mehr als halbiert. Während die Mobility Division gut für weiteres Wachstum positioniert ist, bleibt das Marktumfeld für den Industry Sector insgesamt weiterhin schwierig.

#### Auftragseingang nach Divisions

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Industry Automation	1.540	2.214	- 30 %	- 29 %	1 %	- 2 %
Drive Technologies	1.358	2.307	- 41 %	- 42 %	1 %	0 %
Building Technologies	1.360	1.512	- 10 %	- 14 %	2 %	2 %
OSRAM	911	1.109	- 18 %	- 18 %	4 %	- 4 %
Industry Solutions	1.170	2.040	- 43 %	- 44 %	1 %	0 %
Mobility	880	2.952	- 70 %	- 70 %	0 %	0 %

- <sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Umsatz nach Divisions

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Industry Automation	1.574	2.202	- 29 %	- 27 %	1 %	- 3 %
Drive Technologies	1.699	2.164	- 21 %	- 22 %	1 %	0 %
Building Technologies	1.406	1.442	- 2 %	- 7 %	3 %	2 %
OSRAM	911	1.109	- 18 %	- 18 %	4 %	- 4 %
Industry Solutions	1.562	1.728	- 10 %	- 12 %	2 %	0 %
Mobility	1.590	1.403	13 %	12 %	1 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisions

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Drei Monate bis 30. Juni	
	2009	2008		2009	2008
Industry Automation	85	467	- 82 %	5,4 %	21,2 %
Drive Technologies	171	363	- 53 %	10,1 %	16,8 %
Building Technologies	84	95	- 12 %	6,0 %	6,6 %
OSRAM	8	111	- 93 %	0,9 %	10,0 %
Industry Solutions	90	98	- 8 %	5,8 %	5,7 %
Mobility	98	39	151 %	6,2 %	2,8 %

Die Herausforderungen für die **Industry Automation** Division sind im dritten Quartal größer geworden. Dazu gehörte ein starker Abschwung im Geschäft mit Fabrikautomatisierungsanlagen, einem großen Markt für die Division. Entsprechend fielen der Umsatz und der Auftragseingang im dritten Quartal um 29 % bzw. 30 % im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der größte regionale Markt der Division, die Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten, verzeichnete den stärksten Rückgang. Aufgrund der dadurch geringeren Kapazitätsauslastung und eines ungünstigeren Produktmixes wies Industry Automation in allen Business Units rückläufige Ergebnisse und Ergebnismargen aus. Das Ergebnis der Vorjahresperiode beinhaltete einen Gewinn von 113 Mio. EUR aus dem Verkauf des Wireless-Modules-Geschäfts. In beiden Berichtsperioden gab es Margeneffekte durch die Übernahme der UGS Corp. im Geschäftsjahr 2007. Im abgelaufenen Quartal betragen die Effekte aus Kaufpreisallokation (Purchase Price Accounting/ PPA) 34 Mio. EUR und im Vorjahreszeitraum 36 Mio. EUR. Das dritte Quartal des Vorjahrs beinhaltete zudem Integrationskosten von 5 Mio. EUR.

Die **Drive Technologies** Division wurde zunehmend durch einen stärkeren Abschwung im Maschinenbausektor belastet. Im Vergleich zur Vorjahresperiode sank der Umsatz im dritten Quartal um 21 %, was insbesondere auf die kurzzyklischen Geschäfte der Division zurückzuführen ist. Eine geringere Kapazitätsauslastung und ein ungünstigerer Produktmix führten dazu, dass sich das Ergebnis im Vergleich zur Vorjahresperiode mehr als halbierte. Beide Berichtsperioden enthielten Margeneffekte aus der Übernahme der Flender Holding GmbH im Geschäftsjahr 2005. Die PPA-Effekte im abgelaufenen Quartal betragen 9 (i.V. 10) Mio. EUR. Der Auftragseingang lag im dritten Quartal um 41 % unter dem Vorjahreswert.

Die **Building Technologies** Division wandelte ihren Auftragsbestand im dritten Quartal beständig in laufende Umsätze um und hielt damit den Umsatz knapp auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Der Produktmix der Division war im dritten Quartal ungünstiger und das Ergebnis sank auf 84 Mio. EUR. Die Eintrübung im Baugewerbe setzte sich weltweit fort und die Division verzeichnete einen Rückgang des Auftrags-

eingangs um 10%, der alle Business Units und Regionen umfasste.

**OSRAM** verzeichnete im dritten Quartal einen Umsatzrückgang um 18% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Grund dafür war eine weiter sinkende Nachfrage, insbesondere bei den Geschäften Automotive und Opto Semiconductors. Diese führte zu einer geringeren Kapazitätsauslastung in der Division, die das Ergebnis auf 8 Mio. EUR drückte. OSRAM wird seine Anstrengungen fortsetzen, die Kostenstruktur sowie den Produktmix zu verbessern, und rechnet für das vierte Quartal hierfür mit Aufwendungen.

Das Ergebnis der **Industry Solutions** Division lag unter dem Vorjahreswert – hauptsächlich aufgrund des um 10% gesunkenen Umsatzes. Der hohe Auftragsbestand der Division hat

die Umsatzentwicklung besonders in der Region Asien, Australien stabilisiert. Der Auftragseingang in der großen Metals Technologies Business Unit ging im Vergleich zur Vorjahresperiode und zum zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 deutlich zurück. Dies führte zu einem um 43% geringeren Auftragseingang der Industry Solutions Division, wobei alle Regionen Rückgänge verzeichneten.

Der Auftragseingang der **Mobility** Division lag deutlich unter dem außergewöhnlich hohen Vergleichswert des Vorjahresquartals. Im dritten Quartal des Vorjahrs verzeichnete die Division mehr und umfangreichere Großaufträge, unter anderem einen Auftrag für 300 Züge im Wert von 1,4 Mrd. EUR. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erzielte die Division im dritten Quartal ein Umsatzwachstum von 13% und einen deutlichen Ergebnisanstieg.

## Industry – Neun Monate bis 30. Juni 2009

Sector (in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Ergebnis	2.139	3.106	- 31 %			
Ergebnismarge	8,2 %	11,3 %				
Auftragseingang	25.174	32.209	- 22 %	- 23 %	1 %	0 %
Umsatz	26.062	27.373	- 5 %	- 6 %	1 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 fiel das Ergebnis des **Industry** Sectors um fast ein Drittel niedriger aus als in der Vorjahresperiode, da die Divisions Industry Automation, Drive Technologies und OSRAM, die in Vorjahresperioden Rekordmargen erzielt hatten, stark unter den sich eintrübenden wirtschaftlichen Bedingungen zu leiden hatten. Die anderen drei Divisions des Sectors, Mobility, Industry Solutions und Building Technologies, berichteten ein höheres Ergebnis als im Vorjahr.

Der Auftragseingang in den ersten neun Monaten war bei Industry gegenüber dem Vorjahreswert um 22% rückläufig. Alle Divisions trugen zu dem Rückgang bei, wobei die stärksten Einbrüche bei Drive Technologies, Industry Solutions und In-

dustry Automation zu verzeichnen waren. Der Umsatzrückgang gegenüber der Vorjahresperiode fiel etwas moderater aus und verhielt sich analog zum Sector-Ergebnis: Rückgänge bei Industry Automation, OSRAM und Drive Technologies sorgten dafür, dass die höheren Umsätze in den anderen drei Divisions mehr als kompensiert wurden. Regional betrachtet verteilte sich der Auftragsrückgang im Sector über alle Regionen, wobei die größte Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten den stärksten Rückgang berichtete. Der Umsatz war in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten rückläufig, während Amerika fast auf Vorjahresniveau lag und die Region Asien, Australien etwas höhere Umsätze als im Vorjahr verzeichnete.

## Auftragseingang nach Divisions

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Industry Automation	5.111	6.732	- 24 %	- 22 %	1 %	- 3 %
Drive Technologies	5.071	7.255	- 30 %	- 31 %	1 %	0 %
Building Technologies	4.284	4.610	- 7 %	- 11 %	2 %	2 %
OSRAM	2.979	3.490	- 15 %	- 15 %	3 %	- 3 %
Industry Solutions	4.823	6.601	- 27 %	- 27 %	0 %	0 %
Mobility	5.012	6.033	- 17 %	- 17 %	0 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Umsatz nach Divisions

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Industry Automation	5.236	6.413	- 18 %	- 17 %	1 %	- 2 %
Drive Technologies	5.713	6.142	- 7 %	- 9 %	1 %	1 %
Building Technologies	4.380	4.308	2 %	- 2 %	2 %	2 %
OSRAM	2.979	3.490	- 15 %	- 15 %	3 %	- 3 %
Industry Solutions	5.117	5.022	2 %	0 %	1 %	1 %
Mobility	4.696	4.194	12 %	13 %	- 1 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisions

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Ergebnis	Ergebnismarge	
	2009	2008	Veränderung in %	Neun Monate bis 30. Juni 2009	Neun Monate bis 30. Juni 2008
Industry Automation	437	1.253	- 65 %	8,3 %	19,5 %
Drive Technologies	675	929	- 27 %	11,8 %	15,1 %
Building Technologies	305	297	3 %	7,0 %	6,9 %
OSRAM	108	359	- 70 %	3,6 %	10,3 %
Industry Solutions	327	310	5 %	6,4 %	6,2 %
Mobility	289	- 33	-	6,2 %	- 0,8 %

Im Vergleich zur Vorjahresperiode waren Auftragseingang und Umsatz bei **Industry Automation** in den ersten neun Monaten stark rückläufig und fielen in diesem Geschäftsjahr von Quartal zu Quartal niedriger aus. Sowohl Auftragseingang als auch Umsatz gingen am deutlichsten im größten regionalen Markt der Division Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten zurück. Das Ergebnis der ersten neun Monate reduzierte sich sogar noch stärker, nämlich um zwei Drittel, was im Wesentlichen auf eine geringere Kapazitätsauslastung und ei-

nen ungünstigeren Geschäftsmix zurückzuführen ist. Außerdem hatte das Ergebnis von Industry Automation im Vorjahreszeitraum von einem Vorsteuergewinn in Höhe von 113 Mio. EUR aus der Veräußerung des Wireless-Modules-Geschäfts der Division profitiert sowie von einem Gewinn in Höhe von 38 Mio. EUR aus der Veräußerung einer anderen Geschäftseinheit. In der abgelaufenen Berichtsperiode beliefen sich die PPA-Effekte in Verbindung mit der Übernahme von UGS auf 105 Mio. EUR. In den ersten neun Monaten des Vorjahrs betru-

gen die PPA-Effekte aus dieser Übernahme 110 Mio. EUR und die Integrationskosten 12 Mio. EUR.

Der Auftragseingang bei **Drive Technologies** lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 um 30 % unter dem Vorjahresniveau mit zweistelligen Rückgängen in allen drei Regionen, die im größten Markt der Division Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten besonders ausgeprägt waren. Der Umsatz in den ersten neun Monaten war weniger deutlich rückläufig und sank im Vorjahresvergleich um 7%. Während es der Division weiterhin gelang, ihren Auftragsbestand in Umsatz umzuwandeln, konnte sie den niedrigeren Auftragseingang im Laufe des Geschäftsjahrs, insbesondere bei den kurzzyklischen Geschäften, nicht vollständig kompensieren. Regional betrachtet fiel der Umsatz in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien, Australien, während der Umsatz in der Region Amerika auf Vorjahresniveau blieb. Das Ergebnis nach neun Monaten fiel um 27 % niedriger aus als im Vorjahr, was auf eine geringere Kapazitätsauslastung und einen ungünstigeren Produktmix zurückzuführen ist. Die Division verzeichnete in der abgelaufenen Berichtsperiode PPA-Effekte in Höhe von 27 Mio. EUR, gegenüber 29 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2008.

**Building Technologies** verzeichnete in den abgelaufenen neun Monaten der Berichtsperiode aufgrund der insbesondere in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie in den USA abflauenden Konjunktur in der gewerblichen Bauindustrie einen Auftragsrückgang um 7 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Umsatz stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 leicht an und stützte sich auf Wachstum in der Region Amerika, insbesondere in den USA. Das Ergebnis der Building Technologies Division stieg um 3 % auf 305 Mio. EUR und wurde von einem starken Ergebnis im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs getragen.

Bei **OSRAM** fiel der Umsatz im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahrs um 15 %. Die stärksten Einbrüche waren

bei den Geschäften Automotive und Opto Semiconductors zu verzeichnen. Aufgrund der entsprechend geringeren Kapazitätsauslastung sank das Ergebnis von OSRAM in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 auf 108 Mio. EUR, gegenüber 359 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

**Industry Solutions** verzeichnete einen um 27 % geringeren Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr, da das große Metals-Technologies-Geschäft der Division gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen deutlichen Nachfragerückgang zu verzeichnen hatte. Das Abarbeiten von Aufträgen aus vorherigen Quartalen hingegen brachte den Umsatz in den ersten neun Monaten etwas über Vorjahresniveau mit einem besonders ausgeprägten Wachstum in Asien, Australien. Das Ergebnis fiel um 5 % höher aus als im Vorjahreszeitraum und betrug 327 Mio. EUR, gegenüber 310 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Vorjahrs. Im Vorjahreszeitraum profitierte das Ergebnis von einem Gewinn in Höhe von 30 Mio. EUR aus der Veräußerung eines Geschäfts.

Bei **Mobility** lag der Auftragseingang nach neun Monaten bei 5,012 Mrd. EUR und damit um 17 % unter dem Auftragseingang des Vorjahreszeitraums, der den oben erwähnten Auftrag im Wert von 1,4 Mrd. EUR über 300 Züge beinhaltet hatte. Der Umsatz wuchs bei Mobility in den ersten neun Monaten im Vorjahresvergleich um 12 % und stützte sich auf Wachstum in allen Regionen. Das Ergebnis stieg in den abgelaufenen neun Monaten auf 289 Mio. EUR, gegenüber einem Verlust in Höhe von 33 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Profitabilität stieg in der abgelaufenen Berichtsperiode dank der Abwicklung von höhermargigen Aufträgen im Vergleich zum Vorjahr. Zudem profitierte das Ergebnis von einem positiven Effekt in Höhe von 10 Mio. EUR in Verbindung mit der Beilegung eines Rechtsstreits im Zuggeschäft. Der Vorjahreszeitraum hatte hingegen Belastungen in Höhe von 209 Mio. EUR im zweiten Quartal in Verbindung mit Projektüberprüfungen zu verkraften und enthielt zusätzlich Belastungen von 32 Mio. EUR in Zusammenhang mit Combino.

## Energy – Drei Monate bis 30. Juni 2009

### Sector

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Ergebnis	863	615	40 %			
Ergebnismarge	13,4 %	10,6 %				
Auftragseingang	6.849	8.077	- 15 %	- 14 %	- 1 %	0 %
Umsatz	6.436	5.829	10 %	9 %	1 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der **Energy** Sector zeigte seine Wettbewerbsstärke mit einer erneut starken Entwicklung und dem wiederum größten Beitrag zum Ergebnis Summe Sectors. Skaleneffekte, eine verbesserte Projektabwicklung und ein günstigerer Geschäftsmix führten zu einem Anstieg des Sector-Ergebnisses auf 863 Mio. EUR. Dabei zeigten alle Divisions ein zweistelliges Ergebniswachstum.

Der Umsatz des Energy Sectors wuchs im Vergleich zur Vorjahresperiode um 10 %. Die Abarbeitung des Auftragsbestands im langzyklischen Geschäft des Sectors führte zu einem zweistelligen Umsatzwachstum in den Regionen Asien, Australien so-

wie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Der Auftragseingang des Energy Sectors fiel im Vergleich zum Vorjahresquartal um 15 %. Dies lag zum Teil am globalen Konjunktur- und Finanzierungsumfeld, das Kunden zu Verschiebungen von neuen Projekten veranlasst hat. Große Neuaufträge für Offshore-Windparks in der Renewable Energy Division hielten das Book-to-Bill-Verhältnis des Sectors über 1. Der Auftragsbestand blieb konstant bei 48,0 Mrd. EUR. Da es erste Anzeichen gibt, dass Kunden die Lieferung ihrer bestellten Aufträge verschieben, erwartet der Sector für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahrs 2009 eine anhaltende Eintrübung im Auftragseingang und ein verlangsamtes Umsatzwachstum.

### Auftragseingang nach Divisions

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Fossil Power Generation	2.447	2.083	17 %	14 %	3 %	0 %
Renewable Energy	1.802	2.122	- 15 %	- 9 %	- 6 %	0 %
Oil & Gas	807	1.550	- 48 %	- 47 %	- 1 %	0 %
Power Transmission	1.215	1.588	- 23 %	- 22 %	- 1 %	0 %
Power Distribution	739	906	- 18 %	- 17 %	- 1 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

### Umsatz nach Divisions

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Fossil Power Generation	2.397	2.096	14 %	11 %	3 %	0 %
Renewable Energy	761	631	21 %	18 %	3 %	0 %
Oil & Gas	1.098	1.030	7 %	11 %	- 4 %	0 %
Power Transmission	1.532	1.401	9 %	9 %	0 %	0 %
Power Distribution	770	776	- 1 %	- 1 %	0 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisions

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Drei Monate bis 30. Juni	
	2009	2008		2009	2008
Fossil Power Generation	347	212	64 %	14,5 %	10,1 %
Renewable Energy	100	72	39 %	13,1 %	11,4 %
Oil & Gas	132	95	39 %	12,0 %	9,2 %
Power Transmission	183	147	24 %	11,9 %	10,5 %
Power Distribution	97	88	10 %	12,6 %	11,3 %

**Fossil Power Generation** leistete erneut den größten Ergebnisbeitrag von allen Siemens Divisions. Der Gewinn stieg auf 347 Mio. EUR und profitierte von höheren Skaleneffekten, einer verbesserten Projektabwicklung und einem saisonbedingt guten Servicegeschäft. Der Umsatz wuchs um 14 %, angeführt von Zuwächsen in den Regionen Asien, Australien sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Obwohl der Auftragseingang bei Fossil Power Generation im Vergleich zu einer niedrigen Basis in der Vorjahresperiode zulegte, blieb er deutlich unter dem Niveau der ersten zwei Quartale des Geschäftsjahrs 2009.

**Renewable Energy** zeigte im dritten Quartal erneut eine starke Entwicklung. Das Ergebnis kletterte im Vergleich zur Vorjahresperiode um 39 % auf 100 Mio. EUR. Der Ergebnisanstieg resultierte insbesondere aus Skaleneffekten und einem günstigeren Umsatzmix im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Division verzeichnete den zweithöchsten Auftragseingang ihrer Geschichte, der lediglich im Vorjahresquartal übertroffen wurde, in dem zwei besonders große Aufträge enthalten waren. Der Auftragseingang von 1,802 Mrd. EUR im abgelaufenen Quartal enthielt einen Auftrag für 175 Windturbinen für das Projekt „London Array“, des weltweit bislang größten geplanten Offshore-Windparks. Zusammen mit anderen kürzlich hereingenommenen Neuaufträgen sorgte dieser Auftrag dafür, dass der Auftragsbestand der Division zunehmend aus großen, infrastrukturintensiven Offshore-Projekten besteht, mit langen Vorlaufzeiten zwischen der Bestellung der Turbi-

nen und der entsprechenden Umsatzrealisierung. Die Division erwartet kurzfristig geringere Umsätze, bevor sie die langfristigen Aufträge in aktuelles Geschäft umwandeln kann.

Die **Oil & Gas** Division erzielte im dritten Quartal einen Gewinn von 132 Mio. EUR. Das entspricht einem Anstieg von 39 % gegenüber dem Vorjahreswert. Das Ergebniswachstum wurde von höheren Ergebnisbeiträgen aller Business Units getragen. Der Umsatz lag im dritten Quartal über dem Vorjahreswert und profitierte von der Abarbeitung bestehender Aufträge. Der Auftragseingang war dagegen stark rückläufig, da Kunden neue Projekte verschoben haben.

**Power Transmission** verzeichnete ein weiteres starkes Quartal und erzielte einen Ergebnisanstieg auf 183 Mio. EUR sowie ein Umsatzwachstum von 9 % im Vergleich zum Vorjahresquartal. Allerdings verschoben Kunden wiederum neue Projekte, weshalb der Auftragseingang im dritten Quartal genauso wie der Gesamtmarkt rückläufig war. Diese kundenseitigen Verschiebungen hatten einen noch stärkeren Effekt auf die **Power Distribution** Division, aufgrund des hier höheren Anteils an Industriegeschäften, die sich nach Bestellung relativ schnell im Umsatz niederschlagen. Entsprechend zeigte die Division einen leicht gesunkenen Umsatz und einen zweistelligen Rückgang beim Auftragseingang im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahrs. Der Gewinn stieg auf 97 Mio. EUR, was zum Teil auf ein sorgfältiges Kostenmanagement zurückzuführen war.

## Energy – Neun Monate bis 30. Juni 2009

### Sector

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Ergebnis	2.437	968	152 %			
Ergebnismarge	12,8 %	6,1 %				
Auftragseingang	23.589	26.182	- 10 %	- 9 %	- 1 %	0 %
Umsatz	19.032	15.828	20 %	20 %	0 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der Energy Sector zeigte eine starke Entwicklung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009, zu der alle Divisions mit höheren Ergebnissen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beitrugen. Das Sector-Ergebnis stieg von 968 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,437 Mrd. EUR, womit Energy in der Berichtsperiode den höchsten Ergebnisbeitrag der drei Sectors ablieferte. Das Ergebniswachstum im Vergleich zum Vorjahr beruhte vor allem auf einer signifikanten Ergebnisverbesserung der Fossil Power Generation Division, deren Vorjahresergebnis von Projektbelastungen in Höhe von 559 Mio. EUR im zweiten Quartal und Projektbelastungen von mehr als 200 Mio. EUR im ersten Quartal gedrückt worden war.

Der Energy Sector verzeichnete in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 ein Umsatzwachstum von 20 %, das sich auf die Abarbeitung von Projekten aus dem hohen Auftragsbestand des Sectors stützte. Alle Divisions trugen zweistellige Umsatzzuwächse bei, wobei Fossil Power Generation

und Renewable Energy das größte Wachstum verzeichnen konnten. Der Auftragseingang fiel um 10 % gegenüber der hohen Vergleichsbasis aus dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf eine geringere Nachfrage in den Divisions Oil & Gas, Power Transmission und Power Distribution zurückzuführen war. Auf regionaler Basis wuchs der Umsatz in allen drei Regionen zweistellig, mit den stärksten Zuwächsen in den Regionen Amerika sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Der Auftragseingang stieg in Asien, Australien, in erster Linie aufgrund der bedeutenden Aufträge für Energie-Infrastruktur im Irak in Höhe von 1,5 Mrd. EUR aus dem zweiten Quartal. In den Regionen Amerika sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten waren die Aufträge dagegen rückläufig. Der Rückgang in der Region Amerika war vor allem durch ein deutlich geringeres Volumen an Großaufträgen in der Renewable Energy Division bedingt, bei der im dritten Quartal des Vorjahrs auch einer der zwei oben genannten besonders großen Aufträge gewonnen werden konnte.

### Auftragseingang nach Divisions

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Fossil Power Generation	9.919	9.706	2 %	0 %	2 %	0 %
Renewable Energy	4.037	4.115	- 2 %	3 %	- 5 %	0 %
Oil & Gas	3.087	4.493	- 31 %	- 29 %	- 2 %	0 %
Power Transmission	4.724	5.505	- 14 %	- 13 %	- 1 %	0 %
Power Distribution	2.353	2.743	- 14 %	- 13 %	- 1 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Umsatz nach Divisions

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Fossil Power Generation	7.147	5.729	25 %	23 %	2 %	0 %
Renewable Energy	2.274	1.465	55 %	53 %	2 %	0 %
Oil & Gas	3.186	2.838	12 %	18 %	- 5 %	- 1 %
Power Transmission	4.535	3.901	16 %	16 %	0 %	0 %
Power Distribution	2.421	2.207	10 %	11 %	- 1 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisions

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Neun Monate bis 30. Juni	
	2009	2008		2009	2008
Fossil Power Generation	948	- 91	-	13,3 %	- 1,6 %
Renewable Energy	306	159	92 %	13,5 %	10,9 %
Oil & Gas	359	239	50 %	11,3 %	8,4 %
Power Transmission	503	416	21 %	11,1 %	10,7 %
Power Distribution	310	243	28 %	12,8 %	11,0 %

**Fossil Power Generation** lieferte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 mit 948 Mio. EUR den höchsten Ergebnisbeitrag aller Siemens Divisions und kombinierte dabei einen höheren Umsatz mit Skaleneffekten und einer verbesserten Projektabwicklung. Der Verlust in Höhe von 91 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum beinhaltete die oben genannten hohen Projektbelastungen. Der Umsatz legte um 25 % zu und stützte sich auf höhere Volumina in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika. Der Auftragseingang der Division lag über dem Vorjahresniveau und profitierte dabei insbesondere von positiven Währungsumrechnungseffekten aus den USA sowie einem starken Auftragswachstum in Asien, Australien, das ein Volumen in Höhe von 1,1 Mrd. EUR aus den oben genannten Aufträgen aus dem Irak enthielt.

Das Ergebnis bei **Renewable Energy** stieg auf 306 Mio. EUR, gegenüber 159 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2008, und wurde dabei durch Skaleneffekte sowie ein Umsatzwachstum von 55 % gestützt. Der Auftragseingang der Division lag etwas unter dem Vorjahresniveau, da höhere Auftragszahlen in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten durch eine geringere Nachfrage in der Region Amerika mehr als ausgeglichen wurden. Die Auftragsentwicklung war dabei in beiden Regionen stark von großen Offshore-

Windparkprojekten mit langen Vorlaufzeiten zwischen Bestellung und entsprechender Umsatzrealisierung geprägt.

**Oil & Gas** lieferte in den ersten neun Monaten einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 359 Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahresergebnis von 239 Mio. EUR. Dabei steuerten alle Business Units der Division höhere Ergebnisse als im Vorjahreszeitraum bei. Durch die Umwandlung des Auftragsbestands in aktuelles Geschäft stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 12 %, gestützt auf Zuwächse in allen Regionen. Der Auftragseingang verlangsamte sich deutlich in der abgelaufenen Berichtsperiode, was zum Teil auf ein geringeres Volumen aus Großaufträgen zurückzuführen war und darauf, dass Kunden weiterhin neue Projekte verschoben.

Die **Power Transmission** Division berichtete in den ersten neun Monaten ein Ergebnis in Höhe von 503 Mio. EUR und lag damit um 21 % über dem Vorjahresniveau, gestützt auf ein zweistelliges Umsatzwachstum in allen Regionen. **Power Distribution** steigerte sein Ergebnis um 28 % auf 310 Mio. EUR. Der Umsatz stieg um 10 %, getragen von Zuwächsen in den ersten zwei Quartalen des Geschäftsjahrs 2009. Beide Divisions im Infrastrukturgeschäft für Stromnetze berichteten rückläufige Aufträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

## Healthcare – Drei Monate bis 30. Juni 2009

### Sector

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vgbl. Basis <sup>1</sup>		
Ergebnis	270	326	- 17 %			
Ergebnismarge	9,4%	12,2%				
Auftragseingang	2.772	2.801	- 1 %	- 6 %	5 %	0 %
Umsatz	2.865	2.677	7 %	2 %	5 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der **Healthcare** Sector bewies seine Wettbewerbsstärke in einem schwierigen Marktumfeld. Dieses war geprägt von Konjunkturabschwung, begrenzten Finanzierungsmöglichkeiten und einer gestiegenen Unsicherheit in Zusammenhang mit der insbesondere in den USA geplanten Gesundheitsreform. Der Auftragseingang profitierte von positiven Währungsumrechnungseffekten und lag knapp unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Der Umsatz des Healthcare Sectors stieg um 7% auf 2,865 Mrd. EUR, mit Zuwächsen vor allem in der Region Asien, Australien ohne Japan. Das Umsatzwachstum in den beiden großen Divisions des Sectors, Imaging & IT und Diagnostics, stützte deren zweistellige Ergebniszuwächse und höhere Gewinnmargen im Vergleich zur Vorjahresperiode. Das Ergebnis des Sectors lag bei 270 Mio. EUR und wurde von

Aufwendungen in Höhe von 128 Mio. EUR für die Partikeltherapie-Verträge in der Workflow & Solutions Division belastet. Die Diagnostics Division buchte in Zusammenhang mit Übernahmen PPA-Effekte und Integrationskosten in Höhe von 52 Mio. EUR. Die PPA-Effekte und Integrationskosten drückten die Ergebnismarge des Sectors im dritten Quartal um 1,8 (i.V. 2,1) Prozentpunkte.

Ohne positive Währungsumrechnungseffekte legte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2% zu, und der Auftragseingang sank um 6%. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Healthcare Sectors lag knapp unter 1, und der Auftragsbestand reduzierte sich auf 6,5 Mrd. EUR. Der Sector geht von anhaltend schwierigen Märkten in den kommenden Quartalen aus.

### Auftragseingang nach Divisions

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vgbl. Basis <sup>1</sup>		
Imaging & IT	1.589	1.699	- 6 %	- 11 %	5 %	0 %
Workflow & Solutions	345	348	- 1 %	- 3 %	2 %	0 %
Diagnostics	891	831	7 %	2 %	5 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

### Umsatz nach Divisions

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vgbl. Basis <sup>1</sup>		
Imaging & IT	1.688	1.569	8 %	2 %	6 %	0 %
Workflow & Solutions	333	359	- 7 %	- 11 %	3 %	1 %
Diagnostics	887	826	7 %	2 %	5 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisions

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Drei Monate bis 30. Juni	
	2009	2008		2009	2008
Imaging & IT	277	199	39 %	16,4 %	12,7 %
Workflow & Solutions	- 107	33	-	- 32,1 %	9,2 %
Diagnostics	104	82	27 %	11,7 %	9,9 %

**Imaging & IT** lieferte erneut einen der höchsten Ergebnisbeiträge für Siemens. Der Gewinn legte im dritten Quartal um 39 % auf 277 Mio. EUR zu, gestützt von höheren Umsätzen und Kostensenkungsmaßnahmen. Der Umsatz wuchs um 8 % auf 1,688 Mrd. EUR, getragen von einer starken Umwandlung des Auftragsbestands und dem Servicegeschäft. Regional betrachtet verzeichnete die Division ein zweistelliges Wachstum in der Region Asien, Australien ohne Japan. Auf organischer Basis stieg der Umsatz der Division um 2 %, während der Auftragseingang in einem insbesondere in USA und Japan anhaltend schwierigen Marktumfeld um 11 % zurückging. Das Book-to-Bill-Verhältnis lag bei 0,94.

**Workflow & Solutions** verzeichnete im dritten Quartal einen Verlust in Höhe von 107 Mio. EUR. Darin enthalten sind 128 Mio. EUR an zusätzlichen Aufwendungen, die in Zusammenhang mit signifikanten Herausforderungen in der technischen

Entwicklung sowie Verzögerungen bei Partikeltherapie-Verträgen stehen.

Das Ergebnis der **Diagnostics** Division stieg im dritten Quartal um 27 % auf 104 Mio. EUR, während der Umsatz um 7 % zulegte. Die zweistellige Ergebnismarge der Diagnostics Division wurde von PPA-Effekten in Höhe von 45 Mio. EUR und Integrationskosten in Höhe von 7 Mio. EUR belastet, die in Zusammenhang mit Übernahmen standen. Zusammen reduzierten diese Faktoren die Ergebnismarge um 5,9 Prozentpunkte. Im Vorjahreszeitraum beliefen sich PPA-Effekte und Integrationskosten bei Diagnostics auf je 29 Mio. EUR, was die Ergebnismarge um 7,0 Prozentpunkte verringert hatte. Die Division erzielte ein zweistelliges Umsatzwachstum in den Regionen Asien, Australien und Amerika und glich damit die schwache Nachfrage in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten aus. Auf organischer Basis stiegen Umsatz und Auftragseingang um jeweils 2 %.

## Healthcare – Neun Monate bis 30. Juni 2009

### Sector

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Ergebnis	967	999	- 3 %			
Ergebnismarge	11,0 %	12,4 %				
Auftragseingang	8.619	8.397	3 %	- 3 %	4 %	2 %
Umsatz	8.785	8.052	9 %	3 %	5 %	1 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

**Healthcare** berichtete für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2009 einen Ergebnisrückgang um 3 % aus Belastungen in Verbindung mit Partikeltherapie-Verträgen. In beiden Berichtsperioden wurde das Ergebnis durch PPA-Effekte und Integrationskosten aus Übernahmen in den Geschäfts-

jahren 2007 und 2008 in der Diagnostics Division belastet. Diagnostics verbuchte insgesamt PPA-Effekte und Integrationskosten in Höhe von 182 Mio. EUR, die in Verbindung mit Übernahmen, einschließlich der von Dade Behring, standen. Die PPA-Effekte und Integrationskosten drückten die Ergebnis-

marge des Sectors in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs um 2,1 Prozentpunkte, gegenüber 3,1 Prozentpunkten im Vorjahreszeitraum.

Der Umsatz des Healthcare Sectors stieg in den ersten neun Monaten um 9 %, während der Auftragseingang um 3 % zulegte. Beide Größen profitierten von wesentlichen positiven Wäh-

rungsrechnungseffekten. Die Region Asien, Australien ohne Japan berichtete ein zweistelliges Wachstum beim Umsatz und Auftragseingang. Auf organischer Basis stieg der Umsatz um 3 %, und der Auftragseingang war um 3 % rückläufig. Das Book-to-Bill-Verhältnis lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 bei etwas unter 1, gegenüber 1,04 im Vorjahreszeitraum.

#### Auftragseingang nach Divisions

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Imaging & IT	5.019	5.048	- 1 %	- 5 %	4 %	0 %
Workflow & Solutions	1.169	1.203	- 3 %	- 5 %	2 %	0 %
Diagnostics	2.622	2.366	11 %	1 %	5 %	5 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

#### Umsatz nach Divisions

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Imaging & IT	5.231	4.848	8 %	3 %	5 %	0 %
Workflow & Solutions	1.118	1.083	3 %	1 %	2 %	0 %
Diagnostics	2.626	2.354	12 %	2 %	6 %	4 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

#### Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisions

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Neun Monate bis 30. Juni	
	2009	2008		2009	2008
Imaging & IT	804	667	21 %	15,4 %	13,8 %
Workflow & Solutions	- 83	131	-	- 7,4 %	12,1 %
Diagnostics	241	198	22 %	9,2 %	8,4 %

Ähnlich wie in den ersten neun Monaten des Vorjahrs lieferte die **Imaging & IT** Division den größten Ergebnisbeitrag im Healthcare Sector. Die Division konnte ihr Ergebnis in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 von 667 Mio. EUR im Vorjahr um 21 % auf 804 Mio. EUR steigern. Die Ergebnismarge lag ebenfalls über dem Vorjahresniveau, was in erster Linie auf einen höheren Umsatz und Kostensenkungsmaßnahmen zurückzuführen ist. Trotz eines schwierigen Marktumfelds in den USA und Japan gelang es Imaging & IT, den

Umsatz auf organischer Basis um 3 % zu steigern, während der Auftragseingang auf organischer Basis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5 % rückläufig war.

**Workflow & Solutions** berichtete in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 einen Verlust in Höhe von 83 Mio. EUR, gegenüber einem Gewinn von 131 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Belastungen aus Partikeltherapie-Verträgen in Höhe von 169 Mio. EUR zurückzuführen

ren, die die oben erwähnte Belastung im dritten Quartal mit einbeziehen. In den ersten neun Monaten stieg der Umsatz auf organischer Basis um 1%, während der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5% rückläufig war.

Die **Diagnostics** Division trug in den ersten neun Monaten 241 Mio. EUR zum Sector-Ergebnis bei und lag damit über dem Vorjahreseergebnis von 198 Mio. EUR. Im Vergleich enthielt der Vorjahreszeitraum lediglich acht Monate Ergebnisbeiträge von Dade Behring. Die PPA-Effekte von 138 Mio. EUR und Integrationskosten von 44 Mio. EUR in Verbindung mit Übernahmen drückten die Ergebnismarge in den ersten neun Monaten um 6,9 Prozentpunkte. Im Vorjahreszeitraum beliefen sich die PPA-Effekte der Diagnostics Division auf 130 Mio. EUR und die Integrationskosten auf 116 Mio. EUR, was die Ergebnismarge mit 10,5 Prozentpunkten belastet hatte. Die Entwicklung von Umsatz und Aufträgen profitierte in der abgelaufenen Berichtsperiode von positiven Währungsumrechnungseffekten. Auf organischer Basis legten der Umsatz im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahrs um 2% und der Auftrags- eingang um 1% zu.

## EQUITY INVESTMENTS

**Equity Investments** umfasst Eigenkapitalanteile, die aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung keinem Sector oder Cross-Sector Business zugeordnet werden können, sowie Beteiligungen. Equity Investments beinhaltet im Wesentlichen die Anteile an Nokia Siemens Networks B.V. (NSN) sowie BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH. Equity Investments erzielte im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 einen Gewinn von 157 Mio. EUR im Vergleich zu einem Gewinn in Höhe von 18 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Dieser Zuwachs resultierte aus einem Gewinn im abgelaufenen Quartal von 309 Mio. EUR aus der Veräußerung unserer Beteiligung an FSC an Fujitsu Limited. Dieser Gewinn wurde zum Teil durch Beteiligungsverluste bei NSN und Enterprise Networks Holding B.V. (EN) kompensiert. Während die Ergebnisbelastungen für Restrukturierungs- und Integrationskosten bei NSN von 201 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf 69 Mio. EUR im abgelaufenen Quartal fielen, führte ein niedrigeres operatives Ergebnis zu einem höheren Verlust aus unserer Beteiligung an NSN. Der Verlust aus unserer Beteiligung an NSN stieg von 21 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 72 Mio. EUR im abgelaufenen Quartal. EN verzeichnete einen operativen Verlust sowie Restrukturierungsaufwendungen von 209 Mio. EUR. Daraus ergab sich im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 ein Verlust aus unserer Beteiligung an EN von 121 Mio. EUR.

Das Ergebnis von **Equity Investments** betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 129 Mio. EUR, gegenüber 89 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Ergebnissteigerung resultierte im Wesentlichen aus einem Gewinn in Höhe von 327 Mio. EUR aus der oben erwähnten Veräußerung unseres Anteils an FSC, von dem 18 Mio. EUR im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs verbucht wurden. Dieser Gewinn wurde zum Teil durch Beteiligungsverluste in Verbindung mit NSN und EN kompensiert. NSN verzeichnete in den ersten neun Monaten ein geringeres operatives Ergebnis als im Vorjahr, das durch Restrukturierungs- und Integrationskosten in Höhe von 478 Mio. EUR belastet wurde, gegenüber 421 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2008. Der Beteiligungsverlust in Verbindung mit NSN stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 auf 215 Mio. EUR, gegenüber 103 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. EN verzeichnete einen operativen Verlust und wurde durch die oben genannten Restrukturierungsaufwendungen im dritten Quartal belastet. Damit verzeichnete Siemens in den ersten neun Monaten einen Beteiligungsverlust in Verbindung mit EN von 119 Mio. EUR. In den kommenden Quartalen werden Schwankungen beim Ergebnis der Equity Investments erwartet.

## CROSS-SECTOR BUSINESSES

### Siemens IT Solutions and Services – Drei Monate bis 30. Juni 2009

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Ergebnis	19	64	- 70 %			
Ergebnismarge	1,7 %	5,1 %				
Auftragseingang	1.091	1.209	- 10 %	- 6 %	0 %	- 4 %
Umsatz	1.102	1.255	- 12 %	- 8 %	- 1 %	- 3 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Auftragseingang und Umsatz von **Siemens IT Solutions and Services** fielen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 gegenüber der Vorjahresperiode um 10 % beziehungsweise 12 %, was auf zunehmend schwierigere Marktbedingungen und ein

geringeres internes Geschäft mit Siemens zurückzuführen war. Das Ergebnis ging aufgrund eines geringeren Umsatzes und aufgrund von Maßnahmen zur Reduzierung der IT-Kosten von Siemens insgesamt zurück.

### Siemens IT Solutions and Services – Neun Monate bis 30. Juni 2009

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Ergebnis	90	99	- 9 %			
Ergebnismarge	2,6 %	2,6 %				
Auftragseingang	3.403	3.879	- 12 %	- 8 %	- 1 %	- 3 %
Umsatz	3.527	3.861	- 9 %	- 5 %	- 1 %	- 3 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Das Ergebnis von **Siemens IT Solutions and Services** betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 90 Mio. EUR und lag damit um 9 % unter dem Vorjahresniveau. Während die Ergebnisentwicklung in der abgelaufenen Berichtsperiode von schwierigen Marktbedingungen, einem geringeren internen Geschäftsvolumen und Maßnahmen zur Sen-

kung der IT-Kosten von Siemens belastet wurde, enthielten beide Berichtsperioden Belastungen in Verbindung mit Großprojekten in Großbritannien. Diese Belastungen waren im Vorjahreszeitraum deutlich höher als in der abgelaufenen Berichtsperiode.

**Siemens Financial Services (SFS) –  
Drei und neun Monate bis 30. Juni 2009**

(€ in millions)	Three months ended June 30,		% Change	Nine months ended June 30,		% Change
	2009	2008		2009	2008	
Profit	87	59	47%	270	237	14%
Total assets				June 30, 2009 11,441	Sept. 30, 2008 11,328	1%

SFS erzielte im dritten Quartal ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 87 (i.V. 59) Mio. EUR. Das gewerbliche Finanzierungsgeschäft erwirtschaftete erneut höhere Zinsergebnisse, die den Anstieg der Vorsorgen und Forderungsausfälle kompensierten. Insgesamt profitierte das Ergebnis von geringeren Betriebskosten sowie positiven Effekten aus dem Beteiligungsgeschäft und dem internen Dienstleistungsgeschäft.

über 237 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die abgelaufene Berichtsperiode enthielt ein höheres Zinsergebnis sowie ein höheres Ergebnis aus dem internen Dienstleistungsgeschäft und dem Beteiligungsgeschäft, was zum Teil durch höhere Vorsorgen und Forderungsausfälle im gewerblichen Finanzierungsgeschäft kompensiert wurde. Das Gesamtvermögen stieg leicht auf 11,441 Mrd. EUR.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 lag das Ergebnis vor Ertragsteuern von SFS bei 270 Mio. EUR, gegen-

## ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Die Überleitung Konzernabschluss beinhaltet Sonstige operative Aktivitäten, Siemens Real Estate (SRE) und verschiedene Posten, die nicht den einzelnen Sectors und Cross-Sector Businesses zugeordnet werden, da sie nach Ansicht des Vorstands nicht die Leistung der Sectors und Cross-Sector Businesses widerspiegeln.

### Sonstige operative Aktivitäten

Die Sonstigen operativen Aktivitäten umfassen im Wesentlichen operative Geschäftsaktivitäten, die nicht einem Sector oder den Cross-Sector Businesses zugeordnet sind und die in einen bestehenden Siemens Sector oder ein Cross-Sector Business integriert, verkauft, in ein Joint Venture eingebracht oder geschlossen werden sollen. Die Fortschritte hierbei reduzierten den Umsatz der Sonstigen operativen Aktivitäten im dritten Quartal auf 191 Mio. EUR, im Vergleich zu 682 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Verlust der Sonstigen operativen Aktivitäten stieg auf 94 Mio. EUR, im Vergleich zu 39 Mio. EUR im Vorjahresquartal, was in erster Linie auf das Electronics-Assembly-Geschäft zurückzuführen ist. Hier spiegelt das operative Ergebnis den starken Rückgang im weltweiten Assembly-Markt wider. In Verbindung mit Belastungen aus damit zusammenhängenden Abfindungszahlungen weitete sich der Verlust im dritten Quartal auf 59 Mio. EUR aus, im Vergleich zu 19 Mio. EUR im Vorjahresquartal.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 betrug das Ergebnis der Sonstigen operativen Aktivitäten minus 239 Mio. EUR, gegenüber minus 176 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Diese Veränderung ist in erster Linie auf höhere Verluste in Verbindung mit dem Electronics-Assembly-Geschäft zurückzuführen, die sich in der abgelaufenen Berichtsperiode auf 172 Mio. EUR beliefen und sowohl operative Verluste als auch Belastungen aus Wertminderungen sowie für Abfindungszahlungen enthielten. Im Vorjahreszeitraum hatte das Electronics-Assembly-Geschäft einen Verlust in Höhe von 38 Mio. EUR berichtet. Außerdem enthielt die abgelaufene Berichtsperiode einen Verlust in Verbindung mit der Veräußerung einer Industriefertigungseinheit in Österreich. Zum Vergleich enthielt die Vorjahresperiode eine Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 70 Mio. EUR auf ein Gebäudeprojektgeschäft, an dem 50% der Anteile zwi-

schen den Berichtsperioden veräußert wurden. Der Umsatz der Sonstigen operativen Aktivitäten betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 729 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 2,222 Mrd. EUR. Die Begründung für diesen Rückgang liegt im Wesentlichen in den oben genannten andauernden Maßnahmen zur Portfoliobereinigung – einschließlich der zwischen den Berichtsperioden erfolgten Veräußerung von Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG (SHC). Die ersten neun Monate des Vorjahrs enthielten darüber hinaus auch höhere Umsätze aus dem Electronics-Assembly-Geschäft.

### Siemens Real Estate

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von SRE belief sich im dritten Quartal auf 244 Mio. EUR und lag damit über dem Ergebnis von 103 Mio. EUR der Vorjahresperiode. Dieser Zuwachs resultierte in erster Linie aus höheren Gewinnen aus Immobilienverkäufen, einschließlich eines Ertrags von 221 Mio. EUR aus dem bereits veröffentlichten Verkauf von Wohnungsimmobilen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von SRE betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 326 Mio. EUR und lag damit über dem entsprechenden Vorjahreswert von 302 Mio. EUR. Dies ist ebenfalls in erster Linie auf höhere Erträge aus Immobilienverkäufen zurückzuführen. SRE will je nach Marktumfeld in den kommenden Quartalen weitere Immobilien veräußern.

### Zentrale Posten und Pensionen

Das Ergebnis der Zentralen Posten und Pensionen betrug im dritten Quartal minus 436 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 263 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Haupteinflussfaktor für diese Veränderung waren die zentral gebuchten Pensionsaufwendungen, die sich auf minus 105 Mio. EUR beliefen, im Vergleich zu plus 25 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Die Differenz ist in erster Linie auf einen höheren periodenbezogenen Pensionsaufwand für die wesentlichen Pensionspläne von Siemens zurückzuführen. Außerdem enthalten die zentral gebuchten Pensionsaufwendungen in der abgelaufenen Berichtsperiode gestiegene Aufwendungen für Versicherungsbeiträge in Zusammenhang mit unserer Pflichtmitgliedschaft im deutschen Pensionssicherungsverein (PSV). Das Ergebnis

der Zentralen Posten belief sich im dritten Quartal auf minus 331 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 288 Mio. EUR im Vorjahr. Die abgelaufene Berichtsperiode enthält Aufwendungen von 54 Mio. EUR in Zusammenhang mit der globalen Vereinbarung mit der Weltbankgruppe. Aufwendungen von 33 Mio. EUR für Abfindungszahlungen im Zuge des SG&A-Programms und Nettoaufwendungen in Zusammenhang mit einer bedeutenden Rückbauverpflichtung wurden durch geringere Aufwendungen für externe Berater kompensiert, die Siemens in Zusammenhang mit Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und von ähnlichen Angelegenheiten sowie in Verbindung mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat. Diese Aufwendungen sanken auf 8 Mio. EUR von 106 Mio. EUR in der Vorjahresperiode.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 betrug das Ergebnis der Zentralen Posten und Pensionen minus 1,114 Mrd. EUR, gegenüber minus 1,100 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Die Zentralen Posten verzeichneten dabei einen Rückgang von minus 1,152 Mrd. EUR auf minus 856 Mio. EUR. Einen wesentlichen Einflussfaktor für diese Entwicklung stellen die geringeren Aufwendungen für externe Berater dar, die Siemens in Zusammenhang mit Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und von ähnlichen Angelegenheiten sowie in Verbindung mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat, die von 347 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf nun 90 Mio. EUR sanken. Zusätzlich zu den oben genannten Einflussfaktoren für das dritte Quartal enthielten die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2009 Aufwendungen für eine rechtliche und regulatorische Angelegenheit sowie einen positiven Effekt aus der Umstellung eines Jubiläumspro-

gramms von Barzahlung auf aktienbasierte Vergütung. Zudem enthielt die abgelaufene Berichtsperiode bereits veröffentlichte Nettoaufwendungen in Höhe von 33 Mio. EUR in Verbindung mit unserem globalen SG&A-Programm und anderen andauernden, personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen. Zum Vergleich enthielt die Vorjahresperiode Aufwendungen in Höhe von 106 Mio. EUR in Zusammenhang mit einer regionalen Vertriebsorganisation in Deutschland, die eine Wertminderung beinhalteten, sowie eine Spende über 32 Mio. EUR an die Siemens Foundation in den USA. Die zentral gebuchten Pensionsaufwendungen drehten sich aufgrund der oben genannten Faktoren auf minus 258 Mio. EUR, gegenüber plus 52 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Vorjahrs.

#### **Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen**

Das Ergebnis vor Ertragsteuern aus Konsolidierungen, Konzern-Treasury und anderen Überleitungspositionen betrug im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 plus 18 Mio. EUR, im Vergleich zu plus 3 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Das Ergebnis der abgelaufenen Berichtsperiode profitierte von positiven Marktwertänderungen unserer USD- und Euro-Zinssatz-Absicherungsgeschäfte, die nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllten.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern aus Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstigen Überleitungspositionen minus 273 Mio. EUR, gegenüber minus 170 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die abgelaufene Berichtsperiode enthielt negative Ergebnisse aus Zinssicherungsgeschäften, die nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllten.

---

38  
Konzernzwischenlagebericht  
Liquidität, Finanzausstattung  
und Kapitalerfordernisse

43  
Konzernzwischenlagebericht  
Chancen- und Risikobericht  
44  
Rechtsstreitigkeiten  
Nachtragsbericht  
Ausblick

46  
Verkürzter Konzern-  
zwischenabschluss

50  
Verkürzter Konzern-  
zwischenabschluss, Anhang  
(in Mio. EUR, ausgenommen  
Angaben je Aktie oder wenn  
anders angegeben)

80  
Bescheinigung nach prüferischer  
Durchsicht  
81  
Quartalsübersicht  
83  
Finanzkalender

## ÜBERLEITUNG AUF EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

Die folgende Tabelle gibt zusätzliche Informationen zu Posten, die im Ergebnis und im Ergebnis vor Ertragsteuern wirken, und leitet auf das EBITDA (angepasst) über:

Berichtszeitraume 30. Juni 2009 und 2008 (neun Monate) (in Mio. EUR)

	Ergebnis <sup>1</sup>		Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen <sup>2</sup>	
	2009	2008	2009	2008
<b>Sectors und Divisions</b>				
<b>Industry Sector</b>	<b>2.139</b>	<b>3.106</b>	<b>-</b>	<b>13</b>
Industry Automation	437	1.253	1	- 1
Drive Technologies	675	929	- 2	1
Building Technologies	305	297	-	2
OSRAM	108	359	1	3
Industry Solutions	327	310	2	7
Mobility	289	- 33	- 2	2
<b>Energy Sector</b>	<b>2.437</b>	<b>968</b>	<b>44</b>	<b>80</b>
Fossil Power Generation	948	- 91	21	58
Renewable Energy	306	159	3	4
Oil & Gas	359	239	-	-
Power Transmission	503	416	19	18
Power Distribution	310	243	1	1
<b>Healthcare Sector</b>	<b>967</b>	<b>999</b>	<b>25</b>	<b>22</b>
Imaging & IT	804	667	5	5
Workflow & Solutions	- 83	131	10	2
Diagnostics	241	198	-	4
<b>Summe Sectors</b>	<b>5.543</b>	<b>5.073</b>	<b>69</b>	<b>115</b>
<b>Equity Investments</b>	<b>129</b>	<b>89</b>	<b>- 195</b>	<b>89</b>
<b>Cross-Sector Businesses</b>				
<b>Siemens IT Solutions and Services</b>	<b>90</b>	<b>99</b>	<b>21</b>	<b>24</b>
<b>Siemens Financial Services (SFS)</b>	<b>270</b>	<b>237</b>	<b>112</b>	<b>48</b>
<b>Überleitung Konzernabschluss</b>				
Sonstige operative Aktivitäten	- 239	- 176	-	-
Siemens Real Estate (SRE)	326	302	-	-
Zentrale Posten und Pensionen	- 1.114	- 1.100	- 1	- 3
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	- 273	- 170	- 35	10
<b>Siemens</b>	<b>4.732</b>	<b>4.354</b>	<b>- 29</b>	<b>283</b>

- 1 Das Ergebnis der Sectors und Divisions sowie von Equity Investments, Siemens IT Solutions and Services und Sonstige operative Aktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus können dem Ergebnis bestimmte Sachverhalte nicht zugerechnet werden, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.
- 2 Enthält Wertminderungen und Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.
- 3 Enthält Wertminderungen auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.
- 4 Das angepasste EBIT ergibt sich aus Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten abzüglich Finanzergebnis und Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Finanzergebnis <sup>3</sup>		EBIT (angepasst) <sup>4</sup>		Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte <sup>5</sup>		Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- und Firmenwerte <sup>6</sup>		EBITDA (angepasst)	
2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
- 10	-	2.149	3.093	273	243	503	480	2.925	3.816
2	4	434	1.250	140	120	81	76	655	1.446
- 2	3	679	925	34	34	107	97	820	1.056
- 3	3	308	292	48	49	59	52	415	393
1	1	106	355	19	17	166	155	291	527
-	- 2	325	305	25	20	48	42	398	367
- 7	- 9	298	- 26	7	3	43	58	348	35
- 16	- 4	2.409	892	52	59	220	181	2.681	1.132
- 16	- 5	943	- 144	12	12	72	62	1.027	- 70
- 1	-	304	155	5	6	31	14	340	175
- 1	-	360	239	20	21	41	41	421	301
4	1	480	397	8	7	48	38	536	442
- 2	- 1	311	243	7	9	24	22	342	274
8	23	934	954	232	216	260	243	1.426	1.413
1	2	798	660	91	94	63	66	952	820
1	4	- 94	125	4	4	17	14	- 73	143
7	7	234	187	137	118	174	160	545	465
- 18	19	5.492	4.939	557	518	983	904	7.032	6.361
26	-	298	-	-	-	-	-	298	-
2	9	67	66	32	35	110	127	209	228
95	155	63	34	4	2	235	208	302	244
- 1	-	- 238	- 176	17	28	65	122	- 156	- 26
- 25	- 38	351	340	1	1	115	115	467	456
- 298	96	- 815	- 1.193	3	62	25	22	- 787	- 1.109
- 144	- 122	- 94	- 58	-	-	- 51	- 50	- 145	- 108
- 362	119	5.124	3.952	614	646	1.482	1.448	7.220	6.046

<sup>5</sup> Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte außer Geschäfts- und Firmenwerte.

<sup>6</sup> Enthält Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte für die neun Monate zum 30. Juni 2009 in Höhe von 23 (i.V. 70) EUR.

Electronics Assembly Systems wurde im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 vom Industry Sector zu Sonstige operative Aktivitäten übertragen. Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresbeträge angepasst.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht ganz genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

## Liquidität, Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

### KAPITALFLUSSRECHNUNG – ERSTE NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHR 2009 UND ERSTE NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHR 2008 IM VERGLEICH

In den folgenden Erläuterungen werden unsere Cash Flows in den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2009 und 2008 sowohl für fortgeführte als auch für nicht fortgeführte Aktivitäten analysiert. Die nicht fortgeführten Aktivitäten beinhalten in den Berichtszeiträumen Cash Flows in Zusammenhang mit SV, das im Geschäftsjahr 2008 an die Continental AG verkauft worden ist, sowie Geschäftsaktivitäten des ehemaligen Bereichs Com. Für Informationen zu der Veräußerung der SV-Aktivitäten und des ehemaligen Bereichs Com siehe „Ziffer 4“ in unserem Konzernabschluss zum 30. September 2008.

Wir berichten die Kennziffer Free Cash Flow, definiert als „Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit“, abzüglich der „Mittelabflüsse aus Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“. Wir sind der Überzeugung, dass diese Kennziffer hilfreich für unsere Investoren ist, unsere Fähigkeit zu beurteilen, Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften. Der Free Cash Flow steht sowohl für feststehende als auch für zusätzliche, nicht feststehende Mittelabflüsse zur Verfügung, die nicht in der Kennziffer enthalten sind, wie Auszahlungen für Dividenden, die Bedienung von Schulden oder Akquisitionen. Wir verwenden

den Free Cash Flow auch für den Vergleich der Zahlungsmittelerwirtschaftung der Segmente. Der Free Cash Flow sollte nicht losgelöst oder als Alternative zu den im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen zur Beurteilung von Zahlungsströmen herangezogen werden. Für weitere Informationen hierzu siehe „Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss – Segmentinformationen“ sowie die Erläuterungen am Ende des Konzernzwischenlageberichts.

Der Mittelzufluss aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 2,445 Mrd. EUR, gegenüber 4,416 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Beide Werte beinhalten sowohl die fortgeführten als auch die nicht fortgeführten Aktivitäten. Auf fortgeführter Basis belief sich der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 2,554 Mrd. EUR, während im Vorjahreszeitraum 5,083 Mrd. EUR erzielt wurden. Im Berichtszeitraum kam es wie erwartet zu hohen Zahlungsmittelabflüssen in Zusammenhang mit den bereits berichteten Ergebnisbelastungen im vergangenen Geschäftsjahr. Hierzu gehören im Wesentlichen die geleisteten Zahlungen in Höhe von 1,008 Mrd. EUR an deutsche und US-amerikanische Behörden im Rahmen der erreichten Einigung bei rechtlichen Themen sowie Zahlungsmittelabflüsse aus Belastungen aus unserem globalen SG&A-Programm und aus Projektüberprüfungen in der Fossil Power Generation Division, der Mobility Division und dem Cross-Sector Business Siemens IT Solutions and Services sowie aus Strukturmaßnahmen im Healthcare Sector und in den Divisions OSRAM und Mobility in Höhe von insgesamt 833 Mio.

#### Free Cash Flow

(in Mio. EUR)		Fortgeführte Aktivitäten		Nicht fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
		Neun Monate bis 30. Juni 2009	Neun Monate bis 30. Juni 2008	Neun Monate bis 30. Juni 2009	Neun Monate bis 30. Juni 2008	Neun Monate bis 30. Juni 2009	Neun Monate bis 30. Juni 2008
Mittelzufluss/-abfluss aus:							
	<b>Laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.554</b>	<b>5.083</b>	<b>- 109</b>	<b>- 667</b>	<b>2.445</b>	<b>4.416</b>
	<b>Investitionstätigkeit</b>	<b>- 1.913</b>	<b>- 7.409</b>	<b>- 185</b>	<b>10.697</b>	<b>- 2.098</b>	<b>3.288</b>
	Darin: Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 1.926	- 2.130	-	- 148	- 1.926	- 2.278
	<b>Free Cash Flow<sup>1</sup></b>	<b>628</b>	<b>2.953</b>	<b>- 109</b>	<b>- 815</b>	<b>519</b>	<b>2.138</b>

<sup>1</sup> Unter den gemäß IFRS ermittelten Kennziffern ist der „Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit“ am ehesten mit dem Free Cash Flow vergleichbar. Der „Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit“ sowohl aus fortgeführten Aktivitäten als auch aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung für Siemens berichtet. Eine Überleitung der „Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ aus fortgeführten Aktivitäten auf die in der „Konzern-Kapitalflussrechnung“ gemachten Angaben ist im „Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss“ zu finden. Andere Unternehmen, die einen Free Cash Flow berichten, können andere Definitionen und Berechnungsmethoden verwenden.

EUR. Weitere Einflussfaktoren, die zu einer Verringerung der Mittelzuflüsse beitrugen, beinhalten im Vergleich zur Vorjahresperiode sowohl einen erheblichen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere im Industry Sector, als auch einen erheblichen Rückgang der erhaltenen Anzahlungen im Energy und Industry Sector. Der Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit profitierte von einem erheblichen Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zu einem Anstieg in der Vorjahresperiode. Dies wirkte vor allem im Industry Sector. Darüber hinaus reduzierten die Sectors Energy und Healthcare im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ihren Vorratsaufbau, während der Industry Sector den Vorratsbestand im Vergleich zur Vorjahresperiode verringerte.

Der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 109 Mio. EUR. In der Vorjahresperiode betrug der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten 667 Mio. EUR. Die Vorjahresperiode beinhaltete einen Mittelabfluss in Höhe von 201 Mio. EUR aus einer Strafzahlung in Zusammenhang mit Geschäftsaktivitäten des ehemaligen Bereichs Com.

Der Mittelabfluss aus **Investitionstätigkeit** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 2,098 Mrd. EUR, gegenüber einem Mittelzufluss in Höhe von 3,288 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der Mittelabfluss für Investitionstätigkeiten in fortgeführte Geschäftsaktivitäten belief sich auf 1,913 (i.V. 7,409) Mrd. EUR. Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen, Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen führten innerhalb der fortgeführten Geschäftsaktivitäten im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs des Wohnungsbestands der Siemens Wohnungsgesellschaft mbH & Co. OHG und des Verkaufs des 50 %-Anteils an Fujitsu Siemens Computers (Holding) BV an Fujitsu Limited zu Mittelzuflüssen in Höhe von 1,103 Mrd. EUR. Die aktuelle Berichtsperiode beinhaltet in den Investitionen in Finanzanlagen Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 0,5 Mrd. EUR in Zusammenhang mit einem von NSN in Anspruch genommenen Darlehen aus einem Shareholder Loan Agreement zwischen NSN und uns. Im Vergleich zur Vorjahresperiode verzeichneten wir geringere Mittelabflüsse bei den Forderungen aus Finanzdienstleistungen als Folge von

reduzierten Forderungsankäufen sowie geringeren besicherten gewerblichen Finanzierungen (sog. Asset Based Lending). In der Vorjahresperiode ist der Mittelabfluss aus dem Erwerb von Unternehmen vor allem auf den Erwerb von Dade Behring durch den Healthcare Sector für 4,4 Mrd. EUR, abzüglich übernommener Zahlungsmittel in Höhe von 69 Mio. EUR, zurückzuführen.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten weisen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 einen Mittelabfluss in Höhe von 185 Mio. EUR aus. Dieser Mittelabfluss beinhaltet Zahlungen in Zusammenhang mit dem Verkauf unseres Mobilfunkgeschäfts im Geschäftsjahr 2005. Dies umfasst eine Zahlung in Höhe von 0,3 Mrd. EUR in Zusammenhang mit einer erfolgten Einigung mit dem Insolvenzverwalter der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG sowie Zahlungen für die Einigung bei rechtlichen Themen. Die Mittelabflüsse aus nicht fortgeführten Aktivitäten wurden teilweise durch Zahlungseingänge aufgrund der Einigung zwischen The Gores Group und uns im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009, die sich auf offene Forderungen bezüglich einer Kaufpreisanpassung und weitere beiderseitige Verpflichtungen in Zusammenhang mit dem Verkauf des ehemaligen SEN-Geschäfts bezieht, kompensiert. Die Vorjahresperiode verzeichnete in den nicht fortgeführten Aktivitäten einen Mittelzufluss in Höhe von 10,697 Mrd. EUR, der vorrangig aus der Veräußerung von SV für 11,4 Mrd. EUR entstanden ist.

Der **Free Cash Flow** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 519 Mio. EUR, gegenüber 2,138 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Davon entfielen auf den Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten in der Berichtsperiode 628 Mio. EUR, gegenüber 2,953 Mrd. EUR im Vorjahr. Die Veränderung im Jahresvergleich ist – wie oben dargestellt – im Wesentlichen auf den Rückgang des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen der fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 1,926 Mrd. EUR, im Vergleich zu 2,130 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Cash Conversion Rate aus fortgeführten Aktivitäten, definiert als Quotient aus dem Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten und dem Ergebnis aus

fortgeführten Aktivitäten, lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 bei 0,18, im Vergleich zu 0,95 in der Vorjahresperiode.

Der Mittelzufluss aus **Finanzierungstätigkeit** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 bei 1,774 Mrd. EUR, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 4,500 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Zahlungseingänge sind in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 vor allem auf die Ausgabe von 4,0 Mrd. EUR Medium Term Notes zurückzuführen, die teilweise durch die Rückzahlung einer 0,5 Mrd. EUR variabel verzinslichen Extendible Note kompensiert wurden. In der laufenden Berichtsperiode erhielten wir weitere Mittelzuflüsse aus kurzfristigen Finanzschulden und übrigen Finanzierungstätigkeiten im Saldo von 296 Mio. EUR. Zahlungszuflüsse aus der Erhöhung des Bestands an Commercial Papers in Höhe von 1,1 Mrd. EUR wurden größtenteils sowohl durch Abflüsse aus den Realisierungen von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken unserer Finanzierungstätigkeiten abgeschlossen wurden, als auch durch eine Nettorückzahlung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, kompensiert. In der Vorjahresperiode kam es dagegen aufgrund der Durchführung von drei langfristigen Kapitalmarkttransaktionen zu Mittelzuflüssen in Höhe von netto 4,988 Mrd. EUR. Ausgeglichen wurden diese durch Zahlungsmittelabflüsse infolge des Rückgangs der kurzfristigen Finanzschulden und übrigen Finanzierungstätigkeiten in Höhe von 3,616 Mrd. EUR, im Wesentlichen durch die Rückzahlung von Commercial Papers sowie die Rückzahlung von Finanzschulden in Höhe von rund 0,4 Mrd. EUR, die ursprünglich von Dade Behring aufgenommen wurden. In der Vorjahresperiode waren darüber hinaus Zahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 3,264 Mrd. EUR enthalten. Die während der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2009 für das Geschäftsjahr 2008 an die Aktionäre ausgeschüttete Dividende führte zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 1,380 Mrd. EUR, während in der Vorjahresperiode die für die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007 angefallenen Mittelabflüsse 1,462 Mrd. EUR betragen.

## FINANZAUSSTATTUNG UND KAPITALERFORDERNISSE

Unsere **Finanzausstattung** umfasst verschiedene kurz- und langfristige Finanzinstrumente. Dazu gehören Kredite von Finanzinstituten, Commercial Papers, Medium Term Notes und Anleihen. Zusätzliche Liquiditätsquellen sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zukünftige Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit und kurzfristig zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Uns steht ein European-Medium-Term-Notes-Programm (EMTN-Programm) zur Verfügung, unter dem wir Medium Term Notes begeben können. Im Dezember 2008 erhöhten wir den maximalen Emissionsbetrag für dieses Programm von 5,0 Mrd. EUR auf 10,0 Mrd. EUR. Im Februar 2009 emittierten wir festverzinsliche Medium Term Notes in Höhe von 4,0 Mrd. EUR in zwei Tranchen, die eine Tranche in Höhe von 2,0 Mrd. EUR 4,125 % Schuldverschreibungen, fällig am 20. Februar 2013, sowie eine weitere Tranche in Höhe von 2,0 Mrd. EUR 5,125 % Schuldverschreibungen, fällig am 20. Februar 2017, umfasste. Im Mai 2009 erhöhten wir den maximalen Emissionsbetrag für dieses Programm weiter von 10,0 Mrd. EUR auf 15,0 Mrd. EUR. Zum 30. Juni 2009 waren unter diesem Programm Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt nominal 8,9 Mrd. EUR ausstehend. Für weitere Informationen siehe auch „Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss“.

Unsere **Kapitalerfordernisse** umfassen unter anderem die planmäßige Bedienung unserer Finanzschulden, die regelmäßigen Investitionen, die laufende Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit, Dividendenzahlungen sowie den Kapitalbedarf für unseren Aktienrückkaufplan, sofern dieser im Geschäftsjahr 2010 fortgeführt wird. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 verzeichneten wir Auszahlungen in Höhe von 1,841 Mrd. EUR in Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2008 gebuchten Aufwendungen bezüglich der Einigung bei rechtlichen Themen in Deutschland und in den USA sowie in Zusammenhang mit Belastungen für das globale SG&A-Programm, für Projektüberprüfungen und für Strukturmaßnahmen. Wir erwarten im laufenden Geschäftsjahr weitere Mittelabflüsse hinsichtlich dieser Belastungen.

Für weiterführende Informationen zu den jüngsten Kapitalmarkttransaktionen sowie unserer Finanzausstattung und unseren Kapitalerfordernissen siehe „Liquidität und Finanzausstattung“ und Ziffer 23 im „Anhang zum Konzernabschluss“ innerhalb unseres Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2008.

Die **Summe Finanzschulden** setzt sich aus Anleihen und Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing sowie sonstigen Finanzschulden wie zum Beispiel Commercial Papers zusammen. Sie besteht aus den Positionen Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie Langfristige Finanzschulden, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind. Die **Summe Liquidität** bezieht sich auf die liquiditätsnahen Vermögenswerte, die uns am jeweiligen Bilanzstichtag zur Finanzierung unserer operativen Geschäftstätigkeit sowie zur Zahlung kurzfristig fälliger Verpflichtungen zur Verfügung standen. Sie besteht aus den Positionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind. Die **Nettoverschuldung** resultiert aus der Summe Finanzschulden abzüglich der Summe Liquidität. Unser Management verwendet die Größe Nettoverschuldung für das interne Finanzmanagement sowie für die externe Kommuni-

kation mit Ratingagenturen. Deshalb glauben wir, dass eine Darstellung der Nettoverschuldung für Investoren hilfreich ist. Allerdings sollte sie nicht losgelöst oder als Alternative zu den kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden, wie sie im Einklang mit den IFRS ausgewiesen sind, verwendet werden. Für weiterführende Informationen zur Größe Nettoverschuldung siehe die Erläuterungen am Ende des Konzernzwischenlageberichts.

Die Nettoverschuldung belief sich zum 30. Juni 2009 auf 12,123 Mrd. EUR, gegenüber 9,034 Mrd. EUR zum 30. September 2008. Innerhalb der Position Nettoverschuldung erhöhte sich die Position Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden um 450 Mio. EUR im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2008, verursacht in erster Linie durch einen Nettoanstieg der Commercial Papers um 1,1 Mrd. EUR, der teilweise durch die Rückzahlung der 0,5 Mrd. EUR variabel verzinslichen Extendible Notes sowie durch eine Nettoverminderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 0,2 Mrd. EUR kompensiert wurde. Unsere langfristigen Finanzschulden erhöhten sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2008 um 4,768 Mrd. EUR, vor allem aufgrund der Ausgabe der Medium Term Notes in Höhe von 4,0 Mrd. EUR unter dem EMTN-Programm sowie aufgrund von Fair Value Hedges. Für weiterführende Informationen zu den Veränderungen der Nettoverschuldung siehe „Kapitalflussrechnung – erste neun Monate des Geschäftsjahrs 2009 und erste neun Monate des Geschäftsjahrs 2008 im Vergleich – Finanzierungstätigkeit“. Für weiterführende Informationen zu Fair Value Hedges siehe Ziffer 32 im „Anhang zum Konzernabschluss“ innerhalb unseres Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2008.

Nettoverschuldung		
(in Mio. EUR)	30. Juni 2009	30. Sept. 2008
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	2.269	1.819
Langfristige Finanzschulden	19.028	14.260
<b>Summe Finanzschulden</b>	<b>21.297</b>	<b>16.079</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.018	6.893
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	156	152
<b>Summe Liquidität</b>	<b>9.174</b>	<b>7.045</b>
<b>Nettoverschuldung<sup>1</sup></b>	<b>12.123</b>	<b>9.034</b>

<sup>1</sup> Typischerweise verwendet Siemens einen bedeutenden Teil sowohl der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente als auch der kurzfristig Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte nicht für die Rückzahlung der Finanzschulden, sondern für andere Zwecke. Der Abzug dieser Positionen von der Summe der Finanzschulden in der Berechnung der Nettoverschuldung sollte daher nicht derart verstanden werden, dass diese Positionen jederzeit ausschließlich für die Rückzahlung der Finanzschulden zur Verfügung stehen.

## Finanzierung der Pensionspläne

Unsere wesentlichen Pensionspläne wiesen am Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2009 eine Deckungslücke von 5,0 Mrd. EUR auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2008 betrug die Unterdeckung 2,5 Mrd. EUR. Die Verschlechterung des Finanzierungsstatus resultiert überwiegend aus der Absenkung der Abzinsungssätze zum 30. Juni 2009, die den geschätzten Anwartschaftsbarwert unserer Pensionsverpflichtungen erhöhte. Darüber hinaus hat der Anstieg der Pensionsverpflichtungen um den Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“) und den Zinsaufwand („Interest Cost“) zu einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus beigetragen. Während Investments in festverzinslichen Wertpapieren in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 ein positives Ergebnis zeigten, war die Entwicklung von Aktienanlagen negativ. Hieraus resultierten tatsächliche Gewinne aus dem Fondsvermögen in Höhe von 10 Mio. EUR. Dies entspricht einer annualisierten Rendite von 0,2%. Die erwartete Jahresrendite liegt bei 6,5%.

Der Marktwert des Fondsvermögens unserer wesentlichen Pensionspläne betrug am 30. Juni 2009 19,4 Mrd. EUR, im Vergleich zu 20,2 Mrd. EUR am 30. September 2008. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 betrugen die Zuführungen des Unternehmens 108 Mio. EUR, gegenüber 502 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Für den Rückgang des Fondsvermögens waren hauptsächlich die im Berichtszeitraum geleisteten Pensionszahlungen verantwortlich.

Der geschätzte Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen für unsere wesentlichen Pensionspläne belief sich zum 30. Juni 2009 auf 24,4 Mrd. EUR; er lag damit 1,7 Mrd. EUR über dem Anwartschaftsbarwert zum 30. September 2008 in Höhe von 22,7 Mrd. EUR. Der Anstieg resultierte aus der Absenkung der Abzinsungssätze zum 30. Juni 2009 und in geringerem Ausmaß aus der Erhöhung der Pensionsverpflichtungen aufgrund des Aufwands für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“) und des Zinsaufwands („Interest Cost“), abzüglich der geleisteten Pensionszahlungen.

Weitere Ausführungen zu unseren Pensionsplänen finden sich im „Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss“.

## KREDITRATINGS

Am 5. Juni 2009 hat Standard & Poor's das langfristige Siemens Kreditrating von „AA-“ auf „A+“ heruntergestuft. Gleichzeitig wurde von Standard & Poor's der Ausblick von „negative“ auf „stable“ gesetzt. Standard & Poor's erklärte, dass die Zurückstufung aufgrund schwächeren Cash Flows und des Anstiegs der Unterdeckung der Pensionspläne erfolgte. Die Klassifikation von „A“ entspricht der dritthöchsten Kreditqualität innerhalb der Ratingkategorien von Standard & Poor's. Der Zusatz „+“ oder „-“ zeigt den relativen Rang innerhalb der Ratingkategorien. Der Ratingausblick von Standard & Poor's gibt die Einschätzung hinsichtlich der wahrscheinlichen mittelfristigen Entwicklung des langfristigen Kreditratings wieder. Darüber hinaus hat Standard & Poor's unser kurzfristiges Siemens Kreditrating von „A-1+“ auf „A-1“ heruntergestuft. Diese Klassifikation entspricht dem zweithöchsten kurzfristigen Kreditrating innerhalb der Ratingkategorien von Standard & Poor's.

Moody's Investors Service nahm keine Änderung des Kreditratings im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 vor. Das langfristige Kreditrating bewertet Moody's mit „A1“ und das kurzfristige Kreditrating mit „P-1“.

Wir erwarten keine signifikanten Auswirkungen auf unsere Finanzierungskosten als Folge der Zurückstufung von Standard & Poor's.

## Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der Vielfalt von Geschäftstätigkeiten kommt Siemens mit einer Reihe von Risiken und Chancen in Berührung, die die wirtschaftliche Entwicklung negativ oder positiv beeinflussen können. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung wesentlicher Risiken und Chancen stützen wir uns auf mehrere aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres zukünftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte wesentliche Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems haben wir in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008 dargestellt.

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2009 haben sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erheblich verschlechtert, was zu einer Abschwächung des Geschäfts- und Konsumklimas, zu erhöhter Arbeitslosigkeit und zu einem Rückgang des Investitionsvolumens geführt hat. Dies hat bei unseren Sektoren Nachfragerückgänge hervorgerufen und schwierigere Marktbedingungen geschaffen. Insbesondere unser Industry Sector ist von geringerer Nachfrage infolge des ungünstigen konjunkturellen Umfelds und der Finanzierungssituation betroffen. Zu bedeutsamen Entwicklungen in Bezug auf die Auswirkungen der Abschwächung der Weltkonjunktur und der angespannten Kreditmärkte auf unseren Umsatz, unser Ergebnis sowie unsere Zahlungsströme sowie von rechtlichen und regulatorischen Risiken verweisen wir auf die Abschnitte „Überblick Konzernzwischenabschluss für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2009 (drei Monate bis 30. Juni 2009)“, „Segmentinformationen“, „Rechtsstreitigkeiten“ und „Ausblick“ in diesem Konzernzwischenbericht.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 haben wir keine weiteren bedeutsamen Risiken identifiziert, die über die Risiken hinausgehen, die in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008 und in den Abschnitten „Überblick

Konzernzwischenabschluss für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2009 (drei Monate bis 30. Juni 2009)“, „Segmentinformationen“, „Rechtsstreitigkeiten“ und „Ausblick“ in diesem Konzernzwischenbericht dargestellt sind. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir jetzt noch nicht als wesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen. Wir erwarten keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

Während die gegenwärtige wirtschaftliche Lage weiterhin schwierig ist, erkennen wir in bestimmten Bereichen auch Chancen für eine Ausweitung unseres Geschäfts. So erwarten wir zum Beispiel in den kommenden Jahren ein signifikantes Volumen an neuen Aufträgen aus den bereits angekündigten weltweiten Konjunkturprogrammen. Da ein wesentlicher Teil dieser Programme auf grüne Technologien entfällt, wird erwartet, dass der Anteil des Umweltportfolios an unserem Gesamtumsatz dadurch weiter erhöht wird. Für weitere Informationen zu Chancen verweisen wir auf den Abschnitt „Ausblick“ in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008.

Wir verweisen auch auf die Hinweise zu zukunftsgerichteten Aussagen am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

## Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Rechtsstreitigkeiten finden sich im „Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss“.

## Nachtragsbericht

Seit dem 30. Juni 2009 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens erwartet wird.

## Ausblick

Wir erwarten weiterhin, dass das Ergebnis Summe Sectors im Geschäftsjahr 2009 über dem Vorjahreswert von 6,6 Mrd. EUR liegen wird. Zudem erwarten wir, dass das Wachstum des Ergebnisses aus den fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2009 das Wachstum des Ergebnisses Summe Sectors übertreffen wird. Portfolioeffekte und Einflüsse von rechtlichen und regulatorischen Angelegenheiten sind in diesem Ausblick nicht enthalten. Für das Geschäftsjahr 2009 haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Umsatz um mindestens das Zweifache der globalen BIP-Wachstumsrate zu steigern. Im Falle eines negativen BIP-Wachstums hat sich Siemens demnach das Ziel gesetzt, dass ein prozentualer Rückgang im Umsatz weniger als die Hälfte des negativen BIP-Wachstums beträgt.

Auftragseingang, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, das Book-to-Bill-Verhältnis, Return on Equity (ROE), Return on Capital Employed (ROCE), Free Cash Flow, Cash Conversion Rate (CCR), EBITDA (angepasst), EBIT (angepasst), Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Finanz- und Ertragslage von Siemens beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen sowie Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen finden Sie auf der Investor Relations Website von Siemens unter [www.siemens.com/nonGAAP](http://www.siemens.com/nonGAAP).

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen des Siemens Vorstands und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen. Für Siemens ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen sowie Folgen einer Rezession); der Gefahr, dass es auf Kundenseite zu Verzögerungen oder Stornierungen bei Aufträgen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als der Siemens Vorstand derzeit erwartet; der Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und Eigenkapitalmargen (credit spreads) sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; der zunehmenden Volatilität und des weiteren Verfalls der Kapitalmärkte; der Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und insbesondere der zunehmenden Unsicherheiten, die aus der Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise entstehen, sowie des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen Siemens tätig ist, zu denen, ohne Einschränkungen, der Industry, Energy und Healthcare Sector gehören; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen; der Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen; der fehlenden Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Siemens; Änderungen in der Geschäftsstrategie; des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten, einschließlich der Korruptionsuntersuchungen, denen Siemens derzeit unterliegt, sowie der Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen dieser Ermittlungen ergeben; der potenziellen Auswirkung dieser Untersuchungen und Verfahren auf das laufende Geschäft von Siemens, einschließlich der Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden; der potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf die Abschlüsse von Siemens sowie verschiedener anderer Faktoren. Detailliertere Informationen über die Siemens betreffenden Risikofaktoren sind diesem Bericht und den Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens Website unter [www.siemens.com](http://www.siemens.com) und auf der Website der SEC unter [www.sec.gov](http://www.sec.gov) abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 30. Juni 2009 und 2008 (drei und neun Monate)

(in Mio. EUR, Ergebnis je Aktie in EUR)	Anhang	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
		2009	2008	2009	2008
Umsatz		18.348	19.182	56.937	55.676
Umsatzkosten		- 13.367	- 13.306	- 41.355	- 39.579
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.981	5.876	15.582	16.097
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 989	- 916	- 2.875	- 2.681
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		- 2.586	- 3.195	- 7.974	- 9.493
Sonstige betriebliche Erträge	3	597	259	881	636
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	- 206	- 144	- 491	- 607
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		- 97	74	- 29	283
Finanzergebnis	5	- 38	94	- 362	119
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		1.662	2.048	4.732	4.354
Ertragsteuern		- 438	- 573	- 1.293	- 1.236
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1.224	1.475	3.439	3.118
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)		93	- 56	121	5.188
Gewinn (nach Steuern)		1.317	1.419	3.560	8.306
Davon entfallen auf:					
Minderheitsanteile		57	45	135	116
Aktionäre der Siemens AG		1.260	1.374	3.425	8.190
Ergebnis je Aktie	14				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1,35	1,61	3,82	3,33
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,10	- 0,06	0,14	5,74
Gewinn (nach Steuern)		1,45	1,55	3,96	9,07
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)	14				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1,34	1,61	3,80	3,32
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,10	- 0,07	0,13	5,72
Gewinn (nach Steuern)		1,44	1,54	3,93	9,04

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

## Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 30. Juni 2009 und 2008 (drei und neun Monate)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2009	2008	2009	2008
Gewinn (nach Steuern)	1.317	1.419	3.560	8.306
Unterschied aus Währungsumrechnung	- 37	33	- 345	- 779
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	36	- 29	45	- 101
Derivative Finanzinstrumente	195	- 116	184	68
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	320	- 337	- 1.857	- 150
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern <sup>1,2</sup>	514	- 449	- 1.973	- 962
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>1.831</b>	<b>970</b>	<b>1.587</b>	<b>7.344</b>
Davon entfallen auf:				
Minderheitsanteile	39	38	149	79
Aktionäre der Siemens AG	1.792	932	1.438	7.265

1 Enthält Erträge und Aufwendungen für die drei Monate zum 30. Juni 2009 in Höhe von 43 (i.V. - 110) EUR und für die neun Monate zum 30. Juni 2009 in Höhe von 34 (i.V. 17) EUR, die im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

2 Enthält Minderheitsanteile aus Währungsumrechnungsdifferenzen für die drei Monate zum 30. Juni 2009 in Höhe von - 18 (i.V. - 7) EUR und für die neun Monate zum 30. Juni 2009 in Höhe von 14 (i.V. - 37) EUR.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

# Konzernbilanz

zum 30. Juni 2009 (nicht testiert) und zum 30. September 2008

(in Mio. EUR)	Anhang	30. 6. 09	30. 9. 08
<b>Aktiva</b>			
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		9.018	6.893
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		156	152
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		14.635	15.785
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		2.915	3.116
Vorräte		15.181	14.509
Ertragsteuerforderungen		570	610
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.360	1.368
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	2	523	809
Summe kurzfristige Vermögenswerte		44.358	43.242
Geschäfts- und Firmenwerte	6	16.127	16.004
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	7	5.138	5.413
Sachanlagen		11.254	11.258
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		6.584	7.017
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		9.699	7.785
Latente Ertragsteuern		3.137	3.009
Sonstige Vermögenswerte		615	735
Summe Aktiva		96.912	94.463
<b>Passiva</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden		2.269	1.819
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.083	8.860
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		2.212	2.427
Kurzfristige Rückstellungen		3.912	5.165
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.879	1.970
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		20.068	21.644
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	2	212	566
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		37.635	42.451
Langfristige Finanzschulden	8	19.028	14.260
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	6.803	4.361
Latente Ertragsteuern		741	726
Rückstellungen		2.602	2.533
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		244	376
Sonstige Verbindlichkeiten		2.069	2.376
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen		69.122	67.083
Eigenkapital	10		
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag) <sup>1</sup>		2.743	2.743
Kapitalrücklage		5.945	5.997
Gewinnrücklage		23.171	22.989
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		- 1.083	- 953
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten <sup>2</sup>		- 3.632	- 4.002
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		27.144	26.774
Minderheitsanteile		646	606
Summe Eigenkapital		27.790	27.380
Summe Passiva		96.912	94.463

<sup>1</sup> Genehmigt: 1.111.513.421 (i.V. 1.137.913.421) Aktien. Ausgegeben: 914.203.421 (i.V. 914.203.421) Aktien.

<sup>2</sup> 47.777.661 (i.V. 52.645.665) Aktien.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

# Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 30. Juni 2009 und 2008 (neun Monate)

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni	
	2009	2008
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Gewinn (nach Steuern)	3.560	8.306
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	2.056	2.175
Ertragsteuern	1.349	1.141
Zinsergebnis	- 96	- 37
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten, Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 351	- 5.964
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen <sup>1</sup>	- 346	- 23
Ergebnis aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und außerplanmäßige Abschreibungen	12	- 13
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen <sup>1</sup>	73	- 341
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	237	500
Veränderung bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten		
Veränderung der Vorräte	- 983	- 2.396
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	1.044	- 648
Veränderung der Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	- 175	- 214
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 1.666	- 53
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	- 1.064	294
Veränderung der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	- 957	2.509
Veränderung der Sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 32	- 378
Gezahlte Ertragsteuern	- 1.159	- 1.253
Erhaltene Dividenden	359	230
Erhaltene Zinsen	584	581
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	2.445	4.416
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>2.554</b>	<b>5.083</b>
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 1.926	- 2.278
Erwerb von Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 199	- 4.779
Investitionen in Finanzanlagen <sup>1</sup>	- 705	- 131
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 30	- 10
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	- 117	- 1.484
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen, Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen <sup>1</sup>	1.106	665
Erlöse und Zahlungen aus dem Verkauf und der Übertragung von Geschäftseinheiten	- 254	11.257
Erlöse aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	27	48
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 2.098	3.288
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>- 1.913</b>	<b>- 7.409</b>
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Erwerb eigener Anteile	-	- 3.264
Ausgabe eigener Anteile	134	244
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	3.973	4.988
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	- 500	- 643
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	296	- 3.616
Gezahlte Zinsen	- 639	- 654
Dividendenzahlung	- 1.380	- 1.462
Dividendenzahlung an konzernfremde Gesellschafter	- 110	- 93
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	1.774	- 4.500
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>1.480</b>	<b>6.237</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	- 178
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.148	3.026
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	6.929	4.940
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	9.077	7.966
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums	59	231
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	9.018	7.735

<sup>1</sup> Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, die entweder als langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, nach der Equity-Methode bilanziert oder als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte klassifiziert werden. Investitionen in Finanzanlagen umfassen bestimmte Darlehen an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 30. Juni 2009 und 2008 (neun Monate)

(in Mio. EUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage
Stand am 1. Oktober 2007	2.743	6.080	20.453
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	8.040
Dividenden	-	-	- 1.462
Ausgabe neuer Aktien und aktienorientierte Vergütung	-	57	-
Erwerb eigener Anteile	-	-	-
Ausgabe eigener Anteile	-	- 67	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	- 15	- 11
<b>Stand am 30. Juni 2008</b>	<b>2.743</b>	<b>6.055</b>	<b>27.020</b>
Stand am 1. Oktober 2008	2.743	5.997	22.989
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	1.568
Dividenden	-	-	- 1.380
Ausgabe neuer Aktien und aktienorientierte Vergütung	-	61	-
Erwerb eigener Anteile	-	-	-
Ausgabe eigener Anteile	-	- 113	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	- 6
<b>Stand am 30. Juni 2009</b>	<b>2.743</b>	<b>5.945</b>	<b>23.171</b>

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanz-instrumente	Summe	Eigene Anteile zu Anschaffungs-kosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Minderheits-anteile	Summe Eigenkapital
	- 475	126	69	- 280	-	28.996	631	29.627
	- 742	- 101	68	- 775	-	7.265	79	7.344
	-	-	-	-	-	- 1.462	- 86	- 1.548
	-	-	-	-	-	57	-	57
	-	-	-	-	- 3.264	- 3.264	-	- 3.264
	-	-	-	-	343	276	-	276
	-	-	-	-	-	- 26	- 47	- 73
	<b>- 1.217</b>	<b>25</b>	<b>137</b>	<b>- 1.055</b>	<b>- 2.921</b>	<b>31.842</b>	<b>577</b>	<b>32.419</b>
	- 789	4	- 168	- 953	- 4.002	26.774	606	27.380
	- 359	45	184	- 130	-	1.438	149	1.587
	-	-	-	-	-	- 1.380	- 101	- 1.481
	-	-	-	-	-	61	-	61
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	370	257	-	257
	-	-	-	-	-	- 6	- 8	- 14
	<b>- 1.148</b>	<b>49</b>	<b>16</b>	<b>- 1.083</b>	<b>- 3.632</b>	<b>27.144</b>	<b>646</b>	<b>27.790</b>

## Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Berichtszeitraume 30. Juni 2009 und 2008 (drei Monate) und zum 30. September 2008

(in Mio. EUR)	Auftragseingang <sup>1</sup>		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
<b>Sectors</b>								
Industry	6.597	11.408	7.871	9.025	258	296	8.129	9.321
Energy	6.849	8.077	6.350	5.714	86	115	6.436	5.829
Healthcare	2.772	2.801	2.849	2.667	16	10	2.865	2.677
<b>Summe Sectors</b>	<b>16.218</b>	<b>22.286</b>	<b>17.070</b>	<b>17.406</b>	<b>360</b>	<b>421</b>	<b>17.430</b>	<b>17.827</b>
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Cross-Sector Businesses</b>								
Siemens IT Solutions and Services	1.091	1.209	844	899	258	356	1.102	1.255
Siemens Financial Services (SFS)	189	195	154	177	34	20	188	197
<b>Überleitung Konzernabschluss</b>								
Sonstige operative Aktivitäten	159	706	180	574	11	108	191	682
Siemens Real Estate (SRE)	429	415	85	95	344	320	429	415
Zentrale Posten und Pensionen	44	31	15	31	29	2	44	33
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 970	– 1.165	–	–	– 1.036	– 1.227	– 1.036	– 1.227
<b>Siemens</b>	<b>17.160</b>	<b>23.677</b>	<b>18.348</b>	<b>19.182</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>18.348</b>	<b>19.182</b>

<sup>1</sup> Diese ergänzende Information zum Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet.

<sup>2</sup> Das *Ergebnis* der Sectors sowie von *Equity Investments*, *Siemens IT Solutions and Services* und *Sonstige operative Aktivitäten* ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus können dem Ergebnis bestimmte Sachverhalte nicht zugerechnet werden, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das *Ergebnis* von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.

<sup>3</sup> Das *Vermögen* der Sectors sowie von *Equity Investments*, *Siemens IT Solutions and Services* und *Sonstige operative Aktivitäten* ist definiert als das Gesamtvermögen abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). *Vermögen* von SFS und SRE ist das Gesamtvermögen.

<sup>4</sup> Der *Free Cash Flow* ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der *Free Cash Flow* der Sectors sowie von *Equity Investments*, *Siemens IT Solutions and Services* und *Sonstige operative Aktivitäten* schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der *Free Cash Flow* von SFS, einem Finanzdienstleister, und von SRE beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei SFS und SRE ausgeschlossen.

Ergebnis <sup>2</sup>		Vermögen <sup>3</sup>		Free Cash Flow <sup>4</sup>		Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Abschreibungen <sup>5</sup>	
2009	2008	30.6.09	30.9.08	2009	2008	2009	2008	2009	2008
534	1.162	12.050	11.923	673	923	175	253	264	249
863	615	2.381	913	489	508	139	120	98	83
270	326	13.236	13.257	527	311	136	112	172	160
<b>1.667</b>	<b>2.103</b>	<b>27.667</b>	<b>26.093</b>	<b>1.689</b>	<b>1.742</b>	<b>450</b>	<b>485</b>	<b>534</b>	<b>492</b>
157	18	5.545	5.587	152	95	–	–	–	–
19	64	482	241	– 71	37	25	54	39	51
87	59	11.441	11.328	55	– 108	68	166	80	69
– 94	– 39	– 788	– 1.468	3	36	10	23	11	26
244	103	3.956	3.489	3	3	87	54	42	37
– 436	– 263	– 7.753	– 6.483	– 333	– 270	4	13	9	29
18	3	56.362	55.676	– 434	12	– 4	– 15	– 15	– 19
<b>1.662</b>	<b>2.048</b>	<b>96.912</b>	<b>94.463</b>	<b>1.064</b>	<b>1.547</b>	<b>640</b>	<b>780</b>	<b>700</b>	<b>685</b>

<sup>5</sup> Die *Abschreibungen* beinhalten die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte (ohne Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte) und Sachanlagen abzüglich der Zuschreibungen aus Wertaufholung. Die bei **Siemens** erfassten Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, abzüglich der Zuschreibungen aus Wertaufholung, belaufen sich für die drei Monate zum 30. Juni 2009 auf 7 EUR Aufwand (i.V. 3 EUR Aufwand).

Electronics Assembly Systems wurde im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 vom Industry Sector zu Sonstige operative Aktivitäten übertragen. Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresbeträge angepasst.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

## Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Berichtszeitraume 30. Juni 2009 und 2008 (neun Monate) und zum 30. September 2008

(in Mio. EUR)	Auftragseingang <sup>1</sup>		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
<b>Sectors</b>								
Industry	25.174	32.209	25.254	26.554	808	819	26.062	27.373
Energy	23.589	26.182	18.749	15.565	283	263	19.032	15.828
Healthcare	8.619	8.397	8.739	8.013	46	39	8.785	8.052
<b>Summe Sectors</b>	<b>57.382</b>	<b>66.788</b>	<b>52.742</b>	<b>50.132</b>	<b>1.137</b>	<b>1.121</b>	<b>53.879</b>	<b>51.253</b>
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Cross-Sector Businesses								
Siemens IT Solutions and Services	3.403	3.879	2.700	2.785	827	1.076	3.527	3.861
Siemens Financial Services (SFS)	568	563	480	503	87	61	567	564
Überleitung Konzernabschluss								
Sonstige operative Aktivitäten	615	2.289	687	1.895	42	327	729	2.222
Siemens Real Estate (SRE)	1.295	1.225	278	287	1.017	938	1.295	1.225
Zentrale Posten und Pensionen	91	85	50	74	35	9	85	83
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 3.110	– 3.539	–	–	– 3.145	– 3.532	– 3.145	– 3.532
<b>Siemens</b>	<b>60.244</b>	<b>71.290</b>	<b>56.937</b>	<b>55.676</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>56.937</b>	<b>55.676</b>

<sup>1</sup> Diese ergänzende Information zum Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet.

<sup>2</sup> Das Ergebnis der Sectors sowie von Equity Investments, Siemens IT Solutions and Services und Sonstige operative Aktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus können dem Ergebnis bestimmte Sachverhalte nicht zugerechnet werden, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.

<sup>3</sup> Das Vermögen der Sectors sowie von Equity Investments, Siemens IT Solutions and Services und Sonstige operative Aktivitäten ist definiert als das Gesamtvermögen abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). Vermögen von SFS und SRE ist das Gesamtvermögen.

<sup>4</sup> Der Free Cash Flow ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sectors sowie von Equity Investments, Siemens IT Solutions and Services und Sonstige operative Aktivitäten schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, und von SRE beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei SFS und SRE ausgeschlossen.

Ergebnis <sup>2</sup>		Vermögen <sup>3</sup>		Free Cash Flow <sup>4</sup>		Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Abschreibungen <sup>5</sup>	
2009	2008	30.6.09	30.9.08	2009	2008	2009	2008	2009	2008
2.139	3.106	12.050	11.923	1.898	2.344	563	713	772	723
2.437	968	2.381	913	1.001	1.595	399	296	272	240
967	999	13.236	13.257	1.078	729	372	362	492	459
<b>5.543</b>	<b>5.073</b>	<b>27.667</b>	<b>26.093</b>	<b>3.977</b>	<b>4.668</b>	<b>1.334</b>	<b>1.371</b>	<b>1.536</b>	<b>1.422</b>
129	89	5.545	5.587	231	95	–	–	–	–
90	99	482	241	– 216	– 102	88	101	142	162
270	237	11.441	11.328	273	– 28	288	430	239	210
– 239	– 176	– 788	– 1.468	– 297	– 280	33	75	63	80
326	302	3.956	3.489	15	– 5	205	157	116	116
– 1.114	– 1.100	– 7.753	– 6.483	– 2.231	– 1.428	11	31	28	84
– 273	– 170	56.362	55.676	– 1.124	33	– 33	– 35	– 51	– 50
<b>4.732</b>	<b>4.354</b>	<b>96.912</b>	<b>94.463</b>	<b>628</b>	<b>2.953</b>	<b>1.926</b>	<b>2.130</b>	<b>2.073</b>	<b>2.024</b>

<sup>5</sup> Die *Abschreibungen* beinhalten die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte (ohne Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte) und Sachanlagen abzüglich der Zuschreibungen aus Wertaufholung. Die bei **Siemens** erfassten Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, abzüglich der Zuschreibungen aus Wertaufholung, belaufen sich für die neun Monate zum 30. Juni 2009 auf 17 EUR Ertrag (i.V. 95 EUR Aufwand).

Electronics Assembly Systems wurde im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 vom Industry Sector zu Sonstige operative Aktivitäten übertragen. Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresbeträge angepasst.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

# Anhang

## 1 | ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses (Konzernzwischenabschluss) sind die Siemens AG und deren Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens erstellt den Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernzwischenabschluss in Euro (EUR). Siemens ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen, das über ein ausgewogenes Portfolio von Geschäftsaktivitäten überwiegend auf dem Gebiet der Elektroindustrie verfügt.

**Konzernzwischenabschluss** – Die beigefügte Konzernbilanz zum 30. Juni 2009, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen für die drei und die neun Monate zum 30. Juni 2009 und 2008 und die Konzern-Kapitalflussrechnung für die neun Monate zum 30. Juni 2009 und 2008 sowie der Konzernanhang, der der Erläuterung dient (Anhang), sind nicht testiert und wurden für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34, *Zwischenberichterstattung*, erstellt worden und im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen. Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 galten. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht testierte Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die in den drei und in den neun Monaten zum 30. Juni

2009 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernzwischenabschluss wurde vom Vorstand am 31. Juli 2009 zur Veröffentlichung freigegeben.

**Grundlagen der Darstellung** – Die Angaben des Anhangs beziehen sich auf Siemens, sofern nicht anders angegeben.

**Konsolidierungskreis** – In den Konzernzwischenabschluss werden neben der Siemens AG die Tochtergesellschaften einbezogen, über die die Siemens AG mittel- oder unmittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Zusätzlich werden Zweckgesellschaften (sogenannte Special Purpose Entities, SPEs) konsolidiert, sofern das Unternehmen – unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der Beziehung zu Siemens – beherrschenden Einfluss auf die SPE ausübt. Assoziierte Unternehmen – Unternehmen, bei denen Siemens einen maßgeblichen Einfluss auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (im Wesentlichen durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20% bis 50%) – werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Unternehmen, in denen Siemens die Führung gemeinschaftlich mit anderen Partnern ausübt, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

**Schätzungen und Annahmen** – Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

**Ertragsteuern** – Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuquote für das Gesamtjahr ermittelt.

**Umgliederungen** – Einzelne Vorjahresdaten sind aus Gründen verbesserter Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

**Neue Vorschriften zur Rechnungslegung** – Im März 2009 veröffentlichte das IASB *Verbesserung der Angaben zu Finanzinstrumenten (Anpassung des IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben)* zur Erweiterung der Berichterstattung über die Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten. Die Änderung betrifft die Einführung einer dreistufigen Fair-Value-Hierarchie für Berichterstattungszwecke. Diese unterscheidet Fair Values nach Art der in die Bewertung einbezogenen Inputparameter und verdeutlicht, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind. Des Weiteren sollen die Angaben zum Liquiditätsrisiko verbessert werden, indem der Umfang der in einen Fälligkeitsspiegel einzubeziehenden Verbindlichkeiten klargestellt wird. Siemens hat sich dafür entschieden, den neu gefassten IFRS 7 vorzeitig bereits im Konzernabschluss zum 30. September 2009 anzuwenden.

## 2 AKQUISITIONEN, VERKÄUFE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

### a) Akquisitionen

Die vorläufige Kaufpreisallokation für die Dade-Behring-Akquisition wurde im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 abgeschlossen. Dabei sind die vorläufigen Werte bestätigt worden.

### b) Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten Ehemaliges operatives Segment Communications (Com) – nicht fortgeführte Aktivitäten

Für Informationen zur Veräußerung des ehemaligen operativen Segments Communications (Com) siehe „Anhang, Ziffer 4“ im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008. Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die drei und die neun Monate zum 30. Juni 2009 dargestellten Nettoergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten beziehen sich im Wesentlichen auf rechtliche Angelegenheiten in Zusammenhang mit den ehemaligen Com-Aktivitäten und auf einen Verlust aus dem Verkauf des SEN-Geschäfts. Dieser Verlust wurde durch einen positiven Effekt von 154 EUR aus der

Einigung zwischen Siemens und The Gores Group im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009, der sich auf offene Forderungen bezüglich einer Kaufpreisanpassung und weitere beiderseitige Verpflichtungen in Zusammenhang mit dem Verkauf des SEN-Geschäfts bezieht, kompensiert.

### Sonstige Verkäufe

Anfang Oktober 2008 beendete Siemens die Übertragung eines Anteils von 80,2% an Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG (SHC) an die ARQUES Industries AG. Das Geschäft wurde unter den Sonstigen operativen Aktivitäten berichtet. Die Transaktion führte zu einem vorläufigen Verlust in Höhe von 121 EUR (einschließlich einer Wertberichtigung in Höhe von 78 EUR) sowie zu zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von 21 EUR, die überwiegend im Rahmen der Ausgliederung entstanden sind. Die Aufwendungen wurden überwiegend bereits im Geschäftsjahr 2008 erfasst.

Anfang November 2008 unterzeichnete Siemens ein Abkommen, seinen 50%-Anteil an Fujitsu Siemens Computers (Holding) BV (FSC), der im Segment Equity Investments dargestellt wurde, an Fujitsu Limited zu verkaufen. Die Transaktion wurde Anfang April 2009 abgeschlossen. Daraus ergab sich ein vorläufiger Gewinn in Höhe von 327 EUR nach Abzug von verkaufsbezogenen Aufwendungen, von denen 18 EUR im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 erfasst waren. Der Gewinn ist in den **Sonstigen betrieblichen Erträgen** enthalten.

Im Januar 2009 gab Siemens bekannt, die Gesellschaftervereinbarung für das Joint Venture Areva NP S.A.S. mit Wirkung spätestens zum 30. Januar 2012 zu kündigen und im Rahmen einer Put-Vereinbarung den von Siemens gehaltenen Minderheitsanteil an Areva NP S.A.S. von 34% an den Mehrheitseigner Areva S.A. zu veräußern. Die Beteiligung wird im Energy Sector gehalten. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigungen.

Die Konzernbilanz enthält zum 30. Juni 2009 Vermögenswerte in Höhe von 521 EUR und 210 EUR an Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung bestimmt wurden und nicht zu den nicht fortgeführten Aktivitäten gehören. In diesen Werten sind Beträge enthalten, die Electronics Assembly Systems (EA), die im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 aus dem Industry

Sector in Sonstige operative Aktivitäten umgegliedert wurden und Areva NP S.A.S., die im Energy Sector gehalten wird, zuzurechnen sind. Der Verkauf von Immobilien der Siemens Wohnungsgesellschaft mbH & Co. OHG wurde im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 abgeschlossen – für weitere Informationen hierzu siehe „Anhang, Ziffer 3“ [Sonstige betriebliche Erträge](#).

### 3 | SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	Drei Monate bis 30. Juni 2009		Neun Monate bis 30. Juni 2009	
	2009	2008	2009	2008
Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	324	158	379	245
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	251	84	276	242
Sonstiges	22	17	226	149
	<b>597</b>	<b>259</b>	<b>881</b>	<b>636</b>

[Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten](#) enthalten für die drei sowie die neun Monate zum 30. Juni 2009 Erträge in Höhe von 309 EUR beziehungsweise 327 EUR aus dem Verkauf der Beteiligung von Siemens an FSC, die im Segment Equity Investment berichtet wurden. Für weitere Informationen hierzu siehe „Anhang, Ziffer 2“ [Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#). Ende Mai 2008 veräußerte die Gesellschaft ihr Wireless-Modules-Geschäft, das Teil des Industry Sectors war. Aus der Transaktion ergab sich ein Gewinn vor Steuern in Höhe von 113 EUR nach Abzug von verkaufsbezogenen Aufwendungen.

[Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten](#) in den drei und den neun Monaten zum 30. Juni 2009 enthalten einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 221 EUR nach Abzug von verkaufsbezogenen Aufwendungen aus dem Verkauf des Wohnungsbestands der Siemens Wohnungsgesellschaft mbH & Co. OHG. Die Transaktion wird bei Siemens Real Estate berichtet.

[Sonstiges](#) enthält für die drei sowie die neun Monate zum 30. Juni 2009 Erträge aus rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten.

### 4 | SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	Drei Monate bis 30. Juni 2009		Neun Monate bis 30. Juni 2009	
	2009	2008	2009	2008
Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	- 41	- 12	- 61	- 20
Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten	- 7	-	- 23	- 70
Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	- 43	- 5	- 55	- 24
Sonstiges	- 115	- 127	- 352	- 493
	<b>- 206</b>	<b>- 144</b>	<b>- 491</b>	<b>- 607</b>

[Sonstiges](#) enthält für die drei sowie die neun Monate bis zum 30. Juni 2009 Aufwendungen für externe Berater in Höhe von 8 EUR beziehungsweise 90 EUR, die Siemens in Zusammenhang mit den Untersuchungen mutmaßlicher Verstöße gegen Antikorruptionsgesetze und ähnlicher Angelegenheiten sowie Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat. In den drei sowie den neun Monaten bis zum 30. Juni 2008 waren hierfür Aufwendungen in Höhe von 106 EUR beziehungsweise 347 EUR berichtet worden. Außerdem sind in den drei sowie den neun Monaten bis zum 30. Juni 2009 Aufwendungen in Höhe von 54 EUR aus einer Einigung mit der Weltbankgruppe enthalten (zu weiteren Informationen hierzu siehe „Anhang, Ziffer 12“ [Rechtsstreitigkeiten](#)).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2008 enthalten die [Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten](#) 70 EUR für das Gebäudeprojektgeschäft der VA Technologie AG, das im Geschäftsjahr 2005 erworben und in den Sonstigen operativen Aktivitäten gezeigt wurde.

## 5 | FINANZERGEBNIS

	Drei Monate bis 30. Juni 2008		Neun Monate bis 30. Juni 2008	
	2009	2008	2009	2008
Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 53	37	- 169	108
Zinsergebnis	57	34	88	37
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1	24	4	77
Sonstiges Finanzergebnis	- 43	- 1	- 285	- 103
	<b>- 38</b>	<b>94</b>	<b>- 362</b>	<b>119</b>

Die Bestandteile des **Ergebnisses aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen** stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 30. Juni 2008		Neun Monate bis 30. Juni 2008	
	2009	2008	2009	2008
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	321	372	976	1.118
Zinsaufwand	- 374	- 335	- 1.145	- 1.010
<b>Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen</b>	<b>- 53</b>	<b>37</b>	<b>- 169</b>	<b>108</b>

Der Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Service Cost) wird auf die Funktionskosten (**Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten**) aufgeteilt.

Die Gesamtbeträge der Zinserträge und Zinsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 30. Juni 2008		Neun Monate bis 30. Juni 2008	
	2009	2008	2009	2008
Zinsertrag	191	207	642	636
Zinsaufwand	- 134	- 173	- 554	- 599
<b>Zinsergebnis</b>	<b>57</b>	<b>34</b>	<b>88</b>	<b>37</b>
<i>davon: Zinsergebnis aus operativem Geschäft</i>	8	11	20	36
<i>davon: Übriges Zinsergebnis</i>	49	23	68	1

Das **Zinsergebnis aus operativem Geschäft** enthält vor allem Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Kundenforderungen beziehungsweise Lieferantenverbindlichkeiten sowie Zinsen auf Anzahlungen und Vorfinanzierungen von Kundenaufträgen. Das **Übrige Zinsergebnis** umfasst alle anderen Zinsen, im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Konzernschulden, Zinsen in Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernanlagen.

Das **Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten** stellt sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 30. Juni 2008		Neun Monate bis 30. Juni 2008	
	2009	2008	2009	2008
Erhaltene Dividenden	8	17	26	60
Wertminderungen	-	- 8	- 33	- 24
Ergebnis aus Veräußerungen	- 7	17	10	34
Sonstiges	-	- 2	1	7
<b>Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>1</b>	<b>24</b>	<b>4</b>	<b>77</b>

Das **Sonstige Finanzergebnis** für die drei und neun Monate des Geschäftsjahrs 2009 beinhaltet im Wesentlichen Gewinne und Verluste in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten; einen Gewinn beziehungsweise Verlust als Folge des Anstiegs beziehungsweise der Absenkung der Diskontrate für Verbindlichkeiten aus Rückbauverpflichtungen und für umweltbedingte Reinigungskosten in Höhe von 25 EUR beziehungsweise minus 67 EUR in den drei und neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 sowie Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Finanzforderungen in Höhe von 31 EUR beziehungsweise 109 EUR in den drei und neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009.

## 6 | GESCHÄFTS- UND FIRMIENWERTE

	30. Juni 2009	30. Sept. 2008
<b>Sectors</b>		
Industry	5.028	4.894
Energy	2.216	2.240
Healthcare	8.660	8.617
<b>Cross-Sector Businesses</b>		
Siemens IT Solutions and Services	120	123
Siemens Financial Services (SFS)	103	111
Sonstige operative Aktivitäten	–	19
<b>Siemens</b>	<b>16.127</b>	<b>16.004</b>

Der Nettoanstieg der **Geschäfts- und Firmenwerte** um 123 EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 ist in Höhe von 196 EUR auf Akquisitionen und Anpassungen bei der Kaufpreisallokation zurückzuführen. Gegenläufig wirkten 26 EUR aus Veräußerungen, 24 EUR aus Währungsumrechnungseffekten sowie 23 EUR aus Wertminderungen.

## 7 | SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	30. Juni 2009	30. Sept. 2008
Software und sonstige selbst erstellte Immaterielle Vermögenswerte	2.639	2.492
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	– 1.608	– 1.532
Software und sonstige selbst erstellte Immaterielle Vermögenswerte, netto	1.031	960
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	6.572	6.524
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	– 2.465	– 2.071
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, netto	4.107	4.453
<b>Sonstige Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>5.138</b>	<b>5.413</b>

Die im **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** enthaltenen Abschreibungen für die drei Monate bis 30. Juni 2009 und 2008 betragen 212 EUR und 228 EUR beziehungsweise 614 EUR und 639 EUR für die neun Monate bis 30. Juni 2009 und 2008.

## 8 | FINANZSCHULDEN

### Anleihen und Schuldverschreibungen

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 erhöhte die Gesellschaft ihr Medium-Term-Notes-Programm von 5 auf 10 Mrd. EUR. Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 wurde das Programm auf 15 Mrd. EUR angehoben. Im Februar 2009 wurden im Rahmen dieses Programms festverzinsliche Schuldverschreibungen über 4 Mrd. EUR in zwei Tranchen begeben, eine mit 4,125% verzinste 2-Mrd.-EUR-Anleihe mit Fälligkeit 20. Februar 2013 und eine mit 5,125% verzinste 2-Mrd.-EUR-Anleihe mit Fälligkeit 20. Februar 2017. Zum 30. Juni 2009 waren unter dem Medium-Term-Notes-Programm Schuldverschreibungen in Höhe von nominal 8,9 Mrd. EUR ausstehend.

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 schloss die Gesellschaft zur Sicherung der 2-Mrd.-EUR-Tranche mit 4,125% Festzinssatz Fair Value Hedges ab. Diese Instrumente verpflichten zur Zahlung von variablen Zinsen, die für einen Teilbetrag von 1,5 Mrd. EUR bei 1,5890% über dem 3-Monats-Euribor und für einen Teilbetrag von 500 EUR bei 1,5930% über dem 3-Monats-Euribor liegen. Die Gesellschaft erhält hierfür

festen Zinszahlungen von jeweils 4,125%. Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 schloss die Gesellschaft für die mit 5,125% verzinste 2-Mrd.-EUR-Anleihe zusätzlich Fair Value Hedges ab. Diese verpflichten zur Zahlung von variablen Zinsen, die in einer Bandbreite von 1,685% bzw. 1,8325% über dem 3-Monats-Euribor liegen. Die Gesellschaft erhält hierfür feste Zinszahlungen von 5,125%.

Der beizulegende Zeitwert der Zinsswapkontrakte für diese beiden Anleihen über 4 Mrd. EUR betrug minus 5 EUR zum

30. Juni 2009. Für weitere Informationen zu Fair Value Hedges für festverzinsliche Finanzschulden siehe „Anhang, Ziffer 32“ im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008.

Die ausstehende variabel verzinsliche Anleihe („Extendible Note“) mit einem Nominal- und Buchwert von 500 EUR wurde zum Nennbetrag am ersten Fälligkeitstermin Ende Juni 2009 zurückbezahlt.

## 9 | PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

### Wesentliche Pensionszusagen: Bestandteile des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands

#### Periodenbezogener Nettopensionsaufwand – Drei Monate

	Drei Monate bis 30. Juni 2009			Drei Monate bis 30. Juni 2008		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“)	112	66	46	116	71	45
Zinsaufwand („Interest Cost“)	343	213	130	308	191	117
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	- 312	- 192	- 120	- 364	- 232	- 132
Tilgung von Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen	- 1	-	- 1	1	-	1
Gewinn aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	- 10	-	- 10	-	-	-
<b>Periodenbezogener Nettopensionsaufwand</b>	<b>132</b>	<b>87</b>	<b>45</b>	<b>61</b>	<b>30</b>	<b>31</b>
<i>Deutschland</i>	87			30		
<i>USA</i>	40			25		
<i>Großbritannien</i>	8			1		
<i>Sonstige</i>	- 3			5		

#### Periodenbezogener Nettopensionsaufwand – Neun Monate

	Neun Monate bis 30. Juni 2009			Neun Monate bis 30. Juni 2008		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“)	334	200	134	379	229	150
Zinsaufwand („Interest Cost“)	1.029	640	389	938	574	364
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	- 937	- 579	- 358	- 1.106	- 697	- 409
Tilgung von Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen	- 3	-	- 3	- 1	-	- 1
Gewinn aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	- 24	- 1	- 23	- 35	- 21	- 14
<b>Periodenbezogener Nettopensionsaufwand</b>	<b>399</b>	<b>260</b>	<b>139</b>	<b>175</b>	<b>85</b>	<b>90</b>
<i>Deutschland</i>	260			85		
<i>USA</i>	114			78		
<i>Großbritannien</i>	23			15		
<i>Sonstige</i>	2			- 3		

Der periodenbezogene Nettopensionsaufwand für das dritte Quartal und die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2009 umfasst keine Beträge, die den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind. Für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2008 enthält der oben dargestellte periodenbezogene Nettopensionsaufwand für nicht fortgeführte Aktivitäten 6 EUR. Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2008 enthält der oben dargestellte periodenbezogene Nettopensionsaufwand einen Ertrag in Höhe von 4 EUR, der nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen ist. Dieser Betrag enthält einen Gewinn aus Beendigungen von Plänen in Höhe von 43 EUR, der sich aus dem Abgang der Pensionsverpflichtungen von Siemens VDO Automotive (SV) ergibt, sowie einen übrigen periodenbezogenen Nettopensionsaufwand von 39 EUR für SV und das Siemens Enterprise-Networks-Geschäft.

#### Wesentliche Pensionszusagen:

##### Pensionsverpflichtungen und Finanzierungsstatus

Die wesentlichen Siemens Pensionspläne wiesen am Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2009 eine Deckungslücke von 5,0 Mrd. EUR auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2008 betrug die Unterdeckung 2,5 Mrd. EUR. Die Verschlechterung des Finanzierungsstatus resultiert überwiegend aus der Absenkung der Abzinsungssätze zum 30. Juni 2009, die den geschätzten Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen von Siemens erhöhte. Darüber hinaus hat der Anstieg der Pensionsverpflichtungen um den Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“) und den Zinsaufwand („Interest Cost“) zu einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus beigetragen.

Der für die Berechnung des geschätzten Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen zum 30. Juni 2009 und 2008 angesetzte Abzinsungsfaktor (gewichteter Durchschnitt) betrug 5,7% und 6,2%. Zum 30. September 2008 betrug der Abzinsungsfaktor 6,2%.

Die Zuführungen des Unternehmens zu den wesentlichen Pensionsplänen für die ersten neun Monate der Geschäftsjahre 2009 und 2008 betragen 108 EUR beziehungsweise 502 EUR. Im dritten Quartal der Geschäftsjahre 2009 und 2008 betragen die Zuführungen des Unternehmens 38 EUR beziehungsweise 52 EUR.

Informationen zu Aufwendungen in Zusammenhang mit der Mitgliedschaft im deutschen Pensionssicherungsverein („PSV“) finden sich im „Anhang, Ziffer 15“ [Segmentinformationen](#).

## 10 | EIGENKAPITAL

### Eigene Aktien

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 ergab sich ein Zugang von 189 Aktien und es wurden insgesamt 4.868.193 Aktien in Zusammenhang mit den aktienbasierten Vergütungsplänen wieder ausgegeben. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2008 erwarb Siemens insgesamt 40.787.601 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 80,04 EUR je Aktie. In den ersten neun Monaten bis zum 30. Juni 2008 wurden insgesamt 3.492.902 Aktien im Wesentlichen im Rahmen von aktienbasierten Vergütungsplänen ausgegeben.

Auf der [Hauptversammlung vom 27. Januar 2009](#) haben die Aktionäre der Gesellschaft folgenden Beschlüssen bezüglich des Eigenkapitals zugestimmt:

- Eine Dividende in Höhe von 1,60 EUR je Aktie. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 wurden 1.380 EUR aus dem Gewinn der Siemens AG für das Geschäftsjahr 2008 als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet.
- Die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, was 91.420.342 Stück an eigenen Aktien entspricht. Die Ermächtigung wurde am 1. März 2009 wirksam und gilt bis zum 26. Juli 2010. Die vorherige in der Hauptversammlung am 24. Januar 2008 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endete mit Beginn der Wirksamkeit der neuen Ermächtigung. Die Verwendung der eigenen Aktien bleibt im Wesentlichen unverändert, so wie im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008 berichtet.
- Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 26. Januar 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 520,8 EUR durch Ausgabe von bis zu 173.600 Tsd. auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wird er-

mächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2009). Die Ermächtigung für das Genehmigte Kapital 2004 erlosch im Januar 2009 (für weitere Informationen zum Genehmigten Kapital 2004 siehe „Anhang, Ziffer 27“ im Konzernabschluss zum 30. September 2008).

- Der Vorstand ist ermächtigt, Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 15.000 EUR mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrecht auf bis zu 200.000 Tsd. neue Stückaktien der Siemens AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 600 EUR zu begeben (Bedingtes Kapital 2009). Die Ermächtigung gilt bis zum 26. Januar 2014. Die vorhergehende, im Januar 2004 beschlossene Ermächtigung, Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten zu begeben, erlosch im Januar 2009.

## 11 | SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

### Haftungsverhältnisse

Die folgende Tabelle weist den maximalen, nicht abgezinsten Betrag aus, für den Siemens aus Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftet:

Garantien/Bürgschaften	30. Juni 2009	30. Sept. 2008
HERKULES-Verpflichtungen	3.490	3.890
Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter	1.371	1.726
Kreditgarantien/-bürgschaften	318	480
Sonstige Garantien/Bürgschaften	2.253	3.435
	<b>7.432</b>	<b>9.531</b>

Der Rückgang der sonstigen Garantien/Bürgschaften resultiert in Höhe von 1,1 Mrd. EUR aus dem Auslaufen von gestellten Sicherheiten in Zusammenhang mit der Veräußerung von Geschäftseinheiten im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009.

## 12 | RECHTSSTREITIGKEITEN

Weitere Informationen zu folgenden Ermittlungen und zu anderen Rechtsstreitigkeiten sowie zu den hiermit verbundenen möglichen Risiken und möglichen finanziellen Auswirkungen für die Gesellschaft enthalten der Geschäftsbericht der Siemens AG für das Geschäftsjahr 2008 (Geschäftsbericht) und Form 20-F für das Geschäftsjahr 2008 (Form 20-F), insbesondere die Abschnitte „Item 3: Key Information – Risk Factors“, „Item 4: Information on the Company – Legal Proceedings“ und „Item 15: Controls and Procedures“. Unter anderem haben sich seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts und Form 20-F hinsichtlich Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten folgende wesentliche Entwicklungen ergeben.

### Verfahren wegen Korruption

#### Behördliche und vergleichbare Verfahren

Am 15. Dezember 2008 gab die Siemens AG bekannt, dass die in München und Washington D. C. gegen sie gerichteten Verfahren in Zusammenhang mit den Vorwürfen der Bestechung von Amtsträgern am gleichen Tag beendet wurden.

Die Münchener Staatsanwaltschaft gab die Beendigung des Verfahrens wegen Verletzung der Aufsichtspflicht durch den früheren Gesamtvorstand der Siemens AG bekannt. Siemens akzeptierte eine Geldbuße in Höhe von 395 EUR. Mit der Zahlung ist dieses Verfahren der Münchener Staatsanwaltschaft gegen die Gesellschaft beendet. Von diesem Verfahrensabschluss unberührt bleiben die Verfahren gegen frühere Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie andere Einzelpersonen.

In Washington D. C. bekannte sich die Siemens AG vor den US-Bundesgerichten wegen bewusst umgangener und fehlender interner Kontrollen sowie Nichteinhaltung der Rechnungsvorschriften des US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) strafrechtlich schuldig. In ebenfalls anhängigen Fällen haben sich drei Siemens Tochtergesellschaften, Siemens S.A. (Argentinien), Siemens Bangladesh Ltd. und Siemens S.A. (Venezuela), in Einzelklagen wegen vorsätzlicher Verletzung des FCPA schuldig bekannt. In Zusammenhang mit diesen Klagen akzeptierten die Siemens AG sowie die drei Tochtergesellschaften ein Bußgeld von 450 Mio. USD, um eine Einigung mit dem

United States Department of Justice (DOJ) zu erreichen. Zur gleichen Zeit wurde ein von der US-Börsenaufsicht, der Securities and Exchange Commission (SEC), eingeleitetes Zivilverfahren wegen der Verletzung des FCPA abgeschlossen. Ohne die von der SEC erhobenen Beschuldigungen zuzugeben oder zu bestreiten, stimmte Siemens einer gerichtlichen Entscheidung zu, die die Siemens AG dauerhaft zur Vermeidung von Verletzungen des FCPA verpflichtet und dem Unternehmen zudem eine Gewinnabschöpfung in Höhe von 350 Mio. USD auferlegt.

Dieser Verfahrensabschluss zeigt die ausdrückliche Anerkennung der US-Staatsanwälte für die außergewöhnliche Kooperation, das umfangreiche neue Compliance-Programm sowie die umfassende Aufarbeitung durch Siemens. Auf dieser Basis hat die Leitbehörde für Aufträge der US-Bundesregierung, die Defense Logistics Agency (DLA), einen formalen Beschluss erlassen, wonach Siemens ein verlässlicher Vertragspartner für US-Regierungsgeschäfte bleibt.

Gemäß dem in den USA erreichten Verfahrensabschluss wurde Dr. Theo Waigel, früherer Bundesfinanzminister, als Compliance-Monitor verpflichtet. Seine Aufgabe ist es, den Fortschritt bei der Einführung und Durchführung des neuen Compliance-Programms für einen Zeitraum von bis zu vier Jahren zu bewerten und zu berichten.

Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 bildete die Gesellschaft in Zusammenhang mit den laufenden Diskussionen mit der Staatsanwaltschaft München I, der SEC sowie dem DOJ über die Beendigung der jeweiligen Ermittlungsverfahren eine Rückstellung in Höhe von rund 1 Mrd. EUR. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 kam es in Zusammenhang mit diesen Strafzahlungen und Vorteilsabschöpfungen zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 1,008 Mrd. EUR.

Wie berichtet, hatte die Münchener Staatsanwaltschaft im Oktober 2007 ein vergleichbares Verfahren hinsichtlich des früheren Geschäftsbereichs Communications beendet. In diesem Zusammenhang hatte Siemens 201 EUR bezahlt. Damit beläuft sich die Gesamtsumme der an deutsche Behörden in Zusammenhang mit diesen Verfahren geleisteten Zahlungen auf 596 EUR.

Wie berichtet, hatte die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth im August 2007 ein Verfahren wegen möglicher Rechtsverstöße in Zusammenhang mit dem Oil-for-Food-Programm der Vereinten Nationen eröffnet. Im Dezember 2008 wurde das Verfahren hinsichtlich aller Betroffenen eingestellt.

Wie berichtet, führt die Staatsanwaltschaft São Paulo, Brasilien, ein Ermittlungsverfahren gegen Siemens hinsichtlich des Einsatzes von Business Consultants sowie fragwürdiger Zahlungen in Zusammenhang mit dem früheren Geschäftsbereich Transportation Systems im Jahr 2000 oder danach.

Am 9. März 2009 erhielt Siemens die Entscheidung des Vendor Review Committee of the United Nations Secretariat Procurement Division (UNPD), wonach die Siemens AG für mindestens sechs Monate von der Vendor Database der UNPD gestrichen wird. Der Ausschluss bezieht sich auf Verträge mit dem UN Secretariat und beruht auf einem Schuldbekennnis von Siemens hinsichtlich Verstößen gegen den US Foreign Corrupt Practices Act vom Dezember 2008. Siemens geht nicht davon aus, dass diese Entscheidung nennenswerte finanzielle Auswirkungen haben wird. Die Überprüfung der Entscheidung durch die UNPD dauert noch an.

Im April 2009 erhielt das Unternehmen von der Weltbank, die die International Bank for Reconstruction and Development sowie die International Development Association umfasst, eine „Mitteilung über die Einleitung eines behördlichen Verfahrens und Empfehlungen des Evaluation and Suspension Officer“ in Zusammenhang mit dem Vorwurf, dass es im Rahmen eines von der Weltbank finanzierten Projekts in Russland im Zeitraum von 2004 bis 2006 zu sanktionswürdigen Handlungen gekommen sei. Am 2. Juli 2009 schloss das Unternehmen mit der International Bank for Reconstruction and Development, der International Development Association, der International Finance Corporation und der Multilateral Investment Guarantee Agency – die zusammen die „Weltbankgruppe“ darstellen – einen globalen Vergleich, um alle Ermittlungen der Weltbankgruppe hinsichtlich Korruptionsvorwürfen gegen Siemens zu beenden. In dem Vergleich verzichtet Siemens freiwillig darauf, für eine Dauer von zwei Jahren rückwirkend vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2010 an Ausschreibungen von Projekten, Programmen oder ande-

ren Investitionen, die von der Weltbankgruppe finanziert oder garantiert werden („Weltbank-Projekte“), teilzunehmen. Der freiwillige Verzicht hindert Siemens nicht daran, seine Arbeit im Rahmen bestehender Verträge, die für Weltbank-Projekte oder in Zusammenhang mit der Beschaffungsabteilung der Weltbankgruppe geschlossen wurden, fortzusetzen, sofern diese Verträge von Siemens und allen anderen Vertragsparteien vor dem 1. Januar 2009 unterzeichnet wurden. Die Vereinbarung sieht Ausnahmen von diesem freiwilligen Verzicht bei außergewöhnlichen Umständen vor, sofern die Weltbankgruppe zustimmt. Darüber hinaus muss Siemens sich aus allen laufenden Ausschreibungen zurückziehen, einschließlich Angeboten für Beratungsleistungen in Zusammenhang mit Weltbank-Projekten und der Beschaffungsabteilung der Weltbankgruppe, bei denen die Weltbankgruppe nicht vor dem 2. Juli 2009 ihre Zustimmung erteilt hat. Weiterhin wird Siemens der Weltbankgruppe freiwillig sämtliche Fälle möglichen Fehlverhaltens in Zusammenhang mit Weltbank-Projekten offenlegen. Schließlich wird Siemens innerhalb eines Zeitraums von maximal 15 Jahren an bestimmte, im Bereich der Korruptionsbekämpfung tätige Organisationen insgesamt 100 Mio. USD zahlen. Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 hat das Unternehmen zulasten **Sonstiger betrieblicher Aufwendungen** eine Rückstellung in Höhe von 54 EUR gebildet.

In einem separaten Verfahren vor der Weltbankgruppe besteht die Möglichkeit, dass Siemens Russland OOO für die Dauer von bis zu vier Jahren von der Teilnahme an Weltbank-Projekten ausgeschlossen wird. Falls es zu einem solchen Ausschluss kommen sollte, würde Siemens Russland OOO dies akzeptieren.

Wie berichtet, ermittelte die norwegische Antikorruptionsbehörde Ökokrim gegen Siemens AS Norwegen sowie zwei ihrer ehemaligen Mitarbeiter im Hinblick auf Zahlungen für Golfreisen in den Jahren 2003 und 2004, an denen Mitarbeiter des norwegischen Verteidigungsministeriums teilgenommen hatten. Am 3. Juli 2009 wurden die zwei ehemaligen Mitarbeiter durch das erstinstanzliche Gericht in Oslo freigesprochen. Am 16. Juli 2009 erklärte Ökokrim, dass auch das Verfahren gegen Siemens AS beendet sei.

Wie berichtet, hatte die Staatsanwaltschaft Mailand einen aktuellen und einen ehemaligen Mitarbeiter von Siemens S.p.A., Siemens S.p.A. sowie eine ihrer Tochtergesellschaften im November 2007 wegen des Vorwurfs angeklagt, beide Mitarbeiter hätten illegale Zahlungen an Mitarbeiter des staatlichen Gas- und Energieversorgungsunternehmens ENI geleistet. Angeklagt wurden auch nicht zu Siemens gehörende Einzelpersonen und Unternehmen. Die beiden Mitarbeiter, Siemens S.p.A. sowie das Tochterunternehmen schlossen mit der Staatsanwaltschaft Mailand ein „patteggiamento“ (einverständliche Verfahrensbeendigung ohne Anerkenntnis von Schuld oder Verantwortung) ab, das vom Mailänder Gericht am 27. April 2009 bestätigt wurde. Nach den Bestimmungen dieses patteggiamento erhalten Siemens S.p.A. und die Tochtergesellschaft Geldstrafen von jeweils 40,0 Tausend EUR und eine Auflage zur Gewinnabschöpfung in Höhe von 315,562 Tausend EUR beziehungsweise 502,370 Tausend EUR. Die Mitarbeiter erhielten Freiheitsstrafen auf Bewährung. Sobald die Entscheidung rechtskräftig wird, sind die Verfahren beendet.

Gegen Siemens werden weiterhin korruptionsbezogene Ermittlungen in einigen Jurisdiktionen weltweit durchgeführt. Dies kann dazu führen, dass Siemens oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich belangt werden. Ferner kann sich der Umfang der anhängigen Untersuchungen ausweiten, und es können neue Untersuchungen in Zusammenhang mit Vorwürfen hinsichtlich Bestechung oder anderer rechtswidriger Handlungen aufgenommen werden. Negative Folgen können sich daraus auch für die operative Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und die Reputation des Unternehmens ergeben, insbesondere in Form von Strafzahlungen, Geldbußen, Vorteilsabschöpfungen, Schadensersatz, Rechtsstreitigkeiten mit Dritten, inklusive Wettbewerbern, formellen oder informellen Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe oder dem Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis. Weitere Aufwendungen oder Rückstellungen für Strafzahlungen, Geldbußen, Schadensersatz oder andere Zahlungen, die wesentlich sein könnten, können künftig in Zusammenhang mit den Untersuchungen bilanziert werden müssen.

Wie berichtet, geht die Gesellschaft Hinweisen zu Bankkonten und deren Höhe in unterschiedlichen Ländern nach. Einige

Geldbeträge sind durch Behörden arrestiert worden. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 wurde aus der Rückführung von einigen dieser Konten ein Betrag in Höhe von 23 EUR in den **Sonstigen betrieblichen Erträgen** erfasst.

### Zivilrechtliche Verfahren

Wie berichtet, erhob im Februar 2007 ein angeblicher Inhaber von American Depositary Shares der Siemens AG im Rahmen eines sogenannten Shareholder Derivative Lawsuit im Supreme Court des Bundesstaats New York Klage gegen derzeitige und ehemalige Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Siemens AG sowie gegen die Siemens AG als nominal verklagte Partei. Ziel der Klage ist es, verschiedene Ansprüche in Bezug auf die Korruptionsvorwürfe und verwandte Verstöße bei Siemens geltend zu machen. Die Vereinbarung über das Ruhen des Verfahrens wurde im Dezember 2008 gekündigt.

Wie berichtet, hat im Juni 2008 die Republik Irak auf der Grundlage des Report of the Independent Inquiry Committee into the United Nations Oil-for-Food Programme eine unbezifferte Schadensersatzklage beim United States District Court for the Southern District of New York gegen 93 namentlich benannte Beklagte eingereicht. Siemens S.A.S. Frankreich, Siemens A.Ş. Türkei und OSRAM Middle East FZE, Dubai, gehören zu den 93 Beklagten. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 ist die Klage der Siemens S.A.S. Frankreich und Siemens A.Ş. Türkei zugestellt worden.

Das Unternehmen wurde von einem Wettbewerber kontaktiert, um über angebliche Ansprüche des Wettbewerbers gegen das Unternehmen zu sprechen. Die behaupteten Ansprüche beziehen sich auf angeblich unerlaubte vorgenommene Zahlungen in Zusammenhang mit der Vergabe von öffentlichen und privaten Aufträgen. Das Unternehmen hat bisher keine ausreichenden Informationen erhalten, um das Bestehen dieser Ansprüche überprüfen zu können.

### Kartellverfahren

Wie berichtet, hatte die norwegische Wettbewerbsbehörde im Februar 2007 ein Verfahren wegen möglicher Wettbewerbsverletzungen auf dem Gebiet der Brandschutzanlagen gegen verschiedene norwegische Gesellschaften, einschließlich Siemens Building Technologies AS, eingeleitet. Im Dezember

2008 entschied die norwegische Wettbewerbsbehörde abschließend, dass seitens Siemens Building Technologies AS keine Wettbewerbsverletzung vorliegt.

Wie berichtet, hatte die Europäische Kommission im Februar 2007 eine Untersuchung zu möglichen Kartellrechtsverstößen bei europäischen Herstellern von Hochleistungstransformatoren, unter anderem bei der Siemens AG und bei der im Juli 2005 von Siemens übernommenen VA Tech, eingeleitet. Mittlerweile wurde auch das Bundeskartellamt in das Verfahren einbezogen und ermittelt die Vorwürfe, soweit sie sich auf den deutschen Markt beschränken. Bei Hochleistungstransformatoren handelt es sich um elektrische Ausrüstung, die einen wesentlichen Bestandteil von Stromübertragungssystemen bildet und die Stromspannung regelt. Siemens kooperiert bei der noch andauernden Untersuchung mit der Europäischen Kommission und dem Bundeskartellamt. Im November 2008 beendete die Europäische Kommission ihre Untersuchung und übersandte den betroffenen Unternehmen ihre Beschwerdepunkte.

Wie berichtet, hatte am 25. Oktober 2007 ein ungarisches Gericht für Wettbewerbssachen auf ein Rechtsmittel der Gesellschaft hin Bußgelder wegen möglicher Kartellverstöße im Bereich gasisolierter Hochspannungsschaltanlagen hinsichtlich der Siemens AG von 0,320 EUR auf 0,120 EUR und hinsichtlich VA Tech von 0,640 EUR auf 0,110 EUR reduziert. Die Gesellschaft und die Wettbewerbsbehörde haben diese Entscheidung angefochten. Im November 2008 bestätigte das Berufungsgericht die Bußgeldreduzierung. Am 5. Dezember 2008 legte die Wettbewerbsbehörde wegen angeblicher Rechtsverletzung einen außerordentlichen Rechtsbehelf zum Obersten Gerichtshof ein.

Wie berichtet, hatte die südafrikanische Wettbewerbskommission den Verdacht von Kartellverstößen im Bereich gasisolierter Hochspannungsschaltanlagen untersucht. Im Mai 2009 wurde das Unternehmen davon unterrichtet, dass die Wettbewerbskommission die Ermittlungen nicht fortsetzen wird.

Wie berichtet, wurde im Dezember 2007 in Israel ein Antrag auf Zulassung einer Class Action auf der Grundlage der Bußgeldbescheide der EU-Kommission für angebliche Kartellver-

stöße im Bereich gasisolierter Hochspannungsschaltanlagen gestellt. Die Klage richtete sich gegen 13 Unternehmen, darunter Siemens AG Deutschland, Siemens AG Österreich und Siemens Israel Ltd. In der Klage wurde behauptet, dass Strombezieher in Israel einen Schaden in Höhe von ungefähr 575 EUR erlitten hätten, weil durch die angeblichen Absprachen zu hohe Strompreise gezahlt worden sein sollen. In einer Anhörung am 11. Dezember 2008 beantragte der Kläger die Rücknahme der Klage und des Antrags auf Zulassung einer Class Action. Das Gericht stimmte diesem Antrag zu und wies die Klage und den Antrag auf Zulassung einer Class Action zurück.

Im November 2008 hat National Grid Electricity Transmission Plc. (National Grid) eine Klage beim High Court of England and Wales eingereicht. Die Klage bezieht sich auf den Bußgeldbescheid der EU-Kommission vom 24. Januar 2007 wegen angeblicher kartellrechtlicher Verstöße im High-Voltage-Gas-Insulated-Switchgear-Markt. Einundzwanzig Gesellschaften, einschließlich der Siemens AG und anderer Siemens verbundener Gesellschaften, wurden als Beklagte benannt. National Grid fordert insgesamt ca. 249 Mio. GBP als Schadensersatz nebst Zinsen. Siemens hält die Behauptungen von National Grid für unbegründet. Gegen den Bußgeldbescheid der Kommission wurde Klage beim Europäischen Gericht der ersten Instanz eingereicht. Am 12. Juni 2009 hat das High Court of England and Wales das bei ihm anhängige Verfahren bis drei Monate nach einer Entscheidung des Europäischen Gerichts der ersten Instanz und im Falle einer Berufung bis drei Monate einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs ausgesetzt. Am 26. Juni 2009 haben die Siemens AG und die anderen ihr verbundenen Gesellschaften ihre Klageerwiderung eingereicht und beantragt, die Klage von National Grid zurückzuweisen.

Im Dezember 2008 wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass die türkische Wettbewerbsbehörde eine Untersuchung wegen Verletzungen des Wettbewerbsrechts im Bereich medizintechnischer Ersatzteile und Serviceleistungen eingeleitet hat.

### Andere Verfahren

Im Februar 2007 hatte das Unternehmen bekannt gemacht, dass die Staatsanwaltschaft Nürnberg ein Verfahren gegen bestimmte aktuelle und frühere Mitarbeiter der Gesellschaft wegen des Verdachts der Untreue zum Nachteil der Gesellschaft,

wegen Steuerhinterziehung und einer Verletzung des Betriebsverfassungsgesetzes eingeleitet hat. Die Untersuchung bezieht sich auf eine Vereinbarung, die zwischen Siemens und einem Unternehmen, das von dem früheren Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Unabhängiger Betriebsangehöriger (AUB) kontrolliert wird, abgeschlossen wurde, sowie auf Zahlungen im Zeitraum von 2001 bis 2006, für die Siemens keine adäquaten Gegenleistungen erhalten hat. Im April 2007 hatte die IG Metall eine Strafanzeige gegen unbekannt wegen des Verdachts eingereicht, dass das Unternehmen gegen § 119 des Betriebsverfassungsgesetzes verstoßen habe, indem die AUB in Zusammenhang mit Betriebsratswahlen unzulässig unterstützt wurde. Im November 2008 wurde ein früheres Vorstandsmitglied der Siemens AG wegen Untreue und Steuerhinterziehung verurteilt. Die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth führt auch gegen zwei weitere frühere Mitglieder des Vorstands ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Anstiftung zur Untreue.

Das Unternehmen veräußerte mit einem am 6. Juni 2005 abgeschlossenen Vertrag sein Mobile-Devices-Geschäft an das taiwanische Unternehmen Qisda Corp. (vormals BenQ Corp.). In der Folge kam es 2006 zu Streitigkeiten zwischen dem Unternehmen und Qisda bezüglich der Kaufpreisberechnung. Ab September 2006 stellten einzelne Qisda-Gesellschaften, die von der Qisda Corp. für den Erwerb des Mobile-Devices-Geschäfts in verschiedenen Ländern verwendet wurden, Insolvenzantrag und kamen ihren Verpflichtungen aus verschiedenen im Rahmen des vorgenannten Verkaufs auf sie übertragenen Verträgen aus 2005 nicht nach. Am 8. Dezember 2006 reichte das Unternehmen eine Schiedsklage gegen Qisda ein und beantragte festzustellen, dass bestimmte von Qisda im Hinblick auf die Kaufpreisberechnung unterstellte Annahmen nicht richtig sind. Weiterhin stellte das Unternehmen einen Antrag auf Erfüllung der entsprechend dem Kaufvertrag von Qisda und/oder deren Tochtergesellschaften übernommenen Verpflichtungen oder alternativ auf Ersatz der dem Unternehmen entstandenen Schäden. Die Schiedsklage des Unternehmens wurde bei der International Chamber of Commerce in Paris (ICC) eingereicht. Schiedsgerichtsort ist Zürich, Schweiz. Im März 2007 reichte Qisda Widerklage ein und behauptete, dass das Unternehmen falsche Angaben in Zusammenhang mit dem Verkauf des Mobile-Devices-Geschäfts

gemacht habe. Weiterhin machte Qisda Kaufpreisanpassungsansprüche geltend. Im November 2007 erweiterte das Unternehmen die geltend gemachten Ansprüche auf Schadensersatz wegen Nichterfüllung der von Qisda und/oder deren Tochtergesellschaften übernommenen Verpflichtungen. Im März 2008 änderte Qisda die Widerklage wie folgt: (i) Änderung des Feststellungsantrags von der Behauptung, die Gesellschaft habe falsche Angaben gemacht, in einen Antrag auf Zahlung eines beträchtlichen Schadensersatzes sowie (ii) Erhebung weiterer beträchtlicher Schadensersatzansprüche und Feststellungsanträge. Die Parteien haben die Streitigkeiten bezüglich des Kaufs des Mobile-Devices-Geschäfts durch Qisda beigelegt. Aufgrund eines gemeinsamen Antrags der Parteien hat die ICC im März 2009 einen Award by Consent erlassen.

Wie berichtet, ist das Unternehmen Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, das von Teollisuuden Voima Oyj („TVO“) mit der Errichtung des Kernkraftwerks „Olkiluoto 3“ in Finnland beauftragt wurde. Der Anteil des Unternehmens an dem, dem Lieferantenkonsortium zustehenden Vertragspreis beträgt ca. 27%. Das andere Mitglied des Lieferantenkonsortiums ist ein weiteres Konsortium, bestehend aus Areva NP S.A.S. und deren 100%iger Tochter Areva NP GmbH. Der ursprünglich vereinbarte Fertigstellungstermin für das Kernkraftwerk ist der 30. April 2009. Das Lieferantenkonsortium gab im Januar 2009 bekannt, dass sich nach seinen Einschätzungen das Projekt um insgesamt 38 Monate verzögern wird. Da Meinungsverschiedenheiten darüber bestehen, wer die Verzögerungen zu verantworten hat, hat das Lieferantenkonsortium im Dezember 2008 Schiedsklage gegen TVO erhoben. In dieser fordert das Lieferantenkonsortium eine Verlängerung der Bauzeit und ca. 1 Mrd. EUR an fälligen Abschlagszahlungen und Nachträgen. In der Klageerwiderung bestreitet TVO, dass dem Konsortium die Bauzeitverlängerung zusteht, und hat widerklagend geltend gemacht, Anspruch auf (Verzugs-)Schadensersatz und Zinsen wegen angeblich verfrüht geleisteter Abschlagszahlungen zu haben. Bei einem Verzug von 38 Monaten schätzt TVO seine Ansprüche gegen das Lieferantenkonsortium auf insgesamt bis zu 1,4 Mrd. EUR.

Am 25. November 2008 gaben die Siemens AG und der Insolvenzverwalter der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG bekannt,

dass sie nach konstruktiven Diskussionen, die im Jahr 2006 begannen, einen Vergleich abgeschlossen haben. In der Vergleichsvereinbarung hat sich Siemens verpflichtet, eine Bruttozahlung von 300 EUR zu leisten. Diese Zahlung erfolgte im Dezember 2008. Aufgrund der von Siemens angemeldeten berechtigten Forderungen zur Insolvenztabelle wird die Nettzahlung voraussichtlich 255 EUR betragen. Da in der Vergangenheit bereits ausreichend Vorsorgen getroffen wurden, wird sich aus dem Vergleich für die Geschäfte der Siemens AG im Geschäftsjahr 2009 kein wesentlicher negativer Ergebniseffekt ergeben.

Anfang 2009 hat Siemens sein Joint Venture mit Areva S.A. (Areva) gekündigt und Gespräche mit Rosatom über eine mögliche neue Partnerschaft aufgenommen, die im Bereich des Kernkraftwerksbaus tätig sein soll und in der Siemens Minderheitsaktionär würde. Im April 2009 hat Areva eine ICC-Schiedsklage gegen Siemens eingereicht. Areva hat in der Schiedsklage beantragt, Siemens zu untersagen, diese Verhandlungen mit Rosatom fortzuführen, eine Verletzung wesentlicher Vertragspflichten durch Siemens festzustellen, den an Siemens zu zahlenden Kaufpreis für den Siemens' Anteil an dem Areva-NP-S.A.S.-Joint-Venture herabzusetzen und Areva einen noch zu beziffernden Schadensersatz zuzusprechen. In seiner im Juni 2009 eingereichten Klageantwort hat Siemens die Zurückweisung der Schiedsklage und eine Kaufpreiserhöhung beantragt. Das Schiedsgericht ist bestellt und das eigentliche Verfahren eingeleitet.

Wie berichtet, hatte eine mexikanische Kontrollbehörde Siemens SA de CV Mexico für die Dauer von drei Jahren und neun Monaten von der Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen ab dem 30. November 2005 ausgeschlossen. Das Verfahren hatte den Vorwurf zum Gegenstand, Siemens Mexico habe geringwertige steuerliche Abweichungen im Rahmen des Vertragsschlusses mit einem öffentlichen Auftraggeber nicht offengelegt. Aufgrund mehrerer Rechtsmittel von Siemens Mexico wurde der Ausschluss zunächst ausgesetzt und danach auf einen Zeitraum von vier Monaten verkürzt. Im Juni 2009 wurde das Unternehmen schließlich durch das zuständige Gericht darüber informiert, dass der Ausschluss vollständig aufgehoben wurde.

Im Dezember 2008 nahm die polnische Agency of Internal Security (AWB) einen Mitarbeiter von Siemens Healthcare Polen in Haft in Zusammenhang mit einer Untersuchung hinsichtlich einer öffentlichen Ausschreibung des Krankenhauses Wroclaw aus dem Jahr 2008. Die AWB erhebt den Vorwurf, der Siemens Mitarbeiter und der stellvertretende Krankenhausdirektor hätten das Ausschreibungsverfahren manipuliert.

Im April 2009 durchsuchte der Defense Criminal Investigative Service des US-Verteidigungsministeriums die Räumlichkeiten von Siemens Medical Solutions USA, Inc., in Malvern, Pennsylvania, in Zusammenhang mit einem Ermittlungsverfahren hinsichtlich eines Siemens Vertrags mit dem US-Verteidigungsministerium über die Lieferung medizinischer Geräte.

Im Juni 2009 durchsuchte die Staatsanwaltschaft Wien das Büro eines Mitarbeiters der Siemens AG Österreich in Zusammenhang mit dem Vorwurf überhöhter Rechnungen eines Subunternehmers im Rahmen eines IT-Projekts mit dem österreichischen Bundesrechenzentrum.

Im Juni 2009 legten das Unternehmen und zwei Tochtergesellschaften freiwillig unter anderem mögliche Verletzungen der US Export Administration Regulations gegenüber den zuständigen US-Behörden offen.

Zu bestimmten Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37, *Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen*, geforderte Angaben nicht gemacht, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Rechtsstreits ernsthaft beeinträchtigen können.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Entwicklungen sowie den im Geschäftsbericht und in Form 20-F beschriebenen Un-

tersuchungen und Rechtsstreitigkeiten sind die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften in Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als diversifizierter, global präserter Konzern in verschiedenen weiteren Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zum Teil sind diese anhängigen Ansprüche bereits offengelegt worden. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Schadensersatzansprüche in substantieller oder unbestimmter Höhe sowie Strafschadensersatz (punitive damages) geltend gemacht. Zeitweise ist Siemens auch Gegenstand von weiteren über die oben sowie im Geschäftsbericht und in Form 20-F genannten hinausgehenden behördlichen Ermittlungen. Siemens kooperiert mit den zuständigen Behörden in unterschiedlichen Jurisdiktionen und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Siemens beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen für Siemens ergehen könnten. Siemens verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller substantielle oder unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden; im Hinblick darauf kann Siemens keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus solchen Verfahren eventuell ergeben könnten. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die konsolidierten operativen Ergebnisse in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Siemens jedoch aus den in diesem Abschnitt dargestellten weiteren Rechtsthemen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens.

### 13 | AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG UND PROGRAMME

Siemens gestaltet die aktienbasierten Pläne, inklusive des Share Matching Plans sowie der zugrunde liegenden Pläne und des Jubiläumsaktienprogramms, die im Geschäftsjahr 2009 eingeführt wurden, vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und bis zu einem bestimmten Umfang auch als Pläne mit Barausgleich. Der Gewinn (nach Steuern) enthält im dritten Quartal der Geschäftsjahre 2009 und 2008 Aufwendungen für aktienbasierte Zahlungen vor Steuern von insgesamt 23 EUR beziehungsweise 16 EUR. In den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2009 und 2008 betragen diese Aufwendungen 190 EUR beziehungsweise 76 EUR.

Weitere Informationen zu den aktienbasierten Vergütungsplänen von Siemens sind im Konzernabschluss zum 30. September 2008 enthalten.

#### Aktienzusagen (Stock Awards)

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 gewährte die Gesellschaft 1.992.392 Aktienzusagen. Von diesen waren 1.740.063 Aktienzusagen 4.156 Mitarbeitern und 252.329 Aktienzusagen Mitgliedern des Vorstands eingeräumt worden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienzusagen zum 30. Juni 2009 mit den entsprechenden gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt ihrer Gewährung:

	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums (nicht erdient)	3.489.768	67,56 EUR
im Berichtszeitraum gewährt	1.992.392	37,65 EUR
im Berichtszeitraum erdient	- 881.097	55,63 EUR
im Berichtszeitraum verfallen	- 131.353	45,15 EUR
<b>Bestand am Ende des Berichtszeitraums (nicht erdient)</b>	<b>4.469.710</b>	<b>57,24 EUR</b>

Den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienzusagen ermittelte Siemens als Differenz zwischen dem Marktpreis der Siemens Aktie und dem Barwert der erwarteten Dividenden, da die Aktienzusagen während der Haltefrist (Erdienungszeitraum) keinen Anspruch auf Zahlung von Dividenden enthalten. Dabei beträgt der beizulegende Zeitwert der im Novem-

ber 2008 und 2007 gewährten Aktienzusagen jeweils 37,65 EUR beziehungsweise 97,94 EUR je Aktienzusage. Der beizulegende Zeitwert aller in den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2009 und 2008 gewährten Aktienzusagen belief sich auf 75 EUR beziehungsweise 72 EUR.

## Aktienoptionspläne

Nachstehende Tabelle stellt die Entwicklung der Aktienoptionen und deren gewichtete durchschnittliche Ausübungspreise in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 dar:

	Aktienoptionen			
	Neun Monate bis 30. Juni 2009			
	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter Innerer Wert (in Mio. EUR)
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	5.097.083	73,60 EUR		
im Berichtszeitraum ausgeübte Bezugsrechte	–	–		
im Berichtszeitraum verfallene Bezugsrechte	2.436.406	73,28 EUR		
<b>Bestand am Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>2.660.677</b>	<b>73,89 EUR</b>	<b>1,0</b>	<b>–</b>
davon ausübbar	2.660.677	73,89 EUR	1,0	–

## Aktienorientierte Vergütung und die zugrunde liegenden Pläne:

### a) Basis-Aktien-Programm

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 löste Siemens mit dem Basis-Aktien-Programm das bisherige Belegschaftsaktienprogramm ab. Im Rahmen des Basis-Aktien-Programms können Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften einmal jährlich eine begrenzte Anzahl von Aktien des Unternehmens zu einem Vorzugspreis erwerben. Bis zu einem festgelegten Datum im ersten Quartal jedes Geschäftsjahrs können Mitarbeiter die Aktien bestellen, die Siemens dann im zweiten Quartal jedes Geschäftsjahrs ausgibt.

Das Basis-Aktien-Programm wird mit dem beizulegenden Wert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Auf der Basis eines Vorzugspreises in Höhe von 22,00 EUR pro Aktie und einem beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt in Höhe von 25,56 EUR pro gewährten Eigenkapitalinstrument ergaben sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 aktienbasierte Vergütungsaufwendungen vor Steuern in Höhe von 42 EUR. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2008 ergaben sich aus dem früheren Belegschaftsaktienprogramm für die Gesellschaft aktienbasierte Vergütungsaufwendungen vor Steuern in Höhe von 27 EUR auf Basis eines Vorzugspreises in Höhe von 69,19 EUR je Aktie und einem beizule-

genden Zeitwert am Gewährungszeitpunkt in Höhe von 37,20 EUR je Aktie. Die beim Basis-Aktien-Programm erworbenen Aktien gewähren ebenfalls einen Anspruch auf Gratisaktien (Matching-Aktien) zu den gleichen Bedingungen wie beim nachfolgend beschriebenen [Share Matching Plan](#).

### b) Share Matching Plan

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 führte das Unternehmen den Share Matching Plan für Mitglieder des Vorstands sowie für Mitarbeiter, die bei der Siemens AG und den teilnehmenden Konzerngesellschaften beschäftigt sind, ein.

Der Share Matching Plan ermöglicht den Planteilnehmern, einen bestimmten prozentualen Anteil ihrer Vergütung in Siemens Aktien zu einem am Tag der Beschlussfassung festgestellten Kurs zu investieren (Investment-Aktien). Hierfür erhalten Planteilnehmer die Berechtigung auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei über die Haltefrist von drei Jahren gehaltenen Investment-Aktien, solange der Planteilnehmer bis zum Ende der Haltefrist noch bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt ist.

Bis zu den festgesetzten Zeitpunkten der Gewährung im ersten Quartal eines jeden Geschäftsjahrs können Mitarbeiter Aktien bestellen, die Siemens dann im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs ausgibt.

Die Gratisaktien sind während der Haltefrist der Investment-Aktien nicht dividendenberechtigt. Der Anspruch auf Gratisaktien entfällt, wenn die Investment-Aktien übertragen, verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden in jedem Geschäftsjahr entscheiden, ob ein neuer Share Matching Plan aufgelegt wird.

Investment-Aktien werden mit dem beizulegenden Wert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Dieser ergibt sich aus dem Marktpreis der Siemens Aktie abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden – da Investment-Aktien bis zur Ausgabe im zweiten Quartal kein Recht auf Zahlung von Dividende enthalten – und abzüglich des vom teilnehmenden Mitarbeiter bezahlten Kaufpreises der Aktie. In Abhängigkeit vom Gewährungsdatum, entweder 30. November 2008 oder 17. Dezember 2008, betragen die beizulegenden Zeitwerte 3,47 EUR beziehungsweise 5,56 EUR je Aktie. Daraus ergab sich ein auf Basis der gewährten Aktien gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert im Zeitpunkt der Zusage von 5,39 EUR.

### c) Matching Shares

Aus den zum Zeitpunkt der Gewährung, im Rahmen der Programme erworbenen Aktien, wie oben unter a) und b) beschrieben, ergaben sich 1.324.637 Matching-Aktien, von denen 25.962 auf den Vorstand entfallen. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 verfielen 42.917 Matching-Aktien, woraus sich zum 30. Juni 2009 ein Bestand von 1.281.720 (nicht erdienten) Matching-Aktien ergibt.

Der beizulegende Zeitwert ergab sich aus dem Marktpreis der Siemens Aktie abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden während der Haltedauer, da Matching-Aktien in diesem Zeitraum nicht zur Zahlung von Dividenden berechtigen. Die Nichtausübungsbedingungen, das heißt, die während der Haltedauer geltenden Bedingungen, die zugrunde liegenden Aktien weder zu übertragen, zu verkaufen oder zu verpfänden noch anderweitig zu beleihen, wurden bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt. Abhängig vom Zeitpunkt der Gewährung, entweder 30. November 2008 oder

17. Dezember 2008, betragen die beizulegenden Zeitwerte 20,32 EUR und 21,34 EUR je Aktie. In den neun Monaten bis zum 30. Juni 2009 betrug der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der daraus abgeleiteten Matching-Aktien 21,29 EUR je Aktie basierend auf der Anzahl der insgesamt gewährten Aktien. Der gesamte beizulegende Zeitwert der zugesagten Matching-Aktien für die ersten neun Monate der Geschäftsjahre 2009 und 2008 betrug 28 EUR beziehungsweise 0 EUR.

### Jubiläumsaktien

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 änderte Siemens die Jubiläumsregelungen für bestimmte Konzerngesellschaften und stellte, inklusive der Beträge des vorherigen Programms, von einer reinen Barzahlung auf eine aktienbasierte Vergütung um. Diese Regelung gilt für Mitarbeiter der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften. Im Rahmen des Jubiläumsaktienprogramms gewährt Siemens nach fortlaufender Beschäftigung teilnahmeberechtigten Mitarbeitern bei Erreichen eines 25- und 40-jährigen Dienstjubiläums (Erdienungszeitraum) jeweils eine bestimmte Anzahl an Gratisaktien. Die Erfüllung der Jubiläumszusagen erfolgt ausschließlich in Aktien.

Die Jubiläumsaktienzusagen werden zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung biometrischer Faktoren bewertet. Den beizulegenden Zeitwert der Jubiläumsaktienzusagen ermittelte Siemens als Differenz zwischen dem Marktpreis der Siemens Aktie am Zuteilungstag und dem Barwert der innerhalb der Dienstjahre bis zum Jubiläum erwarteten Dividenden, da die Aktienzusagen kein Recht auf Zahlung von Dividenden während des Erdienungszeitraums beinhalten. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Rahmen des Jubiläumsaktienprogramms gewährten Aktienzusagen für das 25-jährige beziehungsweise 40-jährige Dienstjubiläum beträgt 24,47 EUR beziehungsweise 19,18 EUR, basierend auf der Anzahl der insgesamt gewährten Zusagen. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 wurden Ansprüche auf 4,7 Mio. Jubiläumsaktien gewährt.

## 14 | ERGEBNIS JE AKTIE

(Anzahl der Aktien in Tsd.)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2009	2008	2009	2008
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.224	1.475	3.439	3.118
Abzüglich: Minderheitsanteile	- 57	- 44	- 135	- 111
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	1.167	1.431	3.304	3.007
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	866.426	888.154	864.282	902.856
Effekt aus verwässernd wirkender aktienbasierter Vergütung	6.789	2.100	6.121	3.221
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien (voll verwässert)	873.215	890.254	870.403	906.077
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,35	1,61	3,82	3,33
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (voll verwässert)	1,34	1,61	3,80	3,32

## 15 | SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentinformationen stellen die fortgeführten Aktivitäten dar. Entsprechend schließen die Segmentinformationen der aktuellen Periode und der Vorperiode die nicht fortgeführten Aktivitäten aus. Electronics Assembly Systems wurde im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 aus dem Industry Sector in Sonstige operative Aktivitäten umgegliedert. Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der besseren Vergleichbarkeit ebenfalls umgegliedert. Zur Beschreibung der Siemens Segmente siehe „Anhang, Ziffer 37“ im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008.

### Überleitung Konzernabschluss

In der Position Überleitung Konzernabschluss werden Geschäftsaktivitäten und Themen ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten von Siemens stehen.

Unter **Sonstige operative Aktivitäten** werden vorwiegend operative Aktivitäten ausgewiesen, die mit keinem Siemens Segment verbunden sind, sowie kürzlich in Zusammenhang mit Akquisitionen erworbene Vermögenswerte, die noch nicht abschließend den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Segmenten zugeordnet worden sind. Siemens hat einen Maßnahmenkatalog für jedes der in den Sonstigen operativen Aktivitäten zusammengefassten Geschäfte aufgestellt und entsprechende Schritte eingeleitet. Zu den Alternativen inner-

halb dieses Transformationsprogramms zählen: Integration in ein bestehendes Siemens Segment, Verkauf, Einbringung in ein Joint Venture oder Schließung.

**Siemens Real Estate (SRE)**, das kein berichtspflichtiges Segment mehr ist, ist Eigentümer eines erheblichen Teils der Liegenschaften und Gebäude von Siemens und für deren Management zuständig. Das Dienstleistungsangebot umfasst Bauprojekte, die Veräußerung von Immobilien, die Vermögensverwaltung sowie das Miet- und Service-Management. SRE hat im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 damit begonnen, weitere Konzernimmobilien bei sich zu bündeln.

**Zentrale Posten und Pensionen** enthalten Aufwendungen der Konzernzentrale wie beispielsweise Personalkosten. Ferner umfassen sie die Ergebnisse aus zentral verantworteten Projekten, die Ergebnisse aus bestimmten zentralen derivativen Finanzgeschäften oder aus nicht den Segmenten zugeordneten Beteiligungen. Die Position Pensionen beinhaltet die nicht den Segmenten, SRE und Sonstigen operativen Aktivitäten zugeordneten Aufwendungen und Erträge aus Pensionsthemen.

**Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen** umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, bestimmte Überleitungs- und Umgliederungsthemen sowie die Aktivität-

ten der Konzern-Treasury. Sie schließen auch Zinserträge und Zinsaufwendungen ein, wie zum Beispiel Zinsen, die nicht den Segmenten oder den Sonstigen operativen Aktivitäten zugeordnet sind (Finanzierungszinsen), sowie Zinsen in Zusammenhang mit Aktivitäten der Konzern-Treasury oder zinsbezogene Konsolidierungs- und Überleitungseffekte.

### Messgrößen der Segmente

Die für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln basieren auf den für Siemens angewendeten Bilanzierungsregeln, die im „Anhang, Ziffer 2“ im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008 beschrieben sind. Die Ausnahmen sind unten beschrieben. Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten werden grundsätzlich nicht den Segmenten zugewiesen. Konzerninterne Transaktionen erfolgen in der Regel zu Marktpreisen.

### Ergebnis der Sectors, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services:

Der Vorstand der Siemens AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich. Als Erfolgsgröße für die Sectors, Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services hat das Management in seiner Funktion als oberstes Entscheidungsgremium das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern (Ergebnis) bestimmt. Dem Ergebnis werden verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die der Vorstand als nicht indikativ für den Erfolg der Sectors, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services erachtet, zum Beispiel bestimmte Aufwendungen für rechtliche und regulatorische Angelegenheiten sowie für gewisse Restrukturierungen. Das Ergebnis stellt eine von kapitalmarktbezogenen Finanzierungsentscheidungen losgelöste Messgröße für den operativen Geschäftserfolg dar. Die wesentlichen Themen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind, werden unten angegeben.

Bei den im Ergebnis nicht enthaltenen Finanzierungszinsen handelt es sich um alle Zinserträge und Zinsaufwendungen mit Ausnahme der Zinserträge aus Kundenforderungen aus den Sectors, Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services zugerechneten Zahlungsmitteln sowie der Zinsaufwendungen auf Lieferantenverbindlichkeiten. Finanzie-

rungszinsen sind vom Ergebnis ausgenommen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall zentral getroffen werden.

Ähnlich verhält es sich mit Pensionsthemen. Auch hier werden wesentliche Grundsatzentscheidungen zentral getroffen. Im Ergebnis ist daher im Wesentlichen nur der Aufwand aus im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüchen („Service Cost“) enthalten. Die übrigen regelmäßig anfallenden Pensions- und pensionsähnlichen Aufwendungen (einschließlich der Beiträge zum deutschen Pensionssicherungsverein und der Kosten für die Verwaltung der Pensionspläne) werden in der Zeile Zentrale Posten und Pensionen ausgewiesen.

Auch Ertragsteuern sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, da der Steueraufwand nur rechtlichen Einheiten zugeordnet wird. Die rechtlichen Einheiten entsprechen im Regelfall nicht der Berichtsstruktur der Segmente.

Die Auswirkungen bestimmter Rechts- und Compliance-Themen sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, wenn diese aufgrund ihres Betrags und ihrer Unregelmäßigkeit zu einer Verzerrung des Geschäftsergebnisses führen würden und dieses damit nicht mehr aussagefähig wäre für die Entwicklung der Sectors, von Equity Investments sowie von Siemens IT Solutions and Services. Dies gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment, SRE und/oder den Sonstigen operativen Aktivitäten zuzuordnen sind oder einen Gesamtunternehmenscharakter oder zentralen Charakter aufweisen.

### Ergebnis des Segments SFS:

Das Ergebnis des Segments SFS ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Im Gegensatz zur Erfolgsgröße für die Sectors, Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services sind die Zinserträge und Zinsaufwendungen ein ergebnisbestimmender Faktor für die SFS.

### Messgrößen des Vermögens:

Das Management hat das Vermögen zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Sectors, von Equity Investments sowie von Siemens IT Solutions and Services bestimmt (Nettovermögen). Das Vermögen berechnet sich analog zur Erfolgsgröße. Es ergibt sich vorrangig aus dem Gesamtvermö-

gen der Bilanz abzüglich der konzerninternen Finanzforderungen und Ausleihungen sowie abzüglich der Steuerforderungen, da die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge nicht in das Ergebnis einfließen. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten (zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und bestimmte Rückstellungen abgezogen. Vermögen von SFS ist im Gegensatz das Gesamtvermögen. Eine Überleitung von Vermögen – wie in den Segmentinformationen dargestellt – auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz wird unten dargestellt.

**Auftragseingang:**

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich dem geschätzten Umsatzvolumen der angenommenen Kundenaufträge zu- oder abzüglich von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs.

**Definition Free Cash Flow:**

Die Segmentinformationen zeigen sowohl den Free Cash Flow als auch Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sectors, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services errechnet sich aus dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts-

tätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er schließt die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen, Ertragsteuern und bestimmten anderen Sachverhalten stehenden Zahlungen und Erstattungen aus, entsprechend der von Siemens festgelegten Definition für Ergebnis und Vermögen. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen; Ertragsteuerzahlungen und -erstattungen sind ausgeschlossen.

**Abschreibungen:**

Die Abschreibungen in den Segmentinformationen beinhalten die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf Immaterielle Vermögenswerte (ohne Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie ohne die Abschreibungen langfristiger zur Veräußerung gehaltener Finanzinstrumente und von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden).

**Messgrößen der Sonstigen operativen Aktivitäten und SRE**

Die Messgrößen für die Sonstigen operativen Aktivitäten entsprechen denen der Sectors, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services. SRE wird analog zu SFS betrachtet.

## Überleitung Siemens Konzernabschluss

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von der Summe Vermögen der Sectors sowie von Equity Investments und den Cross-Sector Businesses auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz von Siemens.

### Überleitung Konzernaktiva

	30. Juni 2009	30. Sept. 2008
Vermögen der Sectors	27.667	26.093
Vermögen von Equity Investments	5.545	5.587
Vermögen der Cross-Sector Businesses	11.923	11.569
<b>Vermögen Summe Segmente</b>	<b>45.135</b>	<b>43.249</b>
Überleitung:		
Vermögen Sonstige operative Aktivitäten	- 788	- 1.468
Vermögen SRE	3.956	3.489
Vermögen zentrale Posten und Pensionen	- 7.753	- 6.483
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen:		
Vermögensorientierte Anpassungen:		
Konzerninterne Finanzforderungen und Ausleihungen	25.664	27.441
Steuerforderungen	3.011	2.734
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen:		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	6.803	4.361
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	37.178	42.415
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 1	17
Konsolidierung, Konzern-Treasury und Sonstiges	- 16.293	- 21.292
Summe Konsolidierung, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	56.362	55.676
<b>Summe Aktiva in der Siemens Konzernbilanz</b>	<b>96.912</b>	<b>94.463</b>

Zentrale Posten und Pensionen enthalten in den ersten neun Monaten für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 in der Spalte Ergebnis in den Segmentinformationen minus 856 (i.V. minus 1.152) EUR für Zentrale Posten sowie minus 258 (i.V. 52) EUR für Pensionen.

Pensionen enthalten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 Aufwendungen in Höhe von 70 EUR im Zusammenhang mit unserer Pflichtmitgliedschaft im deutschen Pensionssicherungsverein (PSV). Die gestiegenen aufwendungsnahen Versicherungsbeiträge sind überwiegend durch eine hohe Anzahl von Insolvenzen anderer PSV-Mitglieder verursacht. Die Verbindlichkeit basiert auf einem vom PSV prognostizierten jährlichen Beitragssatz von 1,6 Prozent.

Die Zentralen Posten für die ersten neun Monate der Geschäftsjahre 2009 und 2008 enthalten Aufwendungen in Höhe von 90 EUR beziehungsweise 347 EUR für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit den Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und ähnlicher Angelegenheiten sowie für Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat.

Die Zentralen Posten enthalten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 Nettoaufwendungen von 66 EUR, einschließlich im Geschäftsjahr 2009 neu eingegangener Verpflichtungen zu Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen im Rahmen des SG&A-Programms und

sonstiger andauernder personalbezogener Restrukturierungsmaßnahmen. Außerdem ist darin im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 ein Ertrag aus der Auflösung von Verpflichtungen für eingegangene Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen für den deutschen Teil des SG&A-Programms sowie damit verbundener Programme berücksichtigt, die in der Konzernbilanz zum 30. September 2008 gebildet wurden. Die Auflösung ergab sich aufgrund geänderter Schätzungen bezüglich der in Anspruch genommenen Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsver-

hältnissen, das heißt eine stärkere Nutzung von Vereinbarungen zur Altersteilzeit im Vergleich zu Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Verbindung mit Transfergesellschaften.

Die folgende Tabelle leitet den Free Cash Flow, die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die Abschreibungen – wie in den Segmentinformationen berichtet – auf den entsprechenden Wert der Konzern-Kapitalflussrechnung über.

#### Konzernüberleitung

	Free Cash Flow (I) = (II) + (III)		Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (II)		Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (III)		Abschreibungen	
	Neun Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
<b>Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)</b>	628	2.953	2.554	5.083	- 1.926	- 2.130	2.073	2.024
Nicht fortgeführte Aktivitäten	- 109	- 815	- 109	- 667	-	- 148	-	56
Wertminderungen <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-	- 17	95
<b>Siemens Konzern- Kapitalflussrechnung</b>	<b>519</b>	<b>2.138</b>	<b>2.445</b>	<b>4.416</b>	<b>- 1.926</b>	<b>- 2.278</b>	<b>2.056</b>	<b>2.175</b>

<sup>1</sup> Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, abzüglich der Zuschreibung aus Wertaufholung – fortgeführte Aktivitäten.

Sowohl **Abschreibungen** als auch die Position Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung beinhalten in den ersten neun

Monaten des Geschäftsjahrs 2009 Erträge in Höhe von 51 EUR aus der Wertaufholung von früheren Wertminderungen auf ein Investment.

## 16 | TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

### Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Die Gesellschaft unterhält mit vielen ihrer Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft die Gesellschaft eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen zu Marktbedingungen. Bedeutende Joint Ventures und assoziierte Unternehmen der Gesellschaft zum 30. Juni 2009 sind Nokia Siemens Networks BV, Niederlande (NSN), BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH sowie Areva NP S.A.S.

Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 erbrachten Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Erträge aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen beliefen sich auf 955 EUR, dagegen betrug die empfangenen Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Aufwendungen aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen 331 EUR. Zum 30. Juni 2009 beliefen sich die Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber nahestehenden Unternehmen auf 165 EUR beziehungsweise 52 EUR. Die zum 30. Juni 2009 an nahestehende Unternehmen gewährten Darlehen belaufen sich auf 601 EUR. Dieser Betrag beinhaltet das bereits berichtete Gesellschafterdarlehen an NSN. Während des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2009 wurde die Laufzeit des Darlehens bis 2013 verlängert. Das Unternehmen überprüft regelmäßig im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit die an nahestehende Unternehmen gewährten Darlehen sowie Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen, hierin auch NSN. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 resultierte aus dieser Überprüfung eine Wertberichtigung in Höhe von 38 EUR.

Die HERKULES-Verpflichtungen beliefen sich zum 30. Juni 2009 auf 3.490 EUR. Informationen hinsichtlich Haftungserklärungen in Zusammenhang mit den HERKULES-Verpflichtungen finden sich auch im „Anhang, Ziffer 11“ [Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten](#) sowie weitere Informationen im „Anhang, Ziffer 29“ [Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten](#) im Konzernabschluss zum 30. September 2008.

Informationen zur Finanzierung unserer wesentlichen Pensionspläne finden sich im „Anhang, Ziffer 9“ [Pensionen und ähnliche Verpflichtungen](#).

### Nahestehende Personen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 fanden keine bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats statt.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands von Siemens sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Siemens unterhält zu fast allen diesen Unternehmen gewöhnliche Geschäftsbeziehungen. Der Kauf und Verkauf eines breit gefächerten Angebots von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu marktüblichen Bedingungen.

## Änderungen der Aufsichtsratsmitglieder und deren Vergütungen

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Januar 2009 schied Herr Ralf Heckmann aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn wurde Herr Hans-Jürgen Hartung durch gerichtlichen Beschluss zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Mit Wirkung zum 1. April 2009 rückte Frau Sibylle Wankel als Ersatzmitglied anstelle des ausgeschiedenen Herrn Heinz Hawreliuk als Aufsichtsratsmitglied in den Aufsichtsrat nach.

Hinsichtlich der Bestandteile der Vergütungen des Aufsichtsrats verweisen wir auf den Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008. Auf der Hauptversammlung vom 27. Januar 2009 wurde der Beschluss gefasst, die variablen Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 zu erhöhen. Die feste Vergütung bleibt konstant. Die neu beschlossene langfristige Vergütungskomponente beträgt 250 EUR für 0,01 EUR, um die der Durchschnitt der im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisse je Aktie für die letzten drei abgelaufenen Geschäftsjahre den Betrag von 2 EUR (Mindestbetrag) übersteigt. Der Mindestbetrag erhöht sich jährlich um 10%, erstmalig für das am 1. Oktober 2009 beginnende Geschäftsjahr. Die Zahlungen erfolgen jährlich. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache und jeder Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen, kurz- und langfristigen Vergütung der gewöhnlichen Aufsichtsratsmitglieder. Mitglieder des Prüfungs- und des Präsidialausschusses erhalten zusätzlich die Hälfte, die Vorsitzenden dieser Ausschüsse den vollen Betrag, Mitglieder des Compliance-, des Finanz- und des Investitionsausschusses ein Viertel und die Vorsitzenden dieser Ausschüsse die Hälfte der festen, kurz- und langfristigen Vergütung der gewöhnlichen Aufsichtsratsmitglieder. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von eintausend EUR. Die Gesamtvergütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats darf das Vierfache der festen, kurz- und langfristigen Vergütung der gewöhnlichen Aufsichtsratsmitglieder nicht übersteigen. Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Aufsichtsrats nicht teil, so reduziert sich ein Drittel der Gesamtvergütung prozentual im Verhältnis der im Geschäftsjahr stattgefundenen Aufsichtsratssitzungen gegenüber den Aufsichtsratssitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied nicht teilgenommen hat. Jedem Aufsichtsratsmitglied werden seine Auslagen sowie die auf seine Bezüge entfallende Umsatzsteuer erstattet. Zusätzlich werden Mitglieder des Aufsichtsrats betreffend möglicher Schäden in Zusammenhang mit der Aufsichtsratsfunktion von der Gesellschaft in eine in angemessener Höhe unterhaltene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung einbezogen. Die Prämien hierfür entrichtet Siemens.

## Änderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 17. November 2008 wurde Frau Barbara Kux zum Mitglied des Vorstands der Siemens AG bestellt. Herr Jim Reid-Anderson schied zum 30. November 2008 aus dem Vorstand der Siemens AG aus.

# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München für den Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410: „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, 3. August 2009

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Pfitzer                      Krämmer  
Wirtschaftsprüfer                      Wirtschaftsprüfer

# Quartalsübersicht

## Quartalsübersicht

(in EUR, wenn nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr 2009				Geschäftsjahr 2008		
	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal
<b>Umsatz</b> (in Mio. EUR) <sup>1</sup>	18.348	18.955	19.634	21.651	19.182	18.094	18.400
<b>Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten</b> (in Mio. EUR)	1.224	955	1.260	- 1.259	1.475	565	1.078
<b>Gewinn</b> (nach Steuern) (in Mio. EUR)	1.317	1.013	1.230	- 2.420	1.419	412	6.475
<b>Free Cash Flow</b> (in Mio. EUR) <sup>1,2</sup>	1.064	1.138	- 1.574	2.786	1.547	1.623	- 217

### Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

<b>Ergebnis je Aktie</b> <sup>1</sup>	1,35	1,05	1,43	- 1,51	1,61	0,59	1,14
<b>Ergebnis je Aktie (voll verwässert)</b> <sup>1</sup>	1,34	1,04	1,42	- 1,51	1,61	0,59	1,13
<b>Börsenkurs der Siemens Aktie</b> <sup>3</sup>							
Höchst	54,99	56,19	63,73	79,38	77,10	107,29	108,86
Tiefst	42,97	38,36	35,52	64,91	67,90	66,42	89,75
Quartalsende	49,16	43,01	52,68	65,75	70,52	68,65	108,86
<b>Performance der Siemens Aktie im Quartalsvergleich</b> (in Prozentpunkten)							
im Vergleich zum DAX®	- 3,42	- 0,46	- 2,37	2,39	4,51	- 16,74	10,28
im Vergleich zum Dow Jones STOXX®	- 4,51	- 5,14	2,24	4,33	6,51	- 20,14	16,10
<b>Anzahl der ausgegebenen Aktien</b> (in Mio. Stück)	914	914	914	914	914	914	914
<b>Börsenkapitalisierung</b> (in Mio. EUR) <sup>4</sup>	42.593	37.265	45.434	56.647	61.840	61.399	99.452
<b>Kreditrating für langfristige Verbindlichkeiten</b>							
Standard & Poor's	A+ <sup>5</sup>	AA-	AA-	AA-	AA-	AA-	AA-
Moody's	A1	A1	A1	A1	A1	A1	A1

1 Fortgeführte Aktivitäten.

2 Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

3 XETRA-Schlusskurse, Frankfurt.

4 Auf Basis ausstehender Aktien.

5 Geändert von AA- in A+ am 5. Juni 2009.



# Finanzkalender<sup>1</sup>

Jahrespressekonferenz 03. 12. 2009

Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009 26. 01. 2010

<sup>1</sup> Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter:  
[www.siemens.com/finanzkalender](http://www.siemens.com/finanzkalender)

## Informationen zum Inhalt

Telefon +49 (0)89 636-33032 (Pressestelle)  
+49 (0)89 636-32474 (Investor Relations)  
Telefax +49 (0)89 636-30085 (Pressestelle)  
+49 (0)89 636-32830 (Investor Relations)  
E-Mail [press@siemens.com](mailto:press@siemens.com)  
[investorrelations@siemens.com](mailto:investorrelations@siemens.com)

## Anschrift

Siemens AG  
Wittelsbacherplatz 2  
D-80333 München  
Internet [www.siemens.com](http://www.siemens.com)

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

© 2009 by Siemens AG, Berlin und München

